



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 1/2007

BFV-Newsletter 1/2007

Sie erhalten heute von connexx.av den fuenften BFV-Newsletter - verbunden mit den besten Wuenschen fuer ein erfolgreiches Jahr 2007. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden.

Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegeneber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt

1. ver.di auf der Berlinale: BFV-Debatte ueber Wert kreativer Leistungen
2. Druck und Gegendruck: Aktionen zum neuen Urheberrecht
3. EU genehmigt Filmfoerdermodell - BFV fordert Tarifbindung
4. Erstes Urteil zur Arbeitslosenversicherung fuer Freie
5. Deutschsprachiger Blog fuer Filmschaffende
6. Tipps fuer 2007: Was aendert sich fuer Selbstaendige?
7. Umfragen zu Film- und Fernsehschaffenden sowie zu Selbstaendigen
8. Kurzmeldungen
9. Impressum / Anmeldung

1. ver.di auf der Berlinale: BFV-Urheberdebatte ueber Wert kreativer Leistungen!

Endspurt zu den 57. Internationalen Filmfestspielen Berlin: Die Berlinale 2007 bietet vom 8. bis 18. Februar in der deutschen Hauptstadt nicht nur interessante Filme sowie Stars und Sternchen auf roten Teppichen. Zum anspruchsvollen Begleitprogramm des Events in einer Mischung von Wettbewerb, Filmmarkt und Branchentreffpunkt gehoeren auch Seminare, Workshops und Fachdebatten. Der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di veranstaltet gemeinsam mit connexx.av die Podiumsdiskussion:

"Ausverkauf der Kreativen - gibt der Deutsche Film den Geist auf?". Am 14. Februar von 10.00 bis 12.00 Uhr diskutieren dazu in der "HomeBase", Koethener Strasse 44, unweit des Berlinale-Zentrums Potsdamer Platz, Urheberrechtsexperten von ver.di und anderen Verbaenden.

Zweiter Urheberrechtskorb, Verguetungsregeln, Buy-Out, Rechkatalog, Verwertungsketten, neue Nutzungsarten und Medienformen. Viele Begriffe schweben im Raum und alle drehen sich um die Rechte von Filmschaffenden.

Diese entstehen im Rahmen einer TV- oder Kinoproduktion und werden an Filmproduzenten und Verwerter von Filmen uebertragen. Und Urheber am Filmwerk gibt es viele. Denn Filme entstehen als gemeinsame Teamleistung von Kostuem- und Szenenbildnern, Kameraleuten, Regisseuren, Drehbuchautoren, Musikern, Schauspielern und Editoren, etc. Was aendert sich oder droht bei einer kommenden Gesetzaenderung zum Urheberrecht? Was bedeuten Verguetungsregeln ganz konkret? Denn schliesslich zaehlt fuer Filmprofis, dass sie auch an dem wirtschaftlichen Erfolg eines Films beteiligt werden. Ein Ausverkauf von Kreativleistungen und die Verramschung von geistigem Eigentum foerdern vielleicht die Einnahmen anderer Branchen, nur die Filmschaffenden und die Produktionswirtschaft haben nichts davon.

<http://www.urheber.info>

<http://www.connexx-av.de>

2. Druck und Gegendruck: Aktionen am 17. Januar zum neuen Urheberrecht

Showdown zum neuen Urheberrecht: In Berlin gab es gestern (17. Januar) zwei Aktionen im Ringen um das neue Urheberrecht Korb 2 und angemessene Verguetungen fuer Kreative. Unter dem Slogan "Teuerland - Wir schlagen drauf!" veranstalten fuehrende Hersteller von Druckern und Computern im Innenhof des Sony-Centers am Potsdamer Platz eine Protestaktion mit Pressekonferenz. Bei der von der PR-Agentur Weber Shandwick organisierten Aktion wollen Firmengeschaefsfuehrer, Vertreter von BITKOM, des Handelsverbandes BVT und der Einkaufskooperation

ElectronicPartner gegen angebliche "Folgen von ueberhoehten Geraeteabgaben" protestieren.

Die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di haelt mit einer Veranstaltung im Sony-Center dagegen. Bei "Wir machen Gegen-Druck" wird mit einem Infostand, Flugblaettern und einer Unterschriftenaktion um Verstaendnis fuer die Rechte der Urheber gerungen. Die bisher geplante Urheberrechtsnovelle der Bundesregierung sieht naemlich bis zu 80 Prozent geringere Erloese fuer die Kreativen vor. Gleichzeitig sollen zulasten der Urheber Vertraege ueber "unbekannten Nutzungsarten" ermoeglicht werden. Am Abend gibt es in der ver.di-Bundesverwaltung noch einen Informationsabend zum Urheberrecht mit Ruediger Luehr, Fachjournalist und Sprecher der AG Urheberrecht der deutschen Journalisten Union (dju).

<http://www.freie.verdi.de>

<http://www.dju-berlin.de>

<http://www.druck-gegen-abgaben.de>

3. EU genehmigt Filmfoerdermodell - BFV fordert Tarifbindung

Quasi als Weihnachtsgeschenk hat die EU-Kommission am 21. Dezember das neue deutsche Produktionskostenerstattungsmodell mit dem Titel "Deutscher Filmfoerderfonds" ohne weitere Auflagen genehmigt. Da es sich bei dem neuen Filmfoerderfonds im europarechtlichen Sinne um eine Beihilfe handelt, musste die entsprechende Richtlinie von Bruessel ueberprueft werden. Damit ist das neue Finanzierungsinstrument fuer Kino-Filme in Deutschland zum 1. Januar 2007 in Kraft getreten - allerdings ohne die vom BundesFilmVerband geforderte Sozialbindung. Deshalb hat ver.di in einem Brief an Bundesstaatsminister fuer Kultur und Medien, Bernd Neumann, und die ausfuehrende Filmfoerderanstalt FFA nochmals "eine Koppelung der Vergabe der Foerdermittel an soziale Mindeststandards" verlangt.

Vorgeschlagen wurde u.a., existierende Tarifvertraege fuer auf Produktionsdauer beschaeftigte Film- und Fernsehschaffende (FFS) sowie fuer die Arbeitnehmer/innen in den technischen Betrieben fuer Film und Fernsehen (VTFF) fuer allgemeinverbindlich zu erklaren. "Zumindest muesste", so der BFV, "eine Tarifbindung bei der Vergabe der Mittel vertraglich fixiert werden. Dadurch wuerden alle Beteiligten gleichermaßen von der Foerderung profitieren." Zur Begruendung schreibt der BFV: "Der blosse Beschaeftigungseffekt allein schafft noch keine soziale Absicherung der Filmschaffenden. Die Grundlage zur sozialen Sicherheit wird erst durch die Anwendung des Tarifvertrages geschaffen. Ausserdem fuehre ein scharfer Wettbewerb auch zu Situation des Preisdumping, welches im Bereich ungeschuetzter Arbeitsverhaeltnisse besonders verbreitet ist".

<http://www.kulturstaatsminister.de>

<http://www.connexx-av.de>

4. Erstes Urteil zur Arbeitslosenversicherung fuer Freie

Die Kappung der Frist fuer den Beitritt zur freiwilligen Arbeitslosenversicherung ist verfassungswidrig - das hat das Sozialgericht Koblenz am 10. Januar festgestellt. Die nachtraegliche Abschaffung der Versicherungsmoeglichkeit fuer langjaehrig Selbststaendige vom 1. Juni 2006 verstoesst nach Auffassung des Gerichts gegen das Grundgesetz und den rechtsstaatlichen Grundsatz des Vertrauensschutzes. Der Gesetzgeber duerfe, so die Koblenzer Richter, sein Foerderungsangebot nicht beliebig zuruecknehmen. Es muessten schwere Nachteile fuer wichtige Gemeinschaftsgueter drohen, falls die einmal zum Gesetz erhobene Uebergangsregelung unveraendert bleibe.

"Solche Nachteile seien der Gesetzesbegruendung nicht einmal ansatzweise zu entnehmen und auch sonst nicht ersichtlich", befanden die Richter in ihrem Urteil (Az.: S 9 AL 302/06) zu der Nacht-und-Nebel-Aktion des Bundestags. "Durch das Koblenzer Urteil wird unsere Haltung klar bestaetigt", freut sich Veronika Mirschel, Leiterin des Referats Selbststaendige von ver.di. Die Gewerkschaft, die die Klagen ihrer Mitglieder gegen die Neuregelung unterstuetzt, erwarte nun, "dass das Verfassungsgericht zuegig angerufen wird und die Gesetzesaenderung endgueltig verwirft".

<http://cms.justiz.rlp.de/justiz/sub/b14/b145eac4-ace0-0113-3e2d-c6169740b3ca,,fff70d73-d8a9-51fc-889b-3bb63b81ce4a.htm>

http://www.mediafon.net/ratgeber_haupttext.php?id=43e60c48815a1

5. Deutschsprachiger Blog fuer Filmschaffende

Bei einer laenderuebergreifenden Kooperation gibt es nun fuer Film- und Fernsehschaffende in Oesterreich, der Schweiz und Deutschland die Moeglichkeit, sich auszutauschen: Als neues Forum wurde der Blog der deutschsprachigen Filmschaffenden bei Myspace eingerichtet. "Da wir alle oft laenderverbindend drehen, und unsere drei Laender den deutschsprachigen Film gemeinsam bewirtschaften", schreibt Moderatorin Daniela Skala, "habe ich das Forum grenzueberschreitend gestaltet, da es ja ueberall die gleichen Schwierigkeiten gibt, und wir alle vom Druck der Sender abhaengig sind (schneller, billiger aber gleich gut produzieren)." Lesen kann man(n)/frau sofort, um Kommentare und neue Blog-Eintraege hinzuzufuegen, muesst ihr euch bei Myspace einloggen, dann beim OECHD-Blog anmelden und neue Themen aufmachen. Themenbegrenzung gibt es keine, Meinungs austausch frei von der Leber weg ist erwuenscht und ueber die Einhaltung der "Netikette" wacht die Moderatorin des Forums.

<http://www.myspace.com/oechd>

6. Tipps fuer 2007: Was aendert sich fuer Selbstaendige?

Mit der Jahreswende traten einige Gesetzesaenderungen in Kraft (ueber allgemeine Neuerungen wie z.B. Mehrwertsteuererhoehung und Elterngeld hinaus), die fuer Selbstaendige und Filmschaffende relevant sind. Dazu gehoeren wie schon im letzten BFV-Newsletter berichtet, das neue Zeitkontenmodell nach dem Uebergangstarifvertrag fuer auf Produktionsdauer beschaeftigte Film- und Fernsehschaffende. Auf weitere zu beachtende Aenderungen verweist mediafon von ver.di, darunter steigende Beitragssaetze zur Renten- und gesetzlichen Krankenversicherung, sinkende Beitraege zur gesetzlichen Arbeitslosenversicherung, Begrenzungen fuer die "Pendlerpauschale" sowie neue Steuerbestimmungen fuer haeusliche Arbeitszimmer.
<http://www.mediafon.net>

7. Umfragen zu Film- und Fernsehschaffenden sowie zu Selbstaendigen

Ausser der Umfrage von connexx.av und BundesFilmVerband zur Arbeitssituation von auf Produktionsdauer beschaeftigten und selbststaendigen Film- und Fernsehschaffenden (s. letzter BFV-Newsletter), die noch bis 31. Maerz laeuft, gibt es auch eine mediafon-Umfrage zu Arbeitssituation von so genannten Solo-Selbstaendigen. In Kooperation mit der Universitaet Hamburg gibt es dazu eine Online-Befragung. Im Mittelpunkt der Untersuchung, deren Erkenntnis auch in die mediafon-Beratung und -Informationen einfließen sollen, stehen gesundheitsfoerderliche und leistungsgefaehrdende Merkmale der Arbeit. Aus methodischen Gruenden ist die Untersuchung beschaenkt auf Selbststaendige die mindestens 30 Stunden pro Woche arbeiten und mindestens ein Jahr selbststaendig sind.

<http://www.connexx-av.de>

http://www.unipark.de/uc/hh_uni_psych_inst_JG/5065

8. Kurzmeldungen

Bewerber fuer Deutschen Kamerapreis gesucht

Deutsche und in Deutschland lebende Bildgestalter und Cutter koennen sich fuer den 17. Deutschen Kamerapreis bewerben. Er gilt als die bedeutendste deutsche Auszeichnung ihrer Art und wird in den Kategorien Kinospielefilm, Fernsehfilm, Kurzfilm, Bericht/Magazinbeitrag, Reportage, Dokumentarfilm/Feature und Fernsehserie am 17. Juni in Koeln verliehen.

<http://www.kamerapreis.de>

Bundesarbeitsagentur kuerzt Kuenstlerdienste

Die Bundesagentur fuer Arbeit wird zwei ihrer neun Kuenstlerdienste schliessen - betroffen sind Frankfurt am Main und Rostock. Ausserdem wird die Zahl der Mitarbeiter auf 58 halbiert.

<http://www.arbeitsagentur.de>

Steuer-Software fuer ver.di-Mitglieder billiger

Wer fuer die Steuererklaerungen 2006 noch ein preiswertes Computerprogramm braucht und ver.di-Mitglied ist, hat Glueck: Die "Steuer-Spar-Erklaerung" der Akademischen Arbeitsgemeinschaft gibt es in diesem Jahr zum nochmals reduzierten Sonderpreis von 20,40 Euro inkl. Versandkosten.

<http://www.verdi-mitgliederservice.de>

Geheimer Mohn-Film bei Bertelsmann

700 geladene Gaeste bekommen am 22. Januar in der Hauptstadt-Repraesentanz in Berlin einen besonderen Film zu sehen, der nicht in die Kinos kommt: Die Ufa-Tochter teamworx von Nico Hofmann hat im Auftrag des Managements das Leben von Konzernchef Reinhard Mohn mit Sebastian Koch in der Hauptrolle inszeniert. Filmkritiker unken schon: "Vielleicht wird damit der Privatfilm als neues Geschaeftsfeld entdeckt".

<http://www.welt.de>

Erste Handy-Soap "Kill your Darling" startet im Herbst

Die Potsdamer Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft UFA will die 30-teilige mobile TV-Soap "Kill your darling" im Herbst dieses Jahres starten. Dies erklaerte Wolf Bauer, Geschaefsfuehrer der UFA, in einem Interview mit dem Fachmagazin Werben & Verkaufen.

<http://www.wuv.de>

Nachwuchsproduzentenpreis fuer SWR-Kinokoproduktion

Der mit 60.000 Euro dotierte Nachwuchsproduzentenpreis 2006 der Verwertungsgesellschaft fuer Nutzungsrechte an

Filmwerken (VGF) geht in diesem Jahr an die Kordes & Kordes Film fuer die SWR-Kinokoproduktion "Vier Minuten" von Chris Kraus. Die VGF wuerdigt damit die Leistung der beiden Produzentinnen Alexandra und Meike Kordes, denen der Preis im Rahmen der Verleihung des Bayerischen Filmpreises am 19. Januar in Muenchen uebergeben wird. "Vier Minuten" kommt am 1. Februar in die deutschen Kinos.

<http://www.swr.de>

Odeon zieht von Muenchen nach Berlin

Die Odeon Film AG zieht laut Beschluss der Hauptversammlung von Muenchen nach Berlin. Mit einem Dutzend Fernseh-Formaten und erfolgreichen Kinofilmen zaehlt das Unternehmen als einer der groessten deutschen TV- und Kino-Produzenten. Zum Umzug beigetragen hat die 79-prozentige Beteiligung der German Film Production (GFP) des Berliner Film- und TV-Finanziers David Groenewold an der Odeon Film AG.

<http://www.odeonfilm.de>

Kinderfilmfestival Goldener Spatz kuenftig jaehrlich

Das Deutsche Kinder-Film- und Fernseh-Festival "Goldener Spatz" soll kuenftig jaehrlich stattfinden. Erfurt und Gera sind in diesem Jahr vom 8. bis 16. Mai Gastgeber des Festivals "Goldener Spatz". Wenn alle Traeume reifen, kann bereits 2008 das naechste Festival starten.

<http://www.goldenerspatz.de>

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am dritten Mittwoch im Monat.

Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter

http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av c/o ver.di

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: <mailto:olaf.hofmann@connexx-av.de>

Redaktion dieses Newsletters:

Olaf Hofmann und konzeptW (<mailto:olaf.hofmann@connexx-av.de>)

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, connexx.av, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av c/o ver.di

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 2/2007

BFV-Newsletter 2/2007

Sie erhalten heute von connexx.av den zweiten BFV-Newsletter in 2007. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem 2006 gestarteten monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt

1. Berlinale 2007: Debatte ueber Wert kreativer Leistungen
2. Gewerkschaft und Berufsverbaende beraten engere Film-Zusammenarbeit
3. BundesFilmVerband tritt fuer Filmschaffende in den Regionen ein
4. Bundesvereinigung der Berufsverbaende gegrundet
5. ver.di und Studio Hamburg ringen um Tarifvertrag
6. film20 kaempft mit neuen Mitglieder fuer Produzentenverband
7. gruenderinnenagentur hilft bundesweit kreativen Frauen
8. Kurzmeldungen
9. Impressum / Anmeldung

1. Berlinale 2007: Debatte ueber Wert kreativer Leistungen

Mit der glanzvollen, aber alternativen Vergabe der Baeren und anderer Preise sind die 57. Internationalen Filmfestspiele Berlin erfolgreich zu Ende gegangen. Dem BundesFilmVerband und connexx.av in ver.di gelang es, mit einer gut besuchten Podiumsdebatte am 14. Februar das anspruchsvolle Berlinale-Begleitprogramm aus Seminaren, Workshops und Fachdebatten zu bereichern. Unweit des Trubels am Potsdamer Platz diskutierten in der "HomeBase" vier Experten mit vier Dutzend Filmschaffenden ueber "Ausverkauf der Kreativen - Gibt der Deutsche Film den Geist auf?". Dass der Titel der Veranstaltung nicht zu reisserisch sei, stellte sich schnell in der lebhaften Diskussion heraus. Vor "finanziellen Verlusten in Millionenhoehe fuer Kreative" warnten uebereinstimmend Wolfgang Schimmel von ver.di, Brien Dorenz vom Bundesverband der Film- und Fernsehschauspieler, Dr. Tilo Gerlach von der Gesellschaft Verwertung von Leistungsschutzrechten und Dr. Henner Merle, Justiziar des Verbandes der Drehbuchautoren. Besonders der 2. Korb der Urheberrechtsnovelle mit Fallstricken bei den Verguetungsregelungen und der pauschalen Abtretung aller Rechte auch fuer noch unbekanntene Nutzungsarten koennte vor allem Filmschaffende treffen. Leistungsschutzberechtigte wie Schauspieler sind derzeit ohnehin gegenueber Urhebern wie den Autoren benachteiligt, erklarten Dorenz und Gerlach. Dazu kommen noch Trends zur Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in der Filmbranche, die schon derzeit fuer soziale Haerten sorgen, etwa die neuen Rahmenfristregelungen beim Arbeitslosengeld. Das gilt nicht nur fuer Deutschland, wie eine Kollegin aus Oesterreich betonte. Umso unverstaendlicher ist es, dass millionenschwere Filmfoerderung wie das neue Produktionskostenerstattungsmodell ohne Tarifbindung durchgefuehrt wird.

Fazit: Damit sich cineastische Teamleistung von Kostuem- und Szenenbildnern, Kameraleuten, Regisseuren, Drehbuchautoren, Musikern, Schauspielern und Editoren, lohnt, bedarf es noch erheblicher Anstrengungen. Fuer die naechsten Wochen und Monate kuendigte connexx.av-Leiter Wille Bartz entsprechende Aktivitaeten an, darunter eine Unterschriftenkampagne. Am 27. Februar findet auch eine Informationsveranstaltung in Muenchen vom Filmverband Sued zum Stand der Verhandlungen mit den Produzentenverbaenden ueber angemessene Verguetungen statt. <http://www.urheber.info>, <http://www.connexx-av.de>, <http://mmm.verdi.de>

2. Gewerkschaft und Berufsverbaende beraten engere Film-Zusammenarbeit

Im Vorfeld der Berlinale, Ende Januar, trafen sich in Berlin auf Einladung des BundesFilmVerbandes in ver.di (BFV) Gewerkschafter und Vertreter von Berufsverbaenden des Filmbereichs zu einem Branchengespraech. Vor dem Hintergrund einer mit jaehrlich 4,2% wachsenden Medien- und Entertainmentindustrie wurde beraten, wie die Stellung und Rahmenbedingungen der Film- und Kulturschaffenden gemeinsam verbessert sowie draengende Probleme geloest werden koennen. Dazu gehoeren das Unterlaufen tariflicher Mindestbedingungen, eine schlechte soziale Absicherung, der taegliche Kampf um Honorare, Gagen und Verwertungsrechte bei Produktionen und Sendern auf der einen, sowie das Ringen um Arbeitslosengeld, Anerkennung der Selbstaendigkeit und Kuenstlereigenschaft, auf

der anderen Seite.

Konkret wurde zwischen BFV, Verband deutscher Drehbuchautoren (VDD), Bundesverband der Film- und Fernsehchauspieler (BFFS), Interessenverband deutscher Schauspieler (IDS), Bundesverband Filmschnitt Editor (BFS), Vereinigung deutscher Sprecher (VDS), Interessenverband der Synchronschauspieler (IVS), Berliner Arbeitskreis Film (BAF) und Berliner Film- und Fernsehverband (BFFV) ein Workshop im Oktober verabredet, bei dem insbesondere Arbeitsbedingungen und Sozialrecht sowie ein Versorgungswerk FILM im Focus stehen sollen. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe wird sich zum Thema "Novellierung des Filmfoerdergesetz 2008" bilden und Vorschlaege erarbeiten.

<http://www.connexx-av.de>

3. BundesFilmVerband tritt fuer Filmschaffende in den Regionen ein

Bei mehreren Aktionen in verschiedenen Bundeslaendern setzt sich der BundesFilmVerband (BFV) fuer die Interessen der Filmschaffenden ein. So haben der Berliner Filmverband in ver.di und das Institut fuer Schauspiel, Film- und Fernsehberufe Berlin (ISFF) haben eine Kooperation im Bereich der Weiterbildung beschlossen. Das betrifft die von der Bundesagentur fuer Arbeit gefoerderte Lehrgaenge fuer Schauspiel, Musical, Karrieremarketing, Film/TV Produktion, Regieassistenz und Kostuem/Szenenbild bei Film/TV. "Die Kooperation mit ver.di ist fuer uns eine grosse Chance, das Thema Fortbildung in der Branche staerker zu positionieren und weiterzuentwickeln", sagt Dr. Jutta Wiegmann, Leiterin des ISFF.

Zugleich hat sich der BFV mit einem Brief an den Kultusminister Mecklenburg-Vorpommerns gewandt, um die selbstverwaltete Kulturellen Filmfoerderung in diesem Bundesland zu erhalten. Der "ploetzlichen Beschluss", die Kulturelle Filmfoerderung in Mecklenburg-Vorpommern in ihrer bisherigen Form einzustellen und in eine reine Wirtschaftsfoerderung umzuwandeln, gefaehrde kuenstlerische Projekte und unabhængige Filmemacher in ihrer Existenz.

<http://www.isff-berlin.eu>, <http://www.connexx-av.de>

4. Bundesvereinigung der Berufsverbaende Die Filmschaffenden gegrundet

Die Berlinale als "Buehne" hatte sich auch die Arbeitsgemeinschaft Die Filmschaffenden ausgesucht, um nach zehn Jahren loser Zusammenarbeit die Bundesvereinigung der Filmschaffenden-Verbaende zu gruenden. Nach Beschluss ueber die neue Satzung wurden Eberhard Hauff (BVR), Jost Vacano (BVK) und Ingrid Zore (SFK) zu Praesidenten der neuen Vereinigung gewaehlt. Ihr gehoeren zehn Berufsverbaende der Filmbranche an. Darunter Szenenbild/Kostuem, Ton, Regie, Kamera, Requisite, Beleuchtung, Maske, Produktion und Schnitt. Vorrangiges Ziel der neuen Bundesvereinigung ist die Sicherung eines internationalen Qualitätsstandards der deutschen Film- und Fernsehproduktion.

"Wir verstehen uns als Interessensvertreter aller Filmschaffenden, also der verschiedenen Professionen, die an der Entstehung von hoch arbeitsteiligen audiovisuellen Produkten beteiligt sind", sagt Dr. Michael Neubauer vom Bundesverband Kamera. Mit dem gewerkschaftlich ausgerichteten BFV in ver.di wolle die Vereinigung besonders bei sozialen Fragen zusammenarbeiten. Der Sitz der Bundesvereinigung ist Muenchen und die Geschaefte werden von einem fuenfkoeufigen Vorstand gefuehrt.

<http://www.die-filmschaffenden.de>

5. ver.di und Studio Hamburg ringen um Tarifvertrag

Bei den Verhandlungen des ver.di-Tarifausschusses mit Studio Hamburg ueber einen neuen Entgelttarifvertrag konnte trotz konstruktiver Angebote der Gewerkschaft zur Uebernahme von Azubis und Einstellung aelterer Arbeitnehmer bislang keine Einigung erzielt werden. Hauptstreitpunkt ist die von der Geschaeftsfuehrung geforderte pauschale Absenkung der Tarifgehaelter in der Eingangsstufe aller Gehaltsgruppen um bis zu 20 Prozent. Zusaetzlich kuendigte die Geschaeftsfuehrung ohne Begruendung den Manteltarifvertrag zum 31.3.2007. ver.di unterstrich in den Gespraechen deutlich, dass die Gewerkschaft sich eine Lockerung des bisherigen Verguetungssystems in den Bereichen "Uebernahme von Azubis" und "Einstellung aelterer Arbeitnehmer" vorstellen kann.

Darueber hinaus soll es eine nach Leistung orientierte Gehaltsstufe neben den bisherigen Gehaltsstufen geben. Die Kuendigung des gerade in 2006 abgeschlossenen Manteltarifvertrages ist voellig unverstaendlich und ein deutliches Signal an die Beschaeftigten enger zusammen zu stehen. Anfang 2007 wird der Tarifausschuss ueber Loesungen beraten.

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?si=1&id=45873c55a1417&view=&lang=1&akt=brancheninfos_avproduktion

6. film20 kaempft mit neuen Mitglieder fuer Produzentenverband

Mit drei neuen Mitgliedern geht der Lobbyverband film20 in die konkreten Gespraechen fuer eine gemeinsame Organisation der deutschen Produzenten. Noch in diesem Jahr wollen film20, die Arbeitsgemeinschaft Neuer deutscher Spielfilmproduzenten, der Bundesverband Deutscher Fernsehproduzenten und der Verband Deutscher Spielfilmproduzenten eine einheitliche Vertretung bilden. Bei film20 sind sechs Jahre nach Gruendung nun auch die Odeon Film AG, Schmidt Katze Filmkollektiv und als Gruppenmitglied die oesterreichische Produzentenvereinigung Film Austria dabei.

Ausserdem sieht film20-Generalsekretaerin Georgia Tornow fuer 2007 als "bedeutendem Entscheidungsjahr" zentrale Aktionsfelder: wirksamen Schutz geistigen Eigentums und die Oeffnung digitaler Verwertungsmoeglichkeiten im 2. Korb des Urhebergesetzes verankern; Weichenstellungen fuer eine effektive Novellierung des Filmfoerderungsgesetzes (FFG). Eine Veraenderung gibt es auch im Vorstand von film20: Gruendungsmittglied Bernd Eichinger schied aus und der Chef der Constantin Film AG, Fred Kogel, wurde neu in das Gremium gewaehlt.

<http://www.film20.de>

7. Gruenderinnenagentur hilft bundesweit kreative Frauen

Mit der bundesweiten Fachtagung "Creative Power - Gruendungen von Frauen im Kreativbereich" am 26. Januar in Berlin haben die neue Gruenderinnenagentur (bga) und das Bundesministerium fuer Wirtschaft und Technologie den Auftakt zu einer Reihe von Aktivitaeten zur Unterstuetzung, Foerderung und Vernetzung von Selbstaeudigen gegeben. In diesem Jahr werden regional und branchenbezogen weitere Veranstaltungen folgen. Jahrelang belaechelt als brotloser Markt von (Lebens-)Kuenstler/innen liegen die Umsaetze der Kreativwirtschaft inzwischen bei rund 120 Milliarden Euro und verzeichnen ein Jahreswachstum um mehr als zwei Prozent. Die Anzahl an Selbstaeudigen waechst viermal schneller als die Gesamtgruppe der Selbstaeudigen insgesamt. Die bga ist das erste deutschlandweite Kompetenz- und Servicezentrum zur unternehmerischen Selbststaendigkeit von Frauen aller Branchen, wird von drei deutschen Bundesministerien und dem Europaeischen Sozialfonds (ESF) unterstuetzt. <http://www.gruenderinnenagentur.de>, <http://www.gruenderkongress.de>

8. Kurzmeldungen

Erfolgreiche Premiere der Berlinale Keynotes

Mehr als 300 hochkaraetige, internationale Branchenvertreter verfolgten das neue Veranstaltungsformat Berlinale Keynotes, zu dem das Medienboard Berlin-Brandenburg und die Internationalen Filmfestspiele Berlin ins Ritz-Carlton eingeladen hatten. Zentrales Thema war die Zukunft der Filmwirtschaft im digitalen Zeitalter in technologischer, inhaltlicher und oekonomischer Hinsicht. "Mit den Berlinale Keynotes ist das Festival um eine Facette reicher geworden. Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, ein so lebhaftes und progressives Diskussionsforum auf der Berlinale 2007 zu integrieren", sagte Festivalchef Dieter Kosslick. <http://www.medienboard.de/berlinalekeynotes>

Kinojahr 2006: 25,8 Prozent deutscher Marktanteil und klares Umsatzplus

Positive Ergebnisse konstatiert die Filmfoerderanstalt (FFA) fuer 2006: ein solides Besucherplus von 7,4 Prozent und einem Umsatzplus von 9,3 Prozent. Drei deutsche Filme mit jeweils 3,5 Millionen Besuchern und fuef weitere mit jeweils ueber 1 Million sorgten mit insgesamt 25,8 Prozent fuer den hoechsten deutschen Marktanteil seit Beginn der FFA-Auswertung 1991. Insgesamt 487 Erstauffuehrungen in den deutschen Kinos im Jahr 2006 setzen eine weitere Rekordmarke. <http://www.ffa.de>

Andrang beim neuen Deutschen Filmfoerderfonds - Erste Zuschuesse bewilligt

Der neue Deutsche Filmfoerderfonds (DFFF) hat laut FFA "einen glaenzenden Start". Ueber 1500 Filmemacher, Politiker, Vertreter der Landesfoerderanstalten und Banken besuchten bisher die Informationsveranstaltungen des DFFF. Bereits einen Monat nach dem Start sind nicht nur viele Foerderantraege eingegangen, sondern vier auch schon bewilligt worden. <http://www.ffa.de/dfff>

Independent Film Lounge in Berlin-Mitte eroeffnet

Zur Berlinale ist in Berlin auch ein Treffpunkt fuer unabhaeugige Filmemacher gestartet: die Independent Film Lounge. So waren im Filmstudio bei der Berlinale 2007 eingereichte, aber abgelehnte Filme zu sehen. Ausser dem Loft-Cafe mit Panorama-Blick gehoeren zur Independent Film Lounge auch Studios, Aufnahme- und Vorfuehrraeume sowie Postproduktionseinrichtungen. Equipmentverleih und Bueroservice komplettieren das neue Dienstleistungsangebot fuer Filmschaffende in der Hauptstadtregion. <http://www.independentfilmounge.de>

Deutschland-Premiere: "Herr der Ringe"-Ausstellung mit Originalen

Seit 1. Februar gibt es im Filmpark Babelsberg eine europaweit einmalige Ausstellung mit Originalen aus der oscar gekroenten "Herr der Ringe"-Filmtriologie. Bereits in der ersten Woche kamen ueber 10.000 Besucher aus dem gesamten Bundesgebiet sowie Schweizer, Oesterreicher, Spanier, Franzosen und Japaner. Die Show in Kooperation mit Neuseeland und der Time Warner-Firma New Line Cinema ist noch bis 29. April 2007 geoeffnet. <http://www.filmpark.de>

100 Jahre Theaterkunst GmbH - Filmkostuem-Ausstellung

Die Berliner Theaterkunst GmbH begeht 2007 ihr 100-jaehriges Bestehen mit einer grossen Sonderausstellung in der Deutschen Kinemathek - Museum fuer Film und Fernsehen, die im Maerz 2007 eroeffnet wird. Anschliessend wird die einmalige Filmkostuemschau von Deutschlands groessten und traditionsreichstem Fundus auch in Hamburg und Duesseldorf gezeigt. <http://www.theaterkunst.de>

Oesterreich: Internationales Filmfestival "Tricky Women"

Eine Animationsfilmindustrie ist in Oesterreich so gut wie nicht vorhanden - dennoch wird Wien vom 1. bis 5. Maerz in Wien zum Treffpunkt der internationalen Animationsfilmszene, wenn dort das Filmfestival "Tricky Women" zum vierten Mal stattfindet. Es ist nicht nur das einzige Animationsfilmfestival in Oesterreich, es ist auch das weltweit einzige, das seinen Fokus ausschliesslich auf die Arbeiten von Frauen legt.

<http://www.cinecartoon.com>, <http://www.culture2culture.at>

FFA vergibt 2,94 Millionen Euro Projektfilm-Foerderung

Die Vergabekommission der FFA hat Anfang Februar fuer sechs Projekte insgesamt 2,94 Mio Euro

Produktionsfoerderung vergeben. Ausserdem gab es Verleihfoerderung und Zuschuesse fuer Weiterbildung, darunter die "Akademie fuer Kindermedien 2007/2008".

<http://www.ffa.de>

Erstmals mehr als 100 Millionen DVDs verkauft

In Deutschland wurden im vergangenen Jahr erstmals mehr als 100 Millionen DVDs verkauft, teilte der

Bundesverband Audiovisuelle Medien (BvV) unter Berufung auf Daten der GfK Panel Services Deutschland GmbH

mit. Der Branchenumsatz aus dem Verkauf der Bildtontraeger sei mit 1,31 Milliarden Euro im Vergleich zu 2005 um

vier Prozent leicht gesunken. Der Gesamtumsatz der Home-Entertainment-Branche aus Verkauf und Verleih lag mit

1,59 Milliarden Euro fast doppelt so hoch wie das Einspielergebnis der Kinos von 814 Millionen Euro.

<http://www.bvv-medien.de>

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am dritten Mittwoch im Monat.

Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av c/o ver.di

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: olaf.hofmann@connexx-av.de

Redaktion dieses Newsletters:

Olaf Hofmann und konzeptW (<mailto:olaf.hofmann@connexx-av.de>)

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, connexx.av, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av c/o ver.di

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 3/2007

BFV-Newsletter 3/2007

Sie erhalten heute von connexx.av den dritten BFV-Newsletter in 2007. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem 2006 gestarteten monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt

1. Neue Fachgruppe Medien in ver.di mit BFV und connexx.av
2. "5 statt 12": Initiative fuer Filmschaffende
3. KSK-Reform: Ab 1. Juni wird's ernst
4. Nominierungen fuer Deutschen Filmpreis
5. Digitalisierung draengt ins Kino
6. DEFA-Erbe wird gepflegt
7. Regionale Treffen in Hamburg und Berlin
8. Kurzmeldungen
9. Impressum / Anmeldung

1. Neue Fachgruppe Medien in ver.di mit BFV und connexx.av

Mit einem klaren Bekenntnis zur besserer Vernetzung und Buendelung der Kraefte ist Anfang Maerz in Berlin die neue Fachgruppe Medien in ver.di gegrueudet worden. Sie umfasst 45.000 Beschaeftigten aus den Bereichen Presse, Rundfunk, Film und Kino, darunter die bisherigen Fachgruppen Rundfunk, Film und audiovisuelle Medien (RFAV) und die Deutschen Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju). Der paritaetisch besetzte Bundesvorstand der Fachgruppe Medien besteht aus 14 Mitgliedern, darunter die Synchronautorin Claudia Jueterbock aus Hamburg fuer den BFV. Einmuetig beschlossen die 117 Delegierten des Fusionskongresses Massnahmen gegen die sich ausbreitenden prekaeren Arbeitsverhaeltnisse in der gesamten Medienbranche wie etwa Leiharbeit. Wichtige Projekte und Initiativen wie der BundesFilmVerband (BFV) und die Interessensvertretung von Selbststaendigen durch ver.di werden kraftvoller fortgesetzt, connexx.av soll in eine "regulaere Einrichtung" ueberfuehrt werden. Auf Antrag der Berliner Filmschaffenden soll es kuenftig einen jaehrlichen Filmnachwuchspreis von ver.di geben. Der BFV-Vorstand setzte sich mit einem umfangreichen Positionspapier fuer bessere gewerkschaftliche Interessenvertretung im Film-Bereich beim Gruendungskongress der neuen Fachgruppe Medien durch.
http://medien-kunst-industrie.verdi.de/bereich_medien_und_publizistik und
http://mmm.verdi.de/archiv/2007/03/titelthema_medienfachgruppe

2. "5 statt 12": Initiative fuer Filmschaffende

Anfang Maerz ist die Initiative fuer Filmschaffende "5 statt 12" angelaufen. Dabei kaempfen der BFV und connexx.av dafuer, dass vor allem nicht dauerhaft fest angestellte Beschaeftigte der Kultur-, Film- und Medienbranche mit einer so genannten Bereichsausnahme Anspruch auf Arbeitslosengeld schon bei 5 statt 12 Monaten Einzahlung innerhalb von zwei Jahren erwerben. Nur durch eine solche Verkuerzung der Anwartschaftszeit auf 5 Monate kann durch die jeweiligen Beschaeftigungszeiten und den erworbenen Anspruch auf ALG I, der direkte Sturz vom bezahlten Job in 'Hartz IV' (ALG II) und das damit verbundene Risiko aus der Branche vermittelt zu werden, verhindert werden. Deutschland muesse zu vergleichbaren Regelungen anderer europaeischer Laender kommen und bei der sozialen Absicherung seiner Film- und Kulturschaffenden nachziehen, schreibt der BFV in seinem Appell. Ausserdem will die Initiative erreichen, dass Filmfoerderungen der Laender und des Bundes fuer Produzenten an die Einhaltung tarifvertraglicher Sozialstandards gebunden werden. Bundesweit werden in den naechsten Wochen 10.000 Postkarten die Initiative bewerben. Dazu werden erklaerende

E-Mails an tausende Filmschaffende versandt, um sich an der Initiative zu beteiligen. Ziel ist es, mit den Unterschriften dem Ministerium fuer Arbeit und Soziales, den Fachausschuessen des Bundestages und den Regierungsfractionen deutlich zu machen, dass es hier um eine Regelung von weit ueber 50.000 prekaer Beschaeftigten geht, deren soziale Absicherung auf dem Spiel steht und deshalb gesichert werden muss. Weitere Informationen, Unterschriftenlisten online, zum Herunterladen und Weiterleiten gibt es unter:
<http://www.connexx-av.de/5statt12>

3. KSK-Reform: Ab 1. Juni wird's ernst

Der Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Novellierung des Gesetzes zur Kuenstlersozialversicherung wird am 1. Maerz im Bundestag in erster Lesung beraten und wohl ohne groessere Aenderungungen zum Sommer in Kraft treten. Wesentliche Aenderung ist, dass zur "Herstellung von Beitragsgerechtigkeit" bei Versicherten und Verwertern mehr und haeufiger kontrolliert wird. Und zwar nicht wie bisher von der KSK, sondern von speziellen Pruefgruppen der Deutschen Rentenversicherung. Die werden gerade in Berlin zusammengestellt und geschult, wobei die ueber 75 Leute in den naechsten drei Jahren 280 000 Pruefungen als Vorgabe erhalten. Zwar trifft das vorrangig Nutzer kuenstlerischer Leistungen und ihre Pflichtabgabe auf Honorare (2007: 5,1 Prozent), aber auch die ueber 150 000 Versicherten muessen mit haeufigeren Kontrollen rechnen. Die beziehen sich auch auf nicht-kuenstlerische Einkuenfte (uebersteigen die 400 Euro im Monat, gibt's keinen Krankenkassenzuschuss!) - die Hoehe aller tatsaechlichen Einkuenfte der letzten vier Jahre muss anhand von Einkommensteuerbescheiden oder Gewinn- und Verlustrechnungen nachgewiesen werden. Bei Abweichungen zu den individuellen Verwerter-Schaetzungen koennen kuenftig auch rueckwirkend Nachzahlungen verlangt und sogar Bussgelder zwischen 5000 und 50.000 Euro auferlegt werden. Ein lueckenloser Datenabgleich von KSK, Renten- und Krankenversicherung sowie Arbeitsaemtern ist ebenfalls vorgesehen. Ferner entfaellt die "Kavaliersklausel", dass nur Verstoesse bei "Vorsatz und grober Fahrlaessigkeit" geahndet werden!

<http://dip.bundestag.de/btd/16/043/1604373.pdf> oder

<http://www.bmas.bund.de/BMAS/Navigation/Soziale-Sicherung/kuenstlersozialversicherung.html>

4. Nominierungen fuer Deutschen Filmpreis

Erstmals wurden die fuer den Deutschen Filmpreis Nominierten von der Praesidentin der Deutschen Filmakademie, Senta Berger, und Kulturstaatsminister Bernd Neumann im Fernsehen bekannt gegeben. Dazu wurde das Morgenmagazin des ZDF genutzt - der Sender uebertraegt am 4. Mai auch die Verleihung der LOLA aus dem Berliner Palais am Funkturm. Die Preistraeger werden von den ueber 850 Mitgliedern der Deutschen Filmakademie aus den Nominierungen 2007 geheim gewaehlt.

Im Rahmen der Preisverleihungs-Gala wird Kultur-Staatsminister Bernd Neumannn 2,845 Mio. Euro Preisgelder vergeben. Produziert wird die Preis-Gala von der DFA Produktion GmbH. Die Nominierten fuer die Kategorien Spielfilm, Dokumentarfilm, Kinder- und Jugendfilm, Beste Hauptdarstellerin, Bester Hauptdarsteller, Beste Nebendarstellerin, Bester Nebendarsteller, Beste Regie, Beste Kamera / Bildgestaltung, Bester Schnitt, Bestes Szenenbild, Bestes Kostuembild, Beste Filmmusik, Beste Tongestaltung und Bestes Drehbuch unter:

<http://www.deutscher-filmpreis.de>

5. Digitalisierung draengt ins Kino

Die Digitalisierung hat alle Bereiche der audiovisuellen Produktion erfasst und auch fuer die deutschen Kinos wird 2007 ein wichtiges Jahr der Weichenstellung. So hat das EU-Projekt WorldScreen wichtige Entwicklungsarbeit geleistet, um die grossen Datenmengen von Spielfilmen (ein Dutzend Terrabyte pro Film) direkt nach der Postproduktion via Satellit in die Kinos zum Abspiel zu uebertragen. Federfuehrend waren daran Fraunhofer-Forscher beteiligt und die Telekom-Tochter T-Systems bietet - allen Verkaufseruechten zum trotz - mit Digital Cinema Factory ein im Testbetrieb bereits erprobtes System.

Im April wird WorldScreen erfolgreich abgeschlossen. Zugleich gibt es immer mehr Veranstaltungen, die sich konkret mit dem Analog-digital-UEbergang beschaeftigen. So laden Digital Media Institute der Hochschule fuer Film und Fernsehen (HFF) "Konrad Wolf" Potsdam und das Medienboard Berlin-Brandenburg am 21. Maerz zu einem Treffen der Film- und Medienbranche in die Deutsche Kinemathek ein. Dabei stellt u.a. Prof. Thorsten Hennig-Thurau eine neue Studie zur Zukunft des Kinos in Deutschland, Japan und den USA vor. Gaeste sind auch die Teilnehmer des internationalen InsightOut-Symposiums, dass zum 3. mal in Potsdam-Babelsberg ueber digitale Film- und TV-Produktionstechnologie beraet.

Eine Woche spaeter startet die neue Veranstaltungsreihe HD at Work in der Medienstadt Babelsberg. Das Kinonetzwerk Europa Cinemas bietet dieses Jahr erneut eine Foerderung fuer Kinos, die Filme in digitaler Projektion abspielen und das MEDIA Programm der EU foerdert digitale Kurse, etwa ein Masterprogramm fuer junge Filmschaffende von Juni bis September in Budapest.

<http://www.hdatwork.de>

<http://www.europa-cinemas.org>

<http://www.mediadesk.de>

6. DEFA-Erbe wird gepflegt

Ein regelrechtes Comeback erleben derzeit die rund 7500 DEFA-Filme - 15 Jahre nach dem Ende der DDR-Filmgesellschaft. So startete im Februar die ambitionierte DVD-Edition "Parallelwelt: Film - Ein Einblick in die Defa". Die Edition mit ausfuehrliche Begleitmaterial auch zu Schulzwecken kann ueber die Website der Bundeszentrale fuer politische Bildung bestellt werden. Sie entstand in Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek, der DEFA-Stiftung, dem Bundesarchiv und der Icestorm Entertainment GmbH. Seit Januar 2007 findet jeden 1. und 3. Montag im Monat ab 20.00 Uhr im Kulturcafe "Quchnia" in Berlin die Gespraechsreihe DEFA-Filmkueche statt. Ausserdem findet am 8. April in der neuen Independent Film Lounge in Berlin ein kostenloser DEFA-Filmtag mit Klassikern statt, begleitet von prominent besetzten Diskussionsrunden. Das Vierte von NBC Universal Deutschland wird zu Ostern in einer umfangreichen Sonderprogrammierung legendaere Indianerfilme mit Gojko Mitic zeigen.

http://www.bpb.de/publikationen/G9E6EN,0,Parallelwelt%3A_Film.html

<http://www.defa-stiftung.de>

<http://www.independentfilmounge.com>

7. Regionale Treffen in Hamburg und Berlin

Mit regionalen Veranstaltungen bieten der BFV und connexx.av Moeglichkeiten fuer Information und Debatten - offen fuer Mitglieder und Interessierte. In Hamburg findet am 27. Maerz der erste "TREFFPUNKT Filmschaffende" 2007 in der neuen Location 'Perfect Coffee' zum Thema "Gewerbeaufsicht und Arbeitszeiten waehrend Filmproduktionen" statt. In Berlin wird es am 10. April einen Medientreff zum Thema "Zwischen CeBIT und IFA 2007 geben: Bleiben wir beim multimedialen Technikhype auf der Strecke?".

<http://www.connexx-av.de>

8. Kurzmeldungen

Endspurt zur FilmUmfrage

Die Umfrage zur Arbeitssituation der auf Produktionsdauer beschaeftigten und selbststaendigen Film- und Fernsehschaffenden laeuft noch bis zum 31. Maerz. Die Befragung von connexx.av und BundesFilmVerband in ver.di findet in Kooperation mit der Hans-Boeckler-Stiftung und der "Arbeitsgemeinschaft Befragungen im Betrieb" statt.

<http://www.connexx-av.de>

Fonds kauft Produzenten MME

Finanzinvestor Permira (u.a. ProSiebenSat.1 Media AG) will ueber den Ableger All3Media GmbH die Produktionsfirma MME Moviement AG fuer rund 78 Mio Euro uebernehmen. All3Media hat bereits 39 Prozent der MME-Anteile ueber die Boerse erworben. All3Media und MME Moviement gehoeren in England und Deutschland, den zwei grossten europaeischen TV-Maerkten, zu den fuehrenden unabhaengigen Programmproduzenten.

<http://www.all3media.com>

<http://www.moviement.de>

Arbeitsagenturen vermitteln auch Selbstaeendige

Nach einem langen Hin und Her, in dessen Verlauf zwei Kuenstlerdienste der Bundesagentur fuer Arbeit (BA) geschlossen wurden, zeichnet sich nun eine leichte Wende ab: Die Dienste sollen kuenftig Kuenstler auch in selbststaendige Arbeit vermitteln duerfen - jedoch nicht muessen.

<http://www.mediafon.net>

Widerspruchverfahren ruhen

Mit dem Angebot, Widerspruchsverfahren ruhen zu lassen, reagiert die Bundesagentur fuer Arbeit (BA) - zumindest regional - auf den Beschluss des Sozialgericht Koblenz vom 10. Januar. In dem Beschluss wurde ein laufendes Verfahren um die Moeglichkeit zur Arbeitslosenversicherung fuer langjaehrig Selbstaeendige ausgesetzt und dem Bundesverfassungsgericht zur Entscheidung vorgelegt. Wenn das Widerspruchsverfahren nicht auf Initiative der Behoerde zum Ruhen gebracht wird, kann dies auch formlos beantragt werden, um keinen eigenen Prozess fuehren zu muessen, raet mediafon.

<http://www.mediafon.net>

Filmfestival "ueber arbeiten" in ueber 80 Staedten

Erfolgreich ist das bundesweite Filmfestival zu Arbeit, Wirtschaft und Globalisierung auf Tournee: Je elf aktuelle Dokumentarfilme in Spielfilmlaenge sind dabei in 80 deutschen Staedten zu sehen. Der BundesFilmVerband in ver.di

ist Pate fuer "Behind the Couch - Casting in Hollywood".

<http://diegesellschaft.de/filmfestival> http://mmm.verdi.de/archiv/2007/03/film/keine_filme_ueber_arbeit

Internationales Studentenfilm-Festival

Das 36. Internationale Studentenfilm-Festival sehsuechte findet vom 24. bis 29. April in Potsdam statt. Der Produzentenpreis ist einmalig fuer ein studentisches Festival und in diesem Jahr hoeher dotiert als je zuvor: "das werk NOVALIS" stellt dem Gewinner Sachleistungen fuer die Postproduktion im Wert von 15.000 Euro zur Verfuegung.

<http://www.thalia-potsdam.de>

<http://www.sehsuechte.de>

Qualitaet beim 43. Adolf-Grimme-Preis

Beim 43. Adolf-Grimme-Preis in den drei Wettbewerbskontingenten Fiktion, Unterhaltung und Information & Kultur liegt der WDR mit vier preisgekroenten Beiträegen vor BR und SWR mit jeweils mit zwei Preisen und dem NDR sowie dem rbb (je ein Preis). Das ZDF kann sich ueber zwei Auszeichnungen freuen. Bei den Privatsendern, die in diesem Jahr so stark wie nie zuvor vertreten waren, glaenzt Pro Sieben mit zwei Formaten. Die Preis-Verleihung findet am 30. Maerz im Theater der Stadt Marl statt.

CNN startet erstmals Film-Magazin

Nach etlichen Film-Sendungen bei deutschen Kanaelen startet nun CNN mit "The Screening Room" eine internationale Perspektive auf die Welt des Films. Die Premiere der neuen Sendung ist am 30. Maerz.

<http://www.cnn.com>

RTL-Deals mit Synchronstudios

RTL hat drei Volumen-Vertraege mit den Synchronstudios Hermes Synchron (Potsdam), Deutsche Synchron (Berlin) und Splendid Synchron (Koeln) geschlossen und geht damit erstmals in grossem Umfang langfristige Kooperationen im Bereich Synchronisation fuer TV-Filme, Serien und Dokumentationen ein.

<http://www.rtl.de>

FFA vergibt Verleihfoerderung und Medialeistungen

Die neu konstituierte Unterkommission Verleih/Marketing hat 2,03 Mio Euro fuer zehn Antraege auf Verleih- und Vertriebsfoerderung und sieben Antraege auf Medialeistungen vergeben.

<http://www.ffa.de>

Polyphon erwirbt Rechte an Eifel-Krimis

Die bereits mit Krimi-Reihen wie "Pfarrer Braun", "Stubbe - Von Fall zu Fall" und "Sperling" erfolgreiche Polyphon Film- und Fernsehgesellschaft mbH in Hamburg hat die Verfilmungsrechte an allen zwoelf Eifel-Krimis von Romanautor Jacques Berndorf erworben. Die Polyphon plant, eine TV-Krimi-Reihe nach den erfolgreichen Vorlagen zu produzieren.

<http://www.polyphon.de>

Erste EU-Filmfoerderungen bei Media 2007

Die ersten Antragsverfahren fuer Foerderung des europaeischen Films im Rahmen des Programms Media 2007 laufen an, darunter fuer Verleih, Paketfoerderung und Entwicklung. Ausserdem koennen Projekte fuer verschiedene, gefoerderte Festivals eingereicht werden. Auf der 104. EURIMAGES-Sitzung wurden zehn europaeische Koproduktionen - darunter drei mit deutscher Beteiligung - mit 3,86 Mio Euro unterstuetzt.

<http://www.mediadesk.de>

<http://www.ffa.de>

Maran Film konzentriert sich auf SWR-Eigenproduktionen

Der Aufsichtsrat der SWR Media Services GmbH hat Mitte Maerz in Mainz beschlossen, die Maran Film GmbH zu restrukturieren. Demnach wird die Tochterfirma von SWR und Bavaria ab dem Jahr 2008 keine Auftragsproduktionen mehr realisieren und sich auf das Kerngeschaeft SWR-Eigenproduktionen konzentrieren.

<http://www.swr.de>

Videogames als Retter kriselnder Multiplexkinos?

Das Essener Cinemaxx hats schon probiert, andere MultiplexKinos werden folgen. Laut dem Fachdienst pressetext sollen mit Cinegamez Videospiele auf die Leinwand gebracht werden und kollektive Games-Veranstaltungen die

traditionellen Filmvorführungen ergänzen. Selbst drei große US-Kinoketten interessieren sich für die deutsche "Erfindung".

<http://www.cinegamez.com>

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am dritten Mittwoch im Monat.

Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persönlich an unter http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av c/o ver.di

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: <mailto:olaf.hofmann@connexx-av.de>

Redaktion dieses Newsletters:

Olaf Hofmann und konzeptW (<mailto:olaf.hofmann@connexx-av.de>)

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, connexx.av, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av c/o ver.di

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 4/2007

BFV-Newsletter 4/2007

Sie erhalten heute von connexx.av den vierten BFV-Newsletter in 2007. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem 2006 gestarteten monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt

1. Gesundheitsreform: Wesentliche Aenderungen fuer Selbstaeendige
2. Bundesregierung erkennt Potential der Kulturwirtschaft
3. Studie Kurzfilm bietet einmaligen Ueberblick
4. Studio Hamburg ohne gueltigen Tarifvertrag
5. Dokumentarfilm unter Druck: AG DOK schreibt ARD/ZDF
6. Digitale Filmzukunft hat begonnen: Kurs auf 3-D-Kinos
7. Bundes-Kulturrat startet Filmreihe "Work in Progress"
8. Kurzmeldungen
9. Impressum / Anmeldung

1. Gesundheitsreform: Wesentliche Aenderungen fuer Selbstaeendige

Mit wesentlichen Aenderungen vor allem fuer Selbstaeendige, die nicht ueber spezielle Systeme wie die Kuenstlersozialkasse (KSK) abgesichert sind, ist im April die Gesundheitsreform mit ihrer ersten Stufe in Kraft getreten. Laut Beratungsnetzwerk mediafon sind dies zwei wichtige Neuerungen: Fuer "hauptberuflich" Freie mit geringem Einkommen wird das Finanzierungsproblem der Krankenversicherung leicht entschaeft - der Mindestbeitrag sinkt.

Geringverdiener sollten umgehend den ermaessigten Beitrag bei ihrer gesetzlichen Krankenkasse beantragen.

Generell sind alle Selbststaendigen kuenftig pflichtversichert: Entweder sie waren Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse, dann muessen sie sich dort ab sofort wieder versichern. Fuer Nichtversicherte oder ehemals privat Versicherte gibt es einen Stufenplan: Ab 1. Juli 2007 muessen Privatkassen fuer Nichtversicherte einen Standardtarif anbieten, ehemals privat Krankenversicherte koennen bis 2009 zu ihrer frueheren Kasse auf Grundlage eines neuen Basistarifs zurueck - alles ohne Gesundheitspruefung und Risikozuschlaege. Details unter

<http://www.mediafon.net>

<http://www.die-gesundheitsreform.de>

Die Ende Maerz beschlossene Reform der Kuenstlersozialversicherung (KSK) hat mediafon als "Faule Kompromiss zu Lasten Dritter" bezeichnet. Der Bericht im letzten BFV-Newsletter 3/2007 muss zugleich in zwei verkuerzten Aussagen korrigiert werden:

1. Es wird auch kuenftig bei Abweichungen zwischen den individuellen Schaetzungen und dem tatsaechlichen per Steuerbescheid nachgewiesenen Einkommen keine Nachzahlungen geben. Allerdings muessen - wie bisher schon - privat Krankenversicherte mit Rueckzahlungsforderungen rechnen, falls sie sich zuviel KSK-Zuschuss erschlichen haben.
2. Die Bussgelder sind tatsaechlich erhoehrt worden: Allerdings fuer KSK-Mitglieder nur auf 5000 Euro, fuer saeuemige Verwerter auf 20.000 bis 50.000 Euro.

2. Bundesregierung erkennt Potential der Kulturwirtschaft

Auf die wachsende Bedeutung der Kulturwirtschaft in Deutschland hat Staatsminister Bernd Neumann (CDU) im Bundestagsausschuss fuer Wirtschaft und Technologie hingewiesen. In diesem Bereich seien 815.000 Menschen

beschaeftigt (Automobilindustrie: 620.000!). EU-weit weise die Kulturwirtschaft ein Umsatzvolumen von 654 Milliarden Euro im Vergleich zu 271 Milliarden Euro der Autoindustrie auf. Innerhalb der Bundesregierung ist die Kulturwirtschaft verschiedenen Ressorts und Ministerien (Wirtschaft, Finanzen, Justiz, Soziales) zugeordnet, wobei es laut Neumann an "richtiger Koordination" mangle.

Das soll geaendert werden, u.a. plane das Bundeswirtschaftsministerium aus der entsprechenden Arbeitsgruppe ein eigenes Referat Kulturwirtschaft zu machen. Nachholbedarf sieht Neumann bei der Ueberpruefung von Foerderinstrumenten, Existenzgruendungen und -sicherung sowie Technologiefoerderung, Ausbildung und Management von zumeist kleinen und mittelstaendischen Kulturunternehmen. Derzeit arbeite die Regierungskoalition auch daran, kuenftig einen regelmaessigen Kulturwirtschaftsbericht erstellen zu lassen, in den die Bundeslaender mit einbezogen werden.

<http://www.kulturstaatsminister.de>

3. Studie Kurzfilm bietet einmaligen Ueberblick

Die breit angelegte Untersuchung "Kurzfilm in Deutschland - Studie zur Situation des Kurzfilms in Deutschland" stellt die AG Kurzfilm ab sofort kostenlos zum Download zur Verfuegung. Grund: Die Printausgabe der 2006 fertig gestellten Studie war aufgrund der grossen Nachfrage schnell vergriffen. Die Studie, die mit der Unterstuetzung der FFA, des BKM und der DEFA-Stiftung entstanden ist, beleuchtet die deutsche Kurzfilmproduktion und -distribution. In gesonderten Kapiteln geht die bisher einmalige Studie auf die Rolle von Kurzfilmfestivals und Hochschulen und die Perspektiven des Kurzfilms im Zuge der Digitalisierung von Produktion und Vertrieb ein. Fazit: Die Kurzfilmlandschaft in Deutschland ist trotz schwieriger Rahmenbedingungen so vielfaeltig wie nie zuvor. Gleichzeitig gibt es aber Defizite in den Bereichen Foerderung und Auswertung. Der Frage "Welche Foerderung braucht der Kurzfilm?" wird am 8. Mai auch eine prominent besetzte Podiumsdiskussion waehrend der 53. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen nachgehen.

<http://www.ag-kurzfilm.de>

<http://www.kurzfilmtage.de>

4. Studio Hamburg ab 1. April vorerst ohne gueltigen Tarifvertrag!

Gewerchaftsvertretung und Geschaefsfuehrung nahmen die Verhandlungen ueber die Neugestaltung der Verguetungsstruktur sowie deren Hoehe am 26.03.07 zwar wieder auf. Die Vorstellungen der Verhandlungsparteien liegen allerdings weit auseinander und es ist nicht abzusehen, ob es zu einer Einigung und damit einem neuen Gesamtarifabschluss kommen wird. Der erste von zwei wesentlichen Verhandlungspunkten ist die Absenkung von Einstiegsgehaeltern. Dazu hatte der ver.di-Tarifausschuss Ende November 2006 der Geschaefsfuehrung ein sehr attraktives Angebot zur Uebernahme von Azubis und der Einstellung aelterer Arbeitnehmer gemacht. Dieses Angebot umfasste moegliche Kosteneinsparungen bei Einstellungen dieser Kollegen bis 16 %. Ziel bei diesem Angebot war vorrangig die Uebernahme von Azubis bei Studio Hamburg.

Neu an der Position der Geschaefsfuehrung ist, dass diese Absenkung scheinbar ganz bewusst die Moeglichkeit schaffen soll, zukuenftig alle Neueinstellungen unter dem bisher gueltigen Tarifgehalt vornehmen zu koennen, voellig unabhengig davon, ob es sich um ausgebildete Azubis oder aeltere Arbeitnehmer handelt. Dafuer liegt nach eigenen Angaben der Geschaefsfuehrung keinerlei betriebswirtschaftliche Notwendigkeit vor. Alle tarifgebundenen Unternehmen der Studio Hamburg-Gruppe stehen wirtschaftlich gut dar.

Der zweite Verhandlungspunkt ist der Wunsch der Geschaefsfuehrung, die bisher tariflich festgelegten zweimaligen Anhebungen zu streichen und durch ein leistungsorientiertes Stufenmodell zu ersetzen. Danach entscheidet allein die Geschaefsfuehrung, ob und wann ein neuer Mitarbeiter einen "Gehaltssprung" macht. Dies wird von ver.di in dieser Form strikt abgelehnt. "Ein intelligenteres Modell ist vorstellbar, allerdings muss es fuer die Beschaeftigten auch attraktiver und beeinflussbar sein", so Olaf Hofmann, Verhandlungsfuehrer von ver.di.

Die Geschaefsfuehrung kuendigte vorsorglich auch noch den Manteltarifvertrag zum 31.3.07 und erschwert damit die laufenden Verhandlungen zusaetzlich. Ab dem 1.April 07 besteht demnach fuer alle neu eingestellten Mitarbeiter/innen keinerlei Tarifbindung seitens Studio Hamburg mehr. Eine Arbeitnehmerueberlassung ist auf Basis des Haustarifvertrags ebenfalls nicht mehr moeglich.

<http://www.connexx-av.de>

5. Dokumentarfilm unter Druck: AG DOK schreibt ARD/ZDF

Deutschlands Dokumentarfilmer fordern eine "radikale Umkehr der Programmpolitik von ARD und ZDF", meldete dpa. Die "Zukunftsaehigkeit des oeffentlich-rechtlichen Rundfunks im Internet-Zeitalter kann nicht in der Anpassung an die private Konkurrenz, sondern nur in der konsequenten Schaerfung des oeffentlich-rechtlichen Profils liegen", teilte die Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm (AG DOK), der 800 Mitglieder angehoren, mit. In einem Neun-Punkte-Katalog, der den Gaesten der Grimme-Preis-Gala in Marl ausgehaendigt wurde, forderte die AG DOK eine Abkehr vom Quotendenken und mehr Geld fuer Qualitaet. Finanzielle Mittel muessten fuer Kultur, Information und Bildung bereit stehen und nicht fuer teure Stars und Sport-Lizenzen. ARD und ZDF sollten zurueck zum Kernauftrag finden, kein einheitlich formatiertes TV ausstrahlen und wieder mehr "Experimentelles" wagen. Bessere Sendezeiten fuer Dokumentationen seien gleichfalls unabdingbar.

Zugleich haben der Suedwestrundfunk (SWR), die Medien- und Filmgesellschaft Baden-Wuerttemberg und das Haus des Dokumentarfilms (HDF) Stuttgart angekuendigt, zum dritten Mal nach 2003 den "Baden-Wuerttembergischen Dokumentarfilmpreis" zu vergeben. Das Preisgeld von insgesamt 23.000 Euro gehoert zu den am hoechsten dotierten Preisen fuer Dokumentarfilme in Deutschland. Die Verleihung findet am 21. Juni in Ludwigsburg beim Branchentreff "Dokville 2007" statt, nominiert sind 15 Filme.

<http://www.agdok.de>

<http://www.swr.de>

6. Digitale Filmzukunft hat begonnen: Kurs auf 3-D-Kinos

Dreidimensionale Filme sollen das Kino wieder zum Erlebnis machen und die wachsende Heimkino-Konkurrenz abwehren, berichtete die "Financial Times Deutschland". Dank modernster Digitaltechnik arbeiten die Hollywood-Studios daran, mit hohen Investitionen das 3D-Filmerlebnis wieder zu beleben. Die Pappbrille der 50er Jahre mit den rot-gruenen Plastikfolien hat dabei ausgedient, jetzt werden einfarbig getoente Plastikbrillen gereicht, die einen unheimlich plastischen Blick erzeugen. Laut FTD-Angaben wird mit Disney ein weiterer namhafter Hollywood-Konzern die 3D-Technologie unterstuetzen. So hat der Disney-Erbe Roy Disney zuletzt erklart, kuenftig 50 Millionen US-Dollar in die Firma "Real D" zu investieren, die den Kinoumbau auf 3D-Technologie anbietet. Bisher hat das kalifornische Unternehmen bereits 700 Kinos in vierzehn Laendern, darunter neben den USA auch Deutschland, aufgeruestet. Die Nachfrage steige und bis Ende des Jahres sollen es bereits 1000 3D-Saele sein. Die Kosten der Umruestung sollen bei 85.000 Dollar pro Leinwand liegen. Den Trend befoerdern aber immer mehr Prestigefilme in 3D. Das Trickfilmstudio Dreamworks Animation (u.a. "Shrek") hat sogar angekuendigt, ab 2009 ausschliesslich in 3D produzieren zu wollen.

Ob die Zukunft des Kinofilms angesichts der digitalen Veraenderungen in der Unterhaltungsindustrie tatsaechlich auf dem Spiel steht, war Thema einer Podiumsdiskussion im Museum fuer Film und Fernsehen am Potsdamer Platz.

Moderiert von film20-Generalsekretaerin Georgia Tornow diskutierten deutsche und internationale Experten im Rahmen der internationalen Konferenz Insight Out 2007. Die Diskussion ist als Internet-Stream abrufbar unter:

<http://www.streamcm.de/richtmedia/insightout07/f.htm>

<http://www.digitalfernsehen.de>

7. Bundes-Kulturrat startet Filmreihe "Work in Progress"

Im April startet das bundesweite Filmprogramm "Work in Progress" (Arbeit in Zukunft) in mehreren Bundeslaendern. "Work in Progress" ist ein Projekt der Freunde der Deutschen Kinemathek e.V. im Rahmen des Programms "Arbeit in Zukunft" der Kulturstiftung des Bundes. Welche kulturellen Folgen hat der Wandel der Arbeit? Wie wirken sich die Veraenderungen auf individuelle Lebensentwuerfe aus, in welcher Weise beeinflussen sie gesellschaftliche Leitbilder und Wertvorstellungen? Zurzeit konzentriert sich die Diskussion um die Zukunft der Arbeit noch vorrangig auf politische, oekonomische und soziale Aspekte.

Die Kulturstiftung des Bundes widmet sich mit ihrem Programm "Arbeit in Zukunft" in den naechsten drei Jahren der kulturellen Dimensionen des Wandels der Arbeitsgesellschaft. Eine bundesweite Ausschreibung im letzten Herbst hatte Kinos, Festivals und Initiativen dazu aufgefordert, Konzepte fuer ein Film- und Veranstaltungsprogramm mit regionalspezifischem Bezug zu entwickeln. Jetzt werden die 37 Filmreihen an ueber 50 Spielorten in 36 Staedten dem Publikum praesentiert.

<http://www.fdk-workinprogress.de>

<http://www.kulturstiftung-des-bundes.de>

8. Kurzmeldungen

"5 statt 12" - Initiative fuer Filmschaffende mit ueber 1.000 Unterschriften

Die Initiative fuer Filmschaffende zur besseren sozialen Absicherung gewinnt an Gewicht. Bereits jetzt haben mehr als 1.000 Film- und Kulturschaffende die Initiative unterstuetzt. "Ziel sei aber eine deutliche "fuenf"-stellige Zahl, um die Dringlichkeit gegenueber den Ministerien und zustaendigen Ausschuessen zu untermauern", so der Vorstand des BundesFilmVerbandes (BFV) in ver.di. Unterstuetzung ist online moeglich unter:

http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_5statt12.php

"TREFFPUNKT Filmschaffende" am 24.4. in Hamburg

Die Veranstaltungsreihe des BFV und connexx.av fuer Filmschaffende in Hamburg beschaefigt sich im Schwerpunkt an diesem Termin mit der Anwendung der dritten Auflage des Excelrechners und den tariflichen Berechnungsgroessen. Zu Beginn des Jahres hat connexx.av die dritte Auflage seines Zeitkonten- und Gagenrechners herausgegeben, der seiner Funktion nach Filmschaffenden die Berechnung ihres tariflichen Zeitkontos und der zu zahlenden Gage erleichtern soll. Ort und Zeit unter:

<http://www.connexx-av.de/termine.php>

Bisher 16 Foerderungen des DFFF

Mit den aktuellen Foerderbescheiden fuer "Kirschblueten" und "Flame & Citron" hat der Deutsche Filmfoerderfonds (DFFF) bisher 16 Filmprojekte mit insgesamt rund 6,6 Millionen Euro unterstuetzt. Seit Start am 1. Januar verteilen sich die Foerdergelder auf Kinoprojekte unterschiedlichster Genres, deren Dreharbeiten zum groessten Teil bereits begonnen haben: Zeichentrickfilm, Spielfilm, Dokumentarfilm.

<http://www.ffa.de/dfff>

 Neue ver.di-Broschuere Selbststaendige

Ende Maerz trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der fast 31.000 in ver.di organisierten Selbststaendigen. Die alle vier Jahre stattfindende Konferenz diente dem Austausch ueber aktuelle Themen und die Schwerpunkte, die die gewaehnten Mitglieder in der Bundeskommission Selbststaendige (BKS) in der naechsten Wahlperiode aufgreifen sollten. Zur Konferenz wurde vom Referat Selbststaendige in ver.di auch eine neue, downloadbare Broschuere vorgelegt.

http://www.mediafon.net/upload/verdi_s_brosch.pdf

 Games-Tage mit Konvergenztag Film/TV

Die 5. deutsche Spieleentwicklerkonferenz "Quo Vadis" findet in diesem Jahr erstmals in Berlin statt. Sie steht im Zentrum der ersten, vom Medienboard initiierten Games-Tage Berlin-Brandenburg (18.-21. April), die sich als medienuebergreifende Kommunikations- und Networking-Plattform aller Inhalte-Branchen versteht. Film/TV steht u.a. beim Konvergenztag am 19. April im Mittelpunkt.

<http://www.games-tage.de>

 Neuer Filmpreis des Europarats

Der Europarat in Strassburg hat Mitte April einen neuen Filmpreis beim Internationalen Filmfestival von Istanbul vergeben. Der FACE-Preis wird im Rahmen der Festival-Reihe "Menschenrechte im Kino" in Form einer Bronze-Skulptur und einer Geldsumme von 10 000 Euro verliehen.

<http://www.film20.de>

 Medienallianz fuer Broadcasting

Die Gruppo Comunicazione Italia (Italien), Outside Broadcast (Belgien), Wellen+Noethen sowie WIGE Media (Deutschland) haben eine neue europaeische Medienallianz mit Namen Image Media-Group mit Sitz in Koeln gegruendet. Ziel ist es, die komplette Bandbreite von Broadcasting- und Medienservices anzubieten.

<http://www.image-mediagroup.com/html/index.php?lang=de>

 Junges tschechisches Kino auf Tour

Am 8. Mai faellt der Startschuss fuer die tschechische Filmreihe Czech on Tour - Junges tschechisches Kino auf Tour. Bis November praesentiert das Czech Film Center aus Prag insgesamt acht Filme in rund 20 Staedten in Deutschland und Oesterreich. Die Filmreihe entstand in Zusammenarbeit mit der Kinemathek Hamburg und dem Bundesverband Kommunaler Filmarbeit.

<http://www.kommunale-kinos.de>

 Neuer Preis von VG Bild-Kunst

Die VG Bild-Kunst hat einen mit 25.000 Euro dotierten Foerderpreis fuer experimentellen Film ausgeschrieben, der am 21. Oktober bei der KunstFilmBiennale in Koeln vergeben wird. Eingereicht werden koennen formal und inhaltlich innovative Filme oder Videos von Nachwuchsregisseuren unter 35 Jahren, die in Deutschland leben, studieren oder arbeiten. Einsendeschluss ist der 15. Juni 2007.

<http://www.kunstfilmbiennale.de>

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheit immer am dritten Mittwoch im Monat.

Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter

http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av c/o ver.di

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815
mail: olaf.hofmann@connexx-av.de

Redaktion dieses Newsletters:
Olaf Hofmann und konzeptW (<mailto:olaf.hofmann@connexx-av.de>)

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, connexx.av, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av c/o ver.di

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover

Quelle: www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?akt=publikationen_newsletter_bfv&id=4627445084398

Zeitpunkt des Ausdrucks: 27.03.2015 11:18:25



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 5/2007

BFV-Newsletter 5/2007

Sie erhalten heute von connexx.av den fuenften BFV-Newsletter in 2007. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem 2006 gestarteten monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt

1. Skandaloeuse Tarifsituation bei Bavaria und Studio Hamburg
2. Lernen von den Briten - Medienpolitische Regulierung stabilisiert den Markt
3. BFV praesentiert Umfrage bei Filmschaffenden auf dem Filmfest Muenchen
4. LOLA vergeben - Filmakademie umstritten
5. Stimmuebertragung zur Wahl bei VG Bild-Kunst
6. Diskussionsrunde in Berlin, Workshop in Muenchen
7. Europa: Selbstaendige werden immer selbstbewusster
8. Buchtipp: Blick hinter die Kulissen von Film-/TV-Produktion
9. Kurzmeldungen
10. Impressum / Anmeldung

1. Skandaloeuse Tarifsituation bei Bavaria und Studio Hamburg

Ausgerechnet die zwei groessten oeffentlich-rechtlichen Tochterunternehmen profilieren sich derzeit mit Vorstoessen gegen vernuenftige Tarife fuer ihre Beschaeftigten: Waehrend bei Studio Hamburg (NDR) der Neuabschluss eines Vertrages an der Blockadehaltung der Geschaeftsleitung scheiterte, existiert bei Bavaria Studios in Muenchen (ZDF, Bavaria Film GmbH, Landesanstalt fuer Aufbaufinanzierung) "Tarifrecht nur auf dem Papier". Wie ein Artikel in der Mai-Ausgabe der medienpolitischen ver.di-Zeitschrift "M - Menschen Machen Medien" enthuehlt, ist selbst der vier Jahre alte Tarifvertrag mit dem Verband Technischer Betriebe fuer Film und Fernsehen (VTFF) in Unterfoehring noch nicht umgesetzt. Ohnehin betrifft er nur noch 70 von einst 200 Bavaria-Studios-Mitarbeitern - demnaechst sollen es nur noch 50 sein! Ein weiterer Schritt zur Tarifflucht ist die Gruendung der Tochterfirma SetLogistics, eine Art Leihfirma fuer audiovisuelle Tageloehner.

Bei Studio Hamburg sind Anfang Mai erneut Tarifgespraeche gescheitert - trotz eines Kompromissvorschlags von ver.di. Die Geschaeftsfuehrung hielt an ihrem Modell fest, das eine generelle Absenkung der Einstiegsgehaelter um durchschnittlich 15 Prozent sowie die Abschaffung von zeitlich vorgegebenen Stufenerhoehung der Gehaelter vorsieht, was in sechs Jahren eine nochmalige Gehaltssenkung um 15 Prozent bedeuten wuerde. Olaf Hofmann, Verhandlungsfuehrer fuer ver.di: "Unser Angebot hat Wirtschaftlichkeits- und Sicherheitsaspekte mit Leistungsorientierung verbunden. Was Studio Hamburg fordert, gleicht einem fundamentalistischen Radikalwettbewerb auf dem Arbeitsmarkt der Medien- und Filmschaffenden. Hier fehlt eindeutig der Blick fuer eine soziale Marktwirtschaft und Tarifpartnerschaft".

<http://www.connexx-av.de>

<http://mmm.verdi.de>

2. Lernen von den Briten - Medienpolitische Regulierung stabilisiert den Markt

Firmenzentralen werden personell ausgeduennt, beschaerlen sich lediglich auf Koordination. Sie bilden nur noch den zentralen Knoten innerhalb einer "hybriden" Struktur, in dem Auftraggeber und Auftragnehmer zeitlich begrenzt kooperieren. Innerhalb dieser zerfaserten Verhaeltnisse entstehen aber durchaus neue Verbindlichkeiten. Pauschalisten oder "Feste Freie", deren widerspruechlicher Status sich schon in der Sprache ausdrueckt, umkreisen

den Kern als stabile Satelliten. Fuer den Bereich Film und Fernsehen unterscheidet eine aktuelle Studie an der Universitaet Osnabrueck zwischen "abhaengigen" und "unabhaengigen" Produktionsfirmen: Wenige grosse Zulieferer, so die Sozialwissenschaftler Helmut Voelzkow und Sabine Elbing, wuerden "systematisch bevorzugt", waehrend Kleinunternehmen zu Opfern eines "ruinoesen Wettbewerbs" zu werden drohten.

Die Untersuchung, von der Hans-Boeckler-Stiftung finanziert, vergleicht die Strukturen der Interessenvertretung in der deutschen Medienwirtschaft mit denen in Grossbritannien. Jenseits des Kanals schuetzen politische Vorgaben, die eine Kooperation der Sozialpartner ueberhaupt erst ermoeglichen. Ein vergleichbarer rechtlicher Rahmen wurde bei der Einfuehrung des Privatfernsehens in Deutschland nicht gesetzt. "Die Medienpolitik hat darauf verzichtet, der unabhaengigen Film- und Fernsehproduktion durch regulative Markteingriffe den Ruecken zu staerken", heisst es in einem Bericht des Forschungsprojektes.

Anders als in Grossbritannien sind die deutschen Interessenverbaende stark zersplittert. In der Grossgewerkschaft ver.di, so die Studie, seien die Mitarbeiter von Film und Fernsehen "nur eine kleine Teilmenge". Positiv hervorgehoben wird in diesem Zusammenhang das Projekt connexx.av, das seit Ende der neunziger Jahre mit neuen Formen der Ansprache den Kontakt zu Medienbeschaeftigten - eben dieser kleinen Teilmenge - aufgebaut und gefestigt hat. Auf der Arbeitgeberseite existiert eine Vielzahl von Produzentenvereinigungen nebeneinander, das gemeinsame Dach "Spitzenorganisationen der Filmwirtschaft" (SPIO) ist lediglich eine Art Branchenforum. "Wenn ver.di Vereinbarungen abschliessen will, hat sie es gleich mit mehreren Verhandlungspartnern zu tun, die aber aufgrund ihrer internen Konfliktlinien zurueckhaltend agieren", analysieren Voelzkow und Elbing.

http://mmm.verdi.de/archiv/2007/04/medienpolitik/lernen_von_den_briten

3. BFV praesentiert Umfrage bei Filmschaffenden auf dem Filmfest Muenchen

Ende Maerz ist die Befragung zur Arbeitssituation von selbststaendigen und auf Produktionsdauer beschaeftigten Film- und Fernsehschaffenden von connexx.av und dem BundesFilmVerband (BFV) abgeschlossen worden. Gut 900 Filmschaffende haben den umfangreichen Fragebogen ausgefuellt, drei von ihnen wurden als Gewinner eines iPod mini ausgelost. Die Ergebnisse der Studie werden online veroeffentlicht und im Rahmen des Muenchner Filmfestes am 23. Juni 2007 in der Black Box vorgestellt. Diskussionspartner ist Rolf Satzer von BiB (Befragung im Betrieb). Der freiberufliche Diplom-Psychologe aus Koeln ist fuer die wissenschaftliche Auswertung der Befragung zustaeendig.

<http://www.connexx-av.de>

4. LOLA vergeben - Filmakademie umstritten

Der Deutsche Filmpreis 2007 wurde Anfang Mai bei einer Gala in Berlin vergeben - zum dritten Mal durch die Mitglieder der Deutschen Filmakademie im Auftrag des Beauftragten der Bundesregierung fuer Kultur und Medien (BKM), Staatsminister Bernd Neumann. Die LOLA, ist die renommierteste und hoechst dotierte Auszeichnung fuer den deutschen Film und mit Preisgeldern in einer Gesamthoehe von 2,845 Mio. Euro verbunden. Trotz des dreistufigen Wahlverfahrens der mittlerweile 900 Akademiemitglieder und der Preisvergabe an etliche "kleine" Filme statt nur an Grossprojekte reisst die Kritik an der Akademie und ihrem Praesidenten Guenter Rohrbach nicht ab, der schon vor Wochen mit seinem Verriss der Filmkritiker fuer Aufsehen sorgte. So erschienen in "Die Zeit", "Berliner Zeitung" und in der der "Frankfurter Rundschau" mehrere Interviews, Autorenbeitraege und Artikel zum Thema.

<http://www.deutscher-filmpreis.de>

5. Stimmuebertragung zur Wahl bei VG Bild-Kunst

Die Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst bestimmt am 7. Juli in Bonn Verwaltungsrat und Vorstand in den drei Berufsgruppenversammlungen neu. Gruppe I umfasst Bildende Kunst, Gruppe II Fotografie, Design etc. und Gruppe III steht fuer Film. Im Kampf fuer gerechte und angemessene Verguetungen fuer UrheberInnen und Leistungsschutzberechtigte sind die Verwertungsgesellschaften besonders wichtig - deshalb muessen engagierte Leute als Interessenvertreter gewaehlt werden. Wer wahrnehmungsberechtigt ist, aber nicht persoendlich bei der Veranstaltung in Bonn teilnehmen kann, darf sein Stimmrecht uebertragen. Dafuer reicht es, die Postkarte auszufuellen, die den Mitgliedern demnaechst zugeschickt wird. Die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di ruft ihre Mitglieder dazu auf, ihre Stimme zu uebertragen und das Wahlrecht durch die jeweiligen ver.di-VertreterInnen ausueben zu lassen.

<http://www.bild-kunst.de>

6. Diskussionsrunde in Berlin, Workshop in Muenchen

Mit einem Workshop in Muenchen und einer Diskussionsrunde in Berlin unterbreitet der BundesFilmVerband in Kooperation mit connexx.av Mitgliedern und Interessierten wieder zwei interessante Angebote. Der geplante Workshop richtet sich an auf Produktionsdauer beschaeftigte und so genannte freie Filmschaffende, denen sich vor jeder neuen Produktion dieselben Fragen zum Abschluss eines Vertrages stellen: Entspricht das Angebot den

rechtlichen und tariflichen Rahmenbedingungen? Was sind meine Mindestbedingungen, und kann ich diese durchsetzen? Was bedeutet Tarifgebundenheit, und wer muss sich daran halten? Ausserdem sollen alle Fragen von Anfahrt bis Zeitkonto von Experten beantwortet werden. Interessenten wenden sich an die BFV-Vertretung in Muenchen (E-Mail: mailto:muenchen@connexx-av.de).

Die Diskussionsrunde in Berlin am 14. Juni in Berlin-Kreuzberg widmet sich dem Thema "Job 2.0 - Medienberufe im digitalen Wandel". Dabei gibt es einen Einblick in strategischen Entwicklungen am Arbeits- und Medienmarkt, zugleich sollen sich Betroffene aus Redaktionen, Verlagen, Sendern, Studios und Produktionsfirmen direkt austauschen. <http://www.connexx-av.de>

7. Europa: Selbstaeendige werden immer selbstbewusster

Der Gewerkschaftsverband UNI-Global Union hat Ende April die Ergebnisse einer europaeischen Selbststaendigenkonferenz veroeffentlicht, berichtet das Beratungsnetzwerk mediafon. In dem dort verabschiedeten Vorschlag fuer eine Europaeische Erklaerung zur Selbststaendigkeit wird festgestellt, es sei "fuer alle Selbststaendigen in Europa mehr zu tun in Sachen Vertretung, soziale Unterstuetzung und Rechtssicherheit". Betroffen sind derzeit rund 50 Millionen selbstaendig taetige Europaeer. Vorgeschlagen werden eine EU-Studie ueber den Effekt selbststaendiger Arbeit in den Mitgliedsstaaten und spezifische Massnahmen zum Gesundheitsschutz und zur Weiterbildung dieser Erwerbstaetigen. Unterdessen hat die Reform der Kuenstlersozialkasse (KSK) in Deutschland (s. BFV-Newsletter 3 und 4/2007) die letzte parlamentarische Huerde genommen: Der Bundesrat liess den entsprechenden Gesetzesbeschluss des Bundestages ohne Einwaende passieren, der nunmehr in Kraft tritt.

Zu den Folgen der beschlossenen Gesundheitsreform fuer Selbstaeendige hat der Staatssekretaer im Gesundheitsministerium Klaus Theo Schroeder in einem Interview fuer das Gruendermagazin des Bundesministeriums fuer Wirtschaft Stellung genommen. In dem insgesamt lesenswerten - weil verstaendlichem - Interview geht Schroeder auch auf Regelungen wie die generelle Versicherungspflicht ab 2009, die gesetzliche Krankenversicherungspflicht bislang unversicherter nebenberuflich Selbststaendiger und die Familienversicherung fuer nebenberuflich Selbststaendige mit einem Monatseinkommen bis 350 Euro ein. <http://www.mediafon.de>

8. Buchtip: Blick hinter die Kulissen von Film-/TV-Produktion

Einen interessanten und lesenswerten Blick hinter die Kulissen von Film und Fernsehen aus arbeitssoziologischer Sicht wirft das Buch "Zwischen Leidenschaft und Lohnarbeit". Darin setzt sich Autorin Kira Marrs besonders mit "modernen Formen" der Arbeit im Bereich audiovisueller Produktion in Deutschland auseinander, analysiert die "neue Kultur der Selbstaeendigkeit". Ausfuehrlich kommen in dem Band der edition sigma Betroffene selbst zu Wort: Beleuchter, Tonmeister, Cutter, Maskenbildner und Filmarchitekten, aber auch Kameralleute, Regisseure und Produzenten. <http://www.edition-sigma.de>

9. Kurzmeldungen

ProSiebenSat.1 prueft Verkauf von Produktionssparte

Der Medienkonzern ProSiebenSat.1 prueft laut Medienberichten im Zusammenhang mit der Fusion der Sendergruppe mit der europaweiten SBS den Verkauf seiner Produktionssparte mit rund 1000 Mitarbeitern. Dazu gehoeren die Senderstudios, Datenverarbeitung und technische Verbreitung. <http://www.spiegel.de>

43 Nominierungen fuer den Deutschen Kamerapreis 2007

Beim 17. Deutschen Kamerapreis konkurrieren 43 nominierte Produktionen um die Auszeichnung, die am 17. Juni in Koeln fuer herausragende Leistungen im Bereich Bildgestaltung und Schnitt in insgesamt sieben Kategorien verliehen wird. Mit 450 eingereichten Beitrageen konnte der Wettbewerb in diesem Jahr eine Rekordbeteiligung verzeichnen. <http://www.deutscher-kamerapreis.de>

Revision der EU-Fernsehrichtlinie auf gutem Weg

Nach der positiven Empfehlung des Kulturausschusses des Europa-Parlaments rechnet Kulturstaatsminister Bernd Neumann nun fuer die Sitzung der EU-Kultur- und Medienminister am 24. Mai damit, dass die Revision der EU-Fernsehrichtlinie angenommen wird. Damit koennte unter deutscher Ratspraesidentschaft noch bis Ende Juli die neue Richtlinie fuer audiovisuelle Medien in Kraft treten. <http://www.bundestag.de>

Forum fuer Filmschnitt und Montagekunst

Film+, das Koelner Forum fuer Filmschnitt und Montagekunst, findet zum 7. Mal statt: vom 23. bis 26. November 2007. Das konkrete Programm wird im Sommer bekannt gegeben.
<http://www.filmplus.de>

2. FilmWirtschaftsGipfel

Am 14. Juni veranstalten die Media Business Academy und das Erich Pommer Institut nach dem Erfolg im letzten Jahr nun den 2. FilmWirtschaftsGipfel. Eroffnet wird das Zukunftsforum der Film- und Fernsehbranche von Bernd Neumann, Staatsminister fuer Kultur und Medien. Im Laufe des Tages analysieren und diskutieren in Berlin namhafte Persoenlichkeiten der Branche die zukuenftige Position der TV-Sender auf den Entertainmentmaerkten und ihr Verhaeltnis zu den Produzenten, die wirtschaftliche Bedeutung des 2. Korbes zum Urheberrecht und die Novellierung des Filmfoerderungsgesetzes.
<http://www.epi-medieninstitut.de>

Vier deutsche Produktionen fuer Studenten-Oscar nominiert

Die Academy of Motion Picture Arts and Sciences hat fuenf Kurzfilme fuer den Honorary Foreign Film Award im Rahmen des Wettbewerbs um den Student Academy Award nominiert. Vier stammen von Studenten deutscher Filmhochschulen.
<http://www.ag-kurzfilm.de>

"Grenzenlos Film" beim NRW-Filmkongress

Unter dem Motto "grenzenlos film" veranstaltet die Filmstiftung NRW ihren diesjaehrigen Internationalen Filmkongress Mitte Juni und stellt das Kino ganz in den Mittelpunkt, berichtet die Filmwoche. Bei den KinoSpecials findet erstmals eine Kooperation mit dem Kurzfilmfestival Unlimited statt.
<http://www.filmwoche.de>

ZDF/Das kleine Fernsehspiel plant 20 Produktionen

"Das kleine Fernsehspiel" im ZDF plant fuer das laufende Jahr mehr als 20 Neuproduktionen. Allein 15 davon sollen Kino-Koproduktionen sein, kuendigte Redaktionsleiterin Heike Hempel an. Damit komme man auf etwa 100 Kino-Koproduktionen, die seit dem Jahr 2000 in Auftrag gegeben wurden.
<http://www.zdf.de>

3. Volkswagen-Drehbuchpreis

82 Drehbuecher von 99 Autoren wurden im dritten Jahr des Volkswagen-Drehbuchpreises beim Filmfest Emden eingereicht, das vom 13. bis 20. Juni stattfindet. Insgesamt haben sich bisher 300 Autoren mit 329 unverfilmten Drehbuechern um den Preis beworben. Der Preis ist mit 12.000 Euro dotiert.
<http://www.presseportal.de>

Innovationspreis ausgeschrieben

Kulturstaatsminister Bernd Neumann hat den Innovationspreis des deutschen Films fuer 2007 ausgeschrieben, der neue Ideen und herausragende Projekte wuerdigt, die die Leistungsfahigkeit und Entwicklung des Filmwesens in Deutschland verbessern. Vergeben werden bis zu drei Preise, die mit einer Praemie von jeweils bis zu 25.000 Euro verbunden sind - innovativen Projekten koennen bis zum 30.Juni eingereicht werden.
<http://www.kulturstaatsminister.de>

SR schliesst Produktionsfirma Telefilm Saar

Der Saarlaendische Rundfunk (SR), derzeit ARD-Vorsitzanstalt, muss nach kriminellen Machenschaften seine Produktionsfirma Telefilm Saar einstellen. Gegen TFS-Chef Joachim Schoeneberger ermittelt die Staatsanwaltschaft wegen ueber 20 Millionen verschwundener Euro.
<http://www.kress.de>

Deutsche Kurzfilme immer staerker in Cannes praesent

Mit 65 aktuellen Produktionen in verschiedenen Sektionen zeigt sich der deutsche Kurzfilm in seiner ganzen Vielfalt beim 60. Festival de Cannes (16.-27. Mai 2007). Er ist sowohl im offiziellen Wettbewerbsprogramm Cinéfondation, als auch in der Short Film Corner und bei der Premiere der neuen "Next Generation" vertreten.
<http://www.shortfilm.de>

Polyphon kooperiert mit Sony/ATV

Der Musikverlag Sony/ATV in Berlin und die Hamburger Polyphon Film- und Fernsehgesellschaft, eine Tochter von Studio Hamburg (NDR), wollen kuenftig im Bereich Filmmusik zusammenarbeiten.

<http://www.studio-hamburg.de>

10. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am dritten Mittwoch im Monat.

Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter

http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av c/o ver.di

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: <mailto:olaf.hofmann@connexx-av.de>

Redaktion dieses Newsletters:

Olaf Hofmann und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, connexx.av, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av c/o ver.di

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 6/2007

BFV-Newsletter 6/2007

Sie erhalten heute von connexx.av den sechsten BFV-Newsletter in 2007. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem 2006 gestarteten monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt

1. Branchendiskussion: BFV praesentiert Umfrageergebnisse unter 1000 Filmschaffenden
2. FilmWirtschaftsGipfel debattierte ueber FFG-Novelle
3. Stuntman setzt mit ver.di-Unterstuetzung Ansprueche gegen GVL durch!
4. ver.di-Fernsehpreis geht an Max Eipp und Mirko Borscht
5. Neue Runde im Urheberrechtsstreit
6. "5 statt 12" - Filmschaffende sind gefordert!
7. Gerangel um ZDF-Bavaria-Verflechtung
8. Kurzmeldungen
9. Impressum / Anmeldung

1. Branchendiskussion beim Filmfest Muenchen: BFV praesentiert Umfrageergebnisse

Am Freitag, 22. Juni, beginnt das nach der Berlinale groesste deutsche Filmfest in Muenchen: Bei der 25. Jubilaeumsausgabe werden 65.000 Zuschauer und 1000 Fachbesucher an der Isar erwartet. Ausser Filmvorfuehrungen (200 aus 40 Laendern) gibt es auch Diskussionsveranstaltungen der Filmbranche. Unter der Ueberschrift eines Zitates aus der Umfrage: "Ich liebe meinen Beruf, auch wenn es Ausbeutung ist" - Wie arbeiten Filmschaffende? - praesentieren und diskutieren connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di eine Umfrage von selbstaendigen und auf Produktionsdauer beschaeftigten Filmschaffenden. Knapp 1000 von ihnen haben ausfuehrlich ueber ihre Arbeitsbedingungen Auskunft gegeben. Ob durch die gesundheitliche Belastung am "Set" oder die desolatte Situation der Altersvorsorge durch die Aufloesung von Vermoegen bei der Beantragung von ALG II (Hartz IV). Vermutungen zur eingetretenen Situation wurden bestaetigt und das teilweise in erschreckendem Ausmass. Rolf Satzer, empirischer Sozialforscher aus Koeln, nimmt eine erste Auswertung der Umfrageergebnisse vor. Im Anschluss diskutieren auf dem Podium Martin Choroba (Geschaefsfuehrer von Tellux Film Muenchen), Heinrich Schafmeister (Schauspieler, BFFS - Bundesverband der Film- und Fernsehschauspieler) und Claudia Jueterbock (Autorin, Vorstandsmitglied - BundesFilmVerband). Die Moderation uebernimmt Ingrid Bartsch, freie Journalistin beim WDR.

<http://www.filmfest-muenchen.de>

<http://www.connexx-av.de>

Termine zum Filmfest Muenchen:

"Ich liebe meinen Beruf, auch wenn es Ausbeutung ist" - Wie arbeiten Filmschaffende? - Black Box im Gasteig, 23. Juni von 14.00 bis 16.00 Uhr, BundesFilmVerband in ver.di und connexx.av

"Was leisten Schauspieler und koennen wir uns Schauspielerei noch leisten?" - Neues Forum am Deutschen Museum (Raum Galaxis), 24. Juni ab 16.00 Uhr, BFFS, Bundesverband der Film- und Fernsehschauspieler e.V.

"filmbiz light: Mit Hartz und 1 Euro zum Oscar - oder wie?" - Black Box im Gasteig, 24. Juni von 14.00 bis 15.30 Uhr, Bundesvereinigung der Filmschaffenden-Verbaende

"Traumberuf Film: Glamour- oder Knochenjob?" Black Box im Gasteig, Muenchen, 25. Juni 2007 von 11 bis 12.30

Uhr, CSU-Landtagsfraktion

"Wie kam wer zum Film? Wege in diese spannende Branche" - Black Box im Gasteig, 25. Juni von 15.30 bis 17 Uhr, MedienCampus Bayern

AnimationMeeting - Black Box im Gasteig am 28. Juni 2007 von 20 bis 22 Uhr, MedienCampus Bayern.

2. FilmWirtschaftsGipfel debattierte ueber FFG-Novelle

"Der Kinofilm ist ein besonderes aesthetisches Kulturgut und braucht daher die besondere Hilfe und den Schutz des Staates", erklarte Kulturstaatsminister Bernd Neumann in seiner Eroeffnungsrede zum 2. FilmWirtschaftsGipfel der MBA - Media Business Academy am 14. Juni in Berlin. Das Filmfoerdergesetz (FFG) sei, so der CDU-Politiker, "ein Film- und kein TV-Foerdergesetz". Deshalb muesse die anstehende Novellierung dem Status des Kinofilms gerecht werden und den diversen Interessen der Filmbranche Rechnung tragen. Neumann rief die Branche zu konstruktiver Mitarbeit bei der FFG-Novelle auf. Auch bei anderen Veraenderungen wie der Umgestaltung des Urheberrechts beduerfe es "zielfuehrender Vorschlaege", etwa bei der umstrittenen Neuregelung der "unbekannten Nutzungsarten". Umstritten war beim 2. FilmWirtschaftsGipfel auch die beabsichtigte Einzahlungserhoehung der TV-Sender an die bundesweite Filmfoerderungsanstalt FFA. ARD-Generalsekretaerin Verena Wiedemann erteilte dem unter Hinweis auf die Zweckbindung der Gebuehrenfinanzierung eine klare Absage. Auf eine Finanzluecke beim Umstieg vom analogen zum D-Cinema verwies Johannes Klingsporn, Geschaeftsfuehrer des Verbands der Filmverleiher (VdF). Diskutiert wird u.a. eine Umverteilung der Produktions- zugunsten der Kinofoerderung in zweistelliger Millionenhoehe. Neben der Forderung zur Herausstellung des Films als Kulturgut und damit verstaerkten Wuerdigung von Urheberleistungen gegenueber der Produktionen und Sender, bekraeftigt der Vorstand des BundesFilmVerbandes in ver.di (BFV) seine Hauptforderung zur Verankerung einer Umsetzungsverpflichtung tariflicher Mindeststandards bei gefoerderten Produktionen. "Es ist schlechterdings nicht hinzunehmen, dass gefoerderte Filmprojekte Preise gewinnen und gefeiert werden, aber am Ende die Filmschaffenden in Hartz IV landen. Hier muss eine Formulierung zur sozialen Absicherung der Filmschaffenden zukuenftig im FFG festgeschrieben werden, um ein nachhaltiges Ausbluten der Branche durch den Verlust langjaehrig taetiger Kreativer zu verhindern", so Olla Hoef, Filmeditorin und Vorstandsmitglied im BFV.

<http://www.m-mba.de>

3. Stuntman setzt mit ver.di-Unterstuetzung Ansprueche gegen GVL durch!

Nachdem die Geschaeftsfuehrung der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) die Auszahlung von Ausschuetzungsbetraegen fuer Leistungsschutzrechte von Stuntmen aus dem Jahr 2005 vollstaendig ablehnte, war die Unsicherheit unter den Betroffenen gross. Wurden doch bis zum Jahr 2004 Ausschuetzungsbeitraege seitens der GVL fuer entsprechende Leistungen der Stuntmen gezahlt. Mit gewerkschaftlicher Anwaltsvertretung gelang es einem Stuntman die vollstaendige Anerkennung der angemeldeten Entgelte aus dem Jahr 2005 in die so genannte Basiswertermittlung durchzusetzen. In Folge diverser Einsprueche und Begrueendungen folgte schliesslich der Beschwerdeausschuss der GVL am 21. Maerz 2007 der Begrueendung des Stuntman. Grundlage fuer den Spruch des Beschwerdeausschusses ist § 73 Urhebergesetz (UrhG), der nach dessen Auffassung auch fuer die Taetigkeit von Stuntmen anzuwenden ist. Stuntmen erfuellen damit regelmaessig die begrifflichen Anforderungen eines ausuebenden Kuenstlers. Die Stuntmen verbinden damit wieder eine reibungslose Ausschuetzung fuer 2006 seitens der GVL. Bitterer Beigeschmack bleibt fuer die anderen Stuntmen, die bis auf wenige Ausnahmen keinen Einspruch gegen die Bescheide der GVL eingelegt hatten. Sie erhalten fuer 2005 somit keine Ausschuetzung - was dem Image der GVL nicht unbedingt entgegen kommt. Gewerkschaftliche Unterstuetzung hat sich hier einmal mehr bezahlt gemacht: Mit niedrigem Beitrag ein durchschnittliches Netto-Monatsgehalt erwirkt.

4. ver.di-Fernsehpreis geht an Max Eipp und Mirko Borscht

Der ver.di-Fernsehpreis geht in diesem Jahr an Max Eipp fuer das Drehbuch des Films "Wut" und Mike Borscht fuer seine Regie bei dem Film "Kombat Sechzehn". Der Film "Wut" wurde von ARD und WDR, der Film "Kombat Sechzehn" vom ZDF ausgestrahlt. Damit werden zwei Fernsehspiele ausgezeichnet, die nach Auffassung der sechskoepfigen Jury "unter Wahrung kuenstlerischer Gesichtspunkte zeit- und gesellschaftspolitische Stoffe behandeln, die geeignet sind, die politische Bildung zu vertiefen". Darueber hinaus sollen die Filme die Urteilsfaehigkeit in gesellschaftspolitischen Fragen erhoehen und die Bereitschaft zum politischen Engagement fuer Freiheit und Demokratie anregen. Der ver.di-Fernsehpreis fuer die Sparten Drehbuch und Regie ist mit je 7500 Euro dotiert und wird im November in Hamburg verliehen.

http://medien-kunst-industrie.verdi.de/bundesfachbereich/ver.di - fernsehpreis_2006

5. Neue Runde im Urheberrechtsstreit

Im Endspurt zur 2. Stufe der Urheberrechtsreform machen Lobby-Gruppen aus Industrie und Handel zugunsten der

von der Bundesregierung geplanten Kappung der Verguetungen fuer Urheber mobil. In einem "Berliner Aufruf" befuerworten Verbaende wie der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE), der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und die Branchenvereinigungen ZVEI und Bitkom ausdruecklich die beabsichtigte Neuregelung. Die sieht vor, nur noch Geraete als abgabepflichtig zu erfassen, die in "nennenswertem Umfang" fuer private Vervielfaeltigungen genutzt werden. Zudem ist eine Kappung der Verguetungshoehe an die Verwertungsgesellschaften als Interessensvertreter der Urheber bei fuenf Prozent des Geraetepreises vorgesehen. Werden diese Regelungen in der bald bevorstehenden Abstimmung im Bundestag nicht veraendert, befuerchtet das Aktionsbueundnis "Initiative Urheberrecht", dass ein Raubbau an der Verguetungspauschale eintritt, der zu erheblichen Einbussen bei Urheber fuehrt.
<http://www.urheber.info>

6. "5 statt 12" macht weiter mobil

Die vom BundesFilmVerband (BFV) in ver.di und connexx.av initiierte Unterschriftenaktion "5 statt 12" startet noch einmal durch. Dabei geht es um eine angepasste Sozialgesetzgebung fuer Kultur-, Medien- und Filmschaffende sowie die Beruecksichtigung von Tarifstandards bei der Filmfoerderung. Konkret richtet sich der Protest gegen die Verkuezung der Rahmenfrist von drei auf zwei Jahre, in der 12 Monate sozialversicherungspflichtige Beschaeftigung vorliegen muss, um Beitraege aus der Arbeitslosenversicherung zu erhalten. Das ist angesichts der veraenderten Produktionsbedingungen in der Filmbranche unrealistisch, so dass auf Produktionsdauer Beschaeftigte zwar Beitraege einzahlen, aber im Bedarfsfall zwischen den Produktionen keine Leistungen erhalten. Deshalb fordern die Filmschaffenden im BFV und connexx.av, dass bereits nach fuenf Monaten ein Anspruch auf ALG I entsteht. Ausserdem fordern die Interessensvertreter, dass bei den auf Landes- und Bundesebene gefoerderten Filmproduktionen die Tarifvertraege als eine wichtige Foerderbedingung eingehalten werden. Die entsprechenden Unterschriftslisten sollen nun bei weiteren Aktionen an Drehorten, Ausbildungsstaetten, Sets und Studio ausgelegt werden. Zugleich gibt es auch im Internet die Moeglichkeit fuer alle Filmschaffenden, sich zu beteiligen.

MITMACHEN

Alle Filmschaffenden sind auch Betroffene und an dieser Stelle zum Mitmachen angespornt. Einfach die Unterschriftenliste von der Internetseite downloaden, ausdrucken und an entsprechenden Orten auslegen: Filmsets, Kostuem- und Requisitenverleih, Studiogelaende, Produktionsbueros, Schneiderraeume, Branchenveranstaltungen und weiteren Treffpunkten.

http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_5statt12.php

7. Gerangel um ZDF-Bavaria-Verflechtung

Fuer Ende Juni / Anfang Juli steht eine Entscheidung an, die ein weiterer Meilenstein beim Konzentrationstrend am Markt der Film- und Fernsehproduzenten darstellt. Das ZDF will bei der Muenchner ARD-Tochter Bavaria einsteigen, was Verbaende wie film20 aeusserst kritisch sehen. Ausserdem soll es zwischen den Bundeslaendern Uneinigkeit ueber die neue oeffentlich-rechtliche Allianz geben, berichten "Handelsblatt", "Focus" und mehrere Branchendienste. ZDF Enterprises soll fuer 50 Prozent der Firmenanteile von Bavaria knapp zehn Millionen Euro zahlen, sieht die eine Variante vor. Bei der anderen ist geplant, dass das ZDF mit der Bavaria eine gemeinsame Produktionstochter gruendet, an der beide paritaetisch beteiligt sind.

Unterdessen befindet sich Deutschlands einziges boersennotiertes Studio-Unternehmen, die Studio Babelsberg AG, nach dem krisenhaften Jahr 2006 wieder im Aufwind. So beschloss die 2. Hauptversammlung ausser einer Dividendenausschuetung an die Aktionaere auch die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. Zugleich starteten mit der deutschen Kinofilmproduktion "Hexe Lilli" in Babelsberg die Dreharbeiten fuer die sechste groessere Produktion in diesem Jahr. Seit Anfang Juni laufen auch die Dreharbeiten zur deutsch-englischen Koproduktion "Speed Racer" mit prominenter Besetzung.

<http://www.bavariafilm.de>

<http://www.studiobabelsberg.de>

8. Kurzmeldungen

TREFFPUNKT Filmschaffende am 26.6. in Hamburg

Regelmaessiger Treffpunkt fuer freie und auf Produktionsdauer beschaeftigte Filmschaffende. Thema am 26.6. ist die Praesentation der Umfrageergebnisse von connexx.av zu Arbeits- und Sozialbedingungen von Filmschaffenden.

<http://www.connexx-av.de/termine.php>

Kostet Fusion von ProSiebenSat.1 und SBS 120 Stellen?

Der nunmehr besiegelte Zusammenschluss des TV-Konzerns ProSiebenSat.1 mit der europaeischen Sendergruppe SBS koennte, Presseberichten zufolge, Arbeitsplaetze kosten. Beim Abbau von 120 Jobs soll vor allem der Berliner

Standort mit 1200 Beschaeftigten betroffen sein. Massgeblich treiben die Finanzinvestoren KKR und Permira die Fusion voran.

<http://www.horizont.net/news/medien/pages/show66883.html>

Dokumentarfilmprojekt des Europarats

Der Europarat sucht Partner fuer eine Dokumentation zu seinem 60-jaehrigen Bestehen im Jahr 2009. Fuer das Filmprojekt stellt der Europarat rechtfreies Filmmaterial aus seinem Archiv zur Verfuegung. Mehr Informationen bei michelle.maher@coe.int oder sylvain.piron@coe.int.

17. Deutscher Kamerapreis vergeben

13 Bildgestalterinnen und -gestalter, Cutterinnen und Cutter sind am 17. Juni beim medienforum.nrw mit dem Deutschen Kamerapreis 2007 ausgezeichnet worden. Diesjaehriger Ehrenkameramann ist David Slama, der unter anderem den noch nicht gesendeten, bereits im Vorfeld kontrovers diskutierten Zweiteiler "Contergan - Eine einzige Tablette" drehte.

<http://www.deutscher-kamerapreis.de>

Startschuss fuer den 1. Deutschen IPTV-Award

Bis zum 30. Juli haben Agenturen, Dienstleister, Auftraggeber und Studierende Zeit, ihre Arbeiten in den Bereichen WebTV-Anwendungen, IPTV und Mobile IPTV (UMTS etc.) einzureichen. Der 1. Deutschen IPTV Award soll zur Internationalen Funkausstellung IFA Anfang September 2007 verliehen werden.

<http://www.forum-iptv.org>

FFA-Short Tiger setzt wieder zum Sprung an

Studenten deutscher Filmhochschulen, die bislang noch keinen Kurzfilm gedreht haben, sollten sich jetzt damit beeilen: Die Einreichfrist fuer das Auswahlverfahren des von der FFA bereits zum achten Mal vergebenen Kurzfilmpreises Short Tiger endet am 30. Juni - verliehen wird er am 13. November 2007 in der Hochschule fuer Film und Fernsehen "Konrad Wolf" in Potsdam-Babelsberg.

<http://www.ffa.de>

Sony Pictures Entertainment startet TV-Sender Animax

Seit 5. Juni ist der neue TV-Sender Animax von Sony in Deutschland auf Sendung: Zunaechst ist er nur per Kabel in NRW und Hessen empfangbar.

<http://www.animax.de>

Madsack Verlag besitzt AZ Media TV

Die Uebernahme des Produktionsunternehmens AZ Media durch die Verlagsgruppe Madsack ist perfekt. Kartellamt und KEK haben ihre Zustimmung dafuer erteilt, dass das Hannoveraner Unternehmen seine Anteile an der Koelner AZ Media TV GmbH von 24,8 auf 90 Prozent erhoehrt. Bei der Schwesterfirma AZ Media Technology GmbH steigt Madsack neu ein und uebernimmt ebenfalls 90 Prozent. Neuer operativer Geschaefsfuehrer beider Firmen wird Frank Haehne, der unter dem Dach der TVN Group bereits die bisherigen Film- und TV Produktionsunternehmen von Madsack leitet.

http://www.dwdl.de/article/news_9525,00.html

<http://www.kress.de>

Pro Sieben dreht erstmals Film auf Englisch

Pro Sieben dreht zum ersten Mal einen Film in englischer Sprache. Der Actionfilm "Fast Track: No Limits" (Arbeitstitel) entsteht mit internationaler Besetzung und Crew in Berlin.

http://www.presseportal.de/pm/25171/993760/prosieben_television_gmbh

<http://www.cinefacts.de/news/news.php?newsid=7212>

Machtkampfe bei Spiegel-TV

Im Streit um die geplante Neuordnung von Spiegel-TV sorgen sich die Mitarbeiter um die weitere Zukunft des Unternehmens. Sie wollen nicht zum Opfer von Machtkampfen zwischen den Geschaefsfuehrern von Spiegel-TV werden und wehren sich zudem gegen eine Zersplitterung der Firma, heisst es in einem Brief der Mitarbeiter an den Verlagsgeschaefsfuehrer Mario Frank, den 184 Mitarbeiter unterzeichneten.

<http://www.faz.net/s/Rub475F682E3FC24868A8A5276D4FB916D7>

</Doc~EF94D40D85D714C6D84403A58E744B235~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

<http://www.kontakter.de>

Foerderung fuer deutsch-polnische Koproduktionen

Insgesamt 57.125 Euro Foerdermittel zur Entwicklung von zwei neuen deutsch-polnischen Projekten wurden in der Sitzung des Deutsch-Polnischen Co-Development Fonds vom Polnischen Filminstitut (PISF), der Mitteldeutschen Medienfoerderung GmbH (MDM) und der Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH vergeben. Antraege fuer die naechste Entscheidungsrunde koennen bis zum 12. November 2007 eingereicht werden. Vom 6. bis 8. September wird das Deutsch-Polnische Koproduktionstreffen "Moving Europe - Moving Pictures" in Berlin im Rahmen der Medienwoche stattfinden.

<http://www.medienboard.de>

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am dritten Mittwoch im Monat.

Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter

http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av c/o ver.di

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: olaf.hofmann@connexx-av.de

Redaktion dieses Newsletters:

Olaf Hofmann und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, connexx.av, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av c/o ver.di

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 7/2007

BFV-Newsletter 7/2007

Sie erhalten heute von connexx.av den siebenten BFV-Newsletter in 2007. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem 2006 gestarteten monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt

1. BFV-Umfrage: "Ich liebe meinen Job, auch wenn es Ausbeutung ist"
2. Bundestag beschliesst Eingriff in Rechte der Kreativen
3. "Der Landarzt" verletzt Tarifvertrag fuer Film- und Fernsehschaffende
4. RTL lagert neues Newscenter aus: Entlassungen
5. connexx.av bieten Service zum Tarifvertrag fuer Film- und Fernsehschaffende
6. Stauffenberg-Film: Studio Babelsberg schliesst Vertrag mit Tom Cruise-Label
7. ZDF steigt bei der Bavaria ein, die mit Studio Hamburg enger kooperiert
8. Kurzmeldungen
9. Impressum / Anmeldung

1. BFV-Umfrage: "Ich liebe meinen Job, auch wenn es Ausbeutung ist"

Im Rahmen des Muenchner Filmfestes wurden die Ergebnisse der Umfrage des BundesFilmVerbandes (BFV) und connexx.av vorgestellt, an der fast 1000 Filmschaffende Anfang des Jahres teilgenommen hatten. Das Gros der Filmschaffenden hat einen hohen Bildungsstand, mehr als die Haelfte ist arbeitet laenger als 10 Jahre in der Branche und ueber 40% sind alleinstehend. Auffallend ist laut Rolf Satzer, empirischer Sozialforscher von BiB (Befragung im Betrieb), dass sich 87,6 Prozent durch die Arbeitszeiten stark bis sehr stark belastet fuehlen, bei ueber 92 Prozent steht Mehrarbeit auf der Tagesordnung und 68,1 Prozent koennen Beruf und Privatleben schwer bis sehr schwer vereinbaren, mit ihrer sozialen Absicherung sind 78,2 Prozent unzufrieden.. Durch die Verkuerzung der Rahmenfrist von drei auf zwei Jahre stieg die Zahl der Hartz-IV-Empfaenger auf knapp 30 Prozent, zwischen 54,6 und 44,5 Prozent der Befragten muessen ihre Ersparnisse aufbrauchen oder sogar Altersvorsorgegelder angreifen, um zu ueberleben. Claudia Jueterbock, Vorstandsmitglied des BundesFilmVerbandes in ver.di, verwies angesichts der Ergebnisse der von der Hans-Boeckler-Stiftung gefoerderten Untersuchung auf die Notwendigkeit organisierten Wirkens fuer rasche Veraenderungen. Dazu gehoert die Unterschrifteninitiative "5 statt 12", mit der die Anspruchsvoraussetzungen fuer das Arbeitslosengeld I erheblich vereinfacht und Tarifbindung eine Bedingung fuer Filmfoerderung werden soll. Die ab Herbst verfuegbare Studie kann unter <mailto:mail@connexx-av.de> vorbestellt werden.

http://www.connexxav.de/meldung_volltext.php?id=467ea2f11675c&akt=presse_pressemeldungen

2. Bundestag beschliesst Eingriff in Rechte der Kreativen

Als "Eingriff in die Rechte und Einkommensgrundlagen der kreativ Taetigen in Deutschland" hat der stellvertretende Vorsitzende der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) Frank Werneke den Bundestagsbeschluss zur Urheberrechtsnovelle (Korb 2) bezeichnet. Ver.di als Interessenvertretung von rund 60.000 Urhebern konnte zwar im Gesetzgebungsverfahren in Kooperation mit anderen Organisationen Verbesserungen gegenueber dem Regierungsentwurf durchsetzen. Trotzdem bleiben einige urheberfeindliche Regelungen, kritisierte der ver.di-Vize am Beispiel der "unbekannten Nutzungsarten": Ueber Formularvertraege sollen Urhebern - zum Nachteil vor allem der Filmurheber - auch die Rechte "abgepresst" werden koennen, die sie noch nicht einmal kennen. Dadurch werde die seit 1966 geltende Schutzbestimmung rueckwirkend ins Gegenteil verkehrt. Wer nicht binnen Jahresfrist widerspreche, verliere die Rechte an den seither bekannt gewordenen Nutzungsarten (z.B. fuer das Internet). "ver.di

rechnet hier mit Konflikten und wird ihre Mitglieder bei der Durchsetzung ihrer Rechte unterstützen", kündigte Werneke an.

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=468e29a8dce36&akt=brancheninfos

3. "Der Landarzt" verletzt Tarifvertrag fuer Film- und Fernsehschaffende

Bei der ZDF-Produktion "Der Landarzt" der Nova Film Berlin, einer Tochterfirma der tarifgebundenen Odeon Film, wird der Tarifvertrag fuer Film- und Fernsehschaffende FFS massiv verletzt, wie connexx.av feststellte. In einem Brief wurden die Geschaeftsleitungen aufgefordert, umgehend diese Misstaende zu beseitigen. Konkret geht es um das tarifliche Zeitkonto, das in einem guten Dutzend Vertraege nicht beruecksichtigt wird. Wegen der verkuerzten Rahmenfristen koennten so auf Produktionsdauer beschaeftigte Filmschaffende ihren Anspruch auf Arbeitslosengeld I verlieren. Ausserdem sind die in den Vertraegen angewandten Formulierungen zur Urlaubsabgeltung nicht mehr aktuell. Grundsaeztlich verlaengert der Urlaubsanspruch, genauso wie zusaetzliche Ausgleichstage fuer Sonntagsarbeit, die Beschaeftigungsdauer. Er kann nur auf Wunsch des Filmschaffenden abgegolten werden, wenn dieser eine Anschlussproduktion nachweisen kann, was auch fuer Zeitkonten gilt. Genauere Informationen bei Ihrem connexx.av Buero vor Ort.

4. RTL gruendet Newscenter-Tochter

Bei der RTL-Gruppe stehen neue Auslagerungen und Entlassungen an: Nachdem bereits grosse Teile der Technik von RTL-Television in die konzernerneigene Gesellschaft CBC ausgelagert sind, wird im Zuge des Umbaus der Senderkette der naechste Schritt vollzogen. Noch vor dem Umzug der RTL-Gruppe nach Koeln-Deutz soll zum 1. September ein eigenes Newscenter aufgebaut werden. Das Newscenter wird als eigenstaendige Gesellschaft neu gegrueudet und wird als Dienstleister im Nachrichtenbereich fuer alle Sender der Gruppe zur Verfuegung stehen, zusaetzlich agiert es auch als Nachrichtenagentur. Erstmalig wird dann auch Nachrichtenmaterial anderen Abnehmern angeboten. Neben damit verbundenen Positionswechseln in den Fuehrungsebenen des Unternehmens, werden auch viele Mitarbeiter in die neue Gesellschaft uebergehen. Hauptsächlich betroffen sind hiervon Mitarbeiter von RTL und n-tv. Den Mitarbeitern von RTL teilte die Unternehmensleitung bereits mit, dass wegen der Buendelung von Aufgaben der verschiedenen Gesellschaften, Entlassungen von Mitarbeitern nicht auszuschliessen sind. http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=467a7d71e6496&akt=brancheninfos_privaterrundfunk

5. connexx.av bietet Service zum Tarifvertrag fuer Film- und Fernsehschaffende

Der Tarifvertrag fuer Film- und Fernsehschaffende ist eine komplexe Regelung, die nicht immer auf Anhieb zu verstehen ist. Als besonderen Service bietet deshalb jetzt connexx.av in seinem Internetauftritt Antworten auf die haeufigsten Fragen, die in Beratungsgespraechen, ueber filmfon, bei Veranstaltungen und im eigenen Online-Forum gestellt werden. Die FAQ sind zur besseren Handhabung in drei Bereiche unterteilt. http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=468a5625005c5&akt=filmfernsehproduktion_tarifvertraege

6. Stauffenberg-Film: Studio Babelsberg schliesst Vertrag mit Tom Cruise-Label

Trotz des oeffentlich und heftig ausgetragenen Streits um Drehgenehmigungen in Berlin beginnen am 19. Juli in Brandenburg die Dreharbeiten fuer den Stauffenberg-Film "Valkyrie". Dazu hat die Studio Babelsberg AG Koproduktionsvertraege mit United Artists Entertainment LLC abgeschlossen. Der Thriller erzaehlt die Geschichte des Attentates auf Hitler vom 20. Juli 1944, Tom Cruise spielt die Hauptrolle des Claus Schenk Graf von Stauffenberg. "Studio Babelsberg ist der ideale Partner, um uns dabei zu unterstuetzen", sagt Paula Wagner, CEO United Artists. "Wir schaeetzen uns sehr gluecklich, an der Koproduktion von "Valkyrie" beteiligt zu sein", sagt Dr. Carl Wobcken, Vorstandsvorsitzender der Studio Babelsberg AG. Parallel werden die Bauten fuer die Filme nicht mehr von Babelsberger Mitarbeitern erledigt, sondern von Freien und Selbstaendigen Handwerkern, die sich gegenseitig unterbieten. Und der Verkauf der Postproduction Babelsberg an die Elektrofilm war so "erfolgreich", dass die Mitarbeiter der Postproduction akut von Entlassung bedroht sind. <http://www.studiobabelsberg.de/Newsdetails.78+M57813b3c576.0.html>

7. ZDF steigt bei der Bavaria ein, die mit Studio Hamburg enger kooperiert

Vollzug meldete die Bavaria: Die ZDF Enterprises GmbH uebernimmt 50 Prozent der Anteile an der Bavaria Fernsehproduktion GmbH. Den in den vergangenen Wochen ausgehandelten Eckpunkten der Vereinbarung haben sowohl der ZDF Enterprises-Aufsichtsrat als auch der Aufsichtsrat der Bavaria Film GmbH zugestimmt. Der Kaufpreis bewegt sich im einstelligen Millionenbereich. Die Bavaria Fernsehproduktion GmbH wurde im Rahmen der Umformung der Bavaria Film GmbH in eine reine Holding im Februar ausgegruendet. In ihr konzentrieren sich die TV-Produktionsaktivitaeten der Bavaria Film am Standort Muenchen. Hierzu zaehlen neben den ARD-Serien "Marienhof" und "Sturm der Liebe" auch ZDF-Programme wie "Die Rosenheim-Cops" und "Inga Lindstroem". Bei

einer geschätzten Größe des deutschen Produktionsmarktes von 2,5 Mrd. Euro hat die Bavaria Fernsehproduktion GmbH einen Anteil von knapp drei Prozent. Zugleich bauen Bavaria Media und Studio Hamburg Distribution & Marketing bauen ihre Kooperation im Bereich Home Entertainment aus. Künftig werden Video- und DVD-Rechte an ihren Fernsehprogrammen im deutschen Sprachraum gemeinsam ausgewertet. Für Programme der ARD wird dabei das seit 1993 etablierte Label "ARD Video" verwendet, vereinbarten die beiden Geschäftsführer, Gerd Richter-Kiewning und Peter Thiem. Die beiden Vertragspartner, Tochtergesellschaften von Bavaria Film und Studio Hamburg, sind bereits Gesellschafter der german united distributors GmbH, an der auch der WDR und die NDR Media GmbH beteiligt sind.

<http://www.bavariafilm.de/index.php?id=350&news=9271>

<http://www.bavariafilm.de/index.php?id=350&news=9276>

8. Kurzmeldungen

Filmisches bei der Medienwoche Berlin-Brandenburg

Die Medienwoche Berlin-Brandenburg (29.8.-7.9.2007) ist auch für Filmemacher und audiovisuelle Produzenten interessant: So bietet beim Medienforum der "Content Day: Screenings und Präsentationen neuer Inhalte" und findet das "European Forum for Mobile TV" statt. Bei der Internationalen Funkausstellung IFA gibt's eine IPTV-Konferenz und wird der erste deutsche IPTV-Preis verliehen. Außerdem findet ein Treff von Produzenten und Investoren (VentureLounge) statt sowie das Deutsch-Polnische Koproduktionstreffen "Moving Europe - Moving Pictures" statt.

<http://www.medienwoche.de>

HDFactory Berlin bündelt Kompetenzen

Anfang Juli haben die Firmen Berliner Union-Film, PostFactory, mediafactory und Ludwig Kameraverleih ihre Kompetenzen beim Zukunftsstandard High Definition (HD) in der HDFactory gebündelt. Das neue Serviceangebot mit Sitz in Berlin-Brandenburg bietet HD-Service für TV- und Filmproduktion aus einer Hand. Zugleich hat erfolgreich der zweite Workshop der Reihe HD AT WORK in der Medienstadt Babelsberg stattgefunden und der 3. Erfahrungsaustausch der Macher ist bei der Medienwoche Berlin-Brandenburg geplant.

<http://hd-factory-berlin.com>

<http://www.hdatwork.de>

Filmschule Hamburg Berlin mit neuen Angeboten

Die Filmschule Hamburg Berlin bietet einen neuen Newsletter mit Artikeln, Berichten, Interviews und Scripts.

<http://www.filmschule-hamburg-berlin.de>

Jahrbuch zu privatem Rundfunk in Deutschland

Die Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten und der Vistas-Verlag haben mit dem neuen Jahrbuch zum privaten Rundfunk eine komplette Übersicht über die technische, programmliche und wirtschaftliche Entwicklung vorgelegt.

<http://www.alm.de>

<http://www.vistas.de>

Eurimages fördert 12 Koproduktionen

Eurimages hat in der Juli-Sitzung insgesamt 12 europäische Koproduktionen, darunter zwei mit deutscher Beteiligung, mit 4,380 Millionen Euro gefördert. Die Projekte mit einer deutschen Beteiligung sind "Faubourg 36" (Constantin Film) und "Mammoth" (Zentropa Entertainment Berlin und Pain Unlimited).

<http://www.coe.int/eurimages>

Sachsen-Anhalt lockt Tolstoi-Film mit Bürgerschaft

Dank einer Landesbürgerschaft wird Sachsen-Anhalt Drehort eines neuen Kinofilms mit den Oscar-Preisträgern Meryl Streep und Anthony Hopkins. Produzent ist die seit kurzem in Halle ansässige Firma Egoli Tossell Film Halle, die mit "Last Station" die letzten Monate im Leben des russischen Dichters Leo Tolstoi und den Streit mit seiner Frau Sofia verfilmt.

<http://www.filmwoche.de>

Tele München kauft bei CBS Paramount

Die Tele München Gruppe (TMG) hat die deutschsprachigen Free-TV- und Pay-TV-Rechte an den drei Showtime-Serien "Californication", "Dexter" und "Sleeper Cell" von CBS Paramount bei den LA-Screenings, der wichtigsten Messe für neue TV-Serien, gekauft.

<http://www.tmg.de>

VCL gibt Optionsanleihe heraus

Der Vorstand der VCL Film + Medien AG hat die Ausgabe einer festverzinslichen Optionsanleihe aus dem Kapital der Gesellschaft in Hoehe von 538.000 Euro beschlossen. Sie wird am 14. Dezember 2011 zur Rueckzahlung faellig.
<http://www.vcl.de>

Wechsel von Tobis Film zu Kinowelt

Barbara Knabe verantwortet kuenftig den Lizenzvertrieb der Kinowelt im deutschsprachigen Raum. Sie war zuvor bei der Berliner Tobis Film. Kern ihrer Aufgabe ist der weitere Ausbau des Lizenzgeschaefts der Kinowelt im Fernsehbereich.
<http://www.kinowelt.de>

Gemeinsame Filmfoerderung im Norden

Die MSH-Gesellschaft zur Foerderung audiovisueller Werke in Schleswig-Holstein ist im Zuge der Gruendung einer gemeinsamen Filmfoerderung der Laender Hamburg und Schleswig-Holstein zum 30. Juni aufgeloeset worden. Bereits zugesagte Foerderungen durch die MSH werden in vollem Umfang weitergefuehrt. Unter dem neuen Sektionsnamen "Nordlichter" praesentiert das 15. Filmfest Hamburg Spiel- und Dokumentarfilme aus Hamburg und Schleswig Holstein. Zugleich wurde der mit 10.000 Euro dotierte Montblanc-Drehbuchpreis ausgeschrieben.
<http://www.m-s-h.org>
<http://www.filmfesthamburg.de>

Neue Ehrenmitglieder der Filmakademie

Die Deutsche Filmakademie hat zwei neue Ehrenmitglieder: Heinz Ungureit und Gunther Witte sind auf besondere Einladung von Praesidiums und Vorstand der Akademie beigetreten. Zu den Ehrenmitgliedern gehoeren Kenneth Adam, Heinz Badewitz, Erwin Geschonneck, Egon Guenther, Hilmar Hoffmann, Kurt Maetzig, Ottokar Runze und Nadja Tiller.
<http://www.deutsche-filmakademie.de>

Cine-International insolvent

Der Muenchner Weltvertrieb Cine-International beendet seine Geschaefstaetigkeit. Etliche Glaeubiger erhielten Aufforderungen vom Insolvenzverwalter, ihre Forderungen anzumelden. Im Rahmen der Insolvenz zogen dann einige Produzenten Titel aus dem Cine-International-Programm zurueck. Momentan soll es Verhandlungen mit Interessenten ueber eine Uebernahme des Weltvertriebs bzw. dessen verbliebene Rechte geben.
<http://www.cine-international.de>
<http://www.filmecho.de>

Grimme-Sonderpreis kuenftig fuer Kinderfernsehen

Der im Rahmen des Adolf-Grimme-Preises vergebene Sonderpreis Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen wird kuenftig alle zwei Jahre fuer besonders gelungene Kulturvermittlung im Kinderfernsehen vergeben. Der mit 10.000 Euro dotierte Sonderpreis wird erstmals im naechsten Jahr beim 44. Adolf-Grimme-Preis verliehen.
<http://www.grimme-institut.de>

HFF-Schauspiel jetzt ganz intensiv

An der Hochschule fuer Film und Fernsehen (HFF) "Konrad Wolf" in Potsdam-Babelsberg ist der erste Intensiv-Bachelor eingerichtet worden: Beim Studiengang "Schauspiel". - einzigartig im deutschen Sprachraum - wird als Kernkompetenz "Schauspiel fuer Film und Fernsehen" vermittelt. Der neue Studiengang nimmt im Wintersemester 2007/2008 den Studienbetrieb auf.
<http://www.hff-potsdam.de>

60,3 Mio Umsatz durch 26 Mio Foerderung in Berlin-Brandenburg

Die Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH hat mit insgesamt 26 Millionen Euro Foerdermittel 2006 fuer 245 Projekte Umsaetze in Hoehe von 60,3 Millionen Euro am Standort ausgeloeset. Ein Drittel aller Besucher fuer deutsche Filme gehen in Medienboard gefoerderte Streifen - mehr als 10 Millionen. Die Mittel des Medienboard kommen aus den Landeshaushalten von Berlin und Brandenburg sowie von den Sendern Rundfunk Berlin-Brandenburg und ZDF sowie der ProSiebenSat1 Media AG.
<http://www.medienboard.de>

Kurzfilme haben im Fernsehen einen schweren Stand

Den deutschen TV-Sendern fehlt es oft an Offenheit fuer Kurzfilme und ungewoehnliche Formate. Aus der Produktion von Kurzfilmen haben sich die meisten Sender ganz zurueckgezogen und auch fuer Ankaeufe steht immer weniger Geld zur Verfuegung, konstatiert die von der AG Kurzfilm herausgegebene "Studie zur Situation des Kurzfilms in Deutschland", die bei der Europaeischen Kurzfilmbiennale Ludwigsburg vorgestellt wurde.

<http://www.ag-kurzfilm.de>

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am dritten Mittwoch im Monat.

Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter

http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av c/o ver.di

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: <mailto:olaf.hofmann@connexx-av.de>

Redaktion dieses Newsletters:

Olaf Hofmann und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, connexx.av, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av c/o ver.di

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 8/2007

BFV-Newsletter 8/2007

Sie erhalten heute von connexx.av den achten BFV-Newsletter in 2007. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem 2006 gestarteten monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt

1. Undurchsichtige Vertragssituation bei gefoerderten Grossproduktionen in Babelsberg
2. "5statt 12" auf dem Weg in den Bundestag
3. Medienwoche Berlin-Brandenburg: Kino-Kongress zu D-Cinema
4. Diskussionen um Reform des Filmfoerderungsgesetzes
5. Constantin-Schloendorff-Affaeere: Debatte um Verhaeltnis von Kino- und TV-Film
6. ProSiebenSat.1-Verkauf: Heuschrecken entlassen Mitarbeiter
7. Ringen um 10. Rundfunkaenderungsstaatsvertrag
8. Kurzmeldungen
9. Impressum

1. Undurchsichtige Vertragssituation bei gefoerderten Grossproduktionen

Studio Babelsberg platzt aus allen Naehten: Zu den 16 eigenen Studios wurden sechs zusaetzliche Hallen hinzugemietet, zeitweilig bis zu 1200 Leute arbeiten in diesem Jahr an insgesamt fast einem Dutzend Film-Produktionen, darunter etliche grosse internationale. Den Aufschwung bei der einzigen boersennotierten deutschen Studio-AG hat nach einem schwachen Jahr 2006 auch der Deutsche Filmfoerderfonds DFFF bewirkt. Fuer den umstrittenen Stauffenberg-Cruise-Streifen "Valkyrie" gab's 4,8 Millionen Euro, "Speed Racer" hat sogar neun Millionen Euro vom DFFF kassiert. Carl Woebcken, Hauptaktionaeer und Vorstandschef der Babelsberger Studios sagte der Financial Times Deutschland: "Uns bringt die Foerderung einen riesigen Schub nach vorn." Ausser der hinter vorgehaltener Hand geaeusserten Branchenkritik, dass Woebckens Vorstandskollege und Mitaktionaeer Christoph Fisser im DFFF-Beirat sitzt, mehren sich kritische Stimmen ueber die Arbeitsbedingungen in Babelsberg. Beim ver.di-Projekt connexx.av melden sich Mitarbeiter der Filmprojekte und berichten ueber untertarifliche Bezahlung, erhebliche Ueberschreitung der zulaessigen Arbeitszeiten sowie ungeklaerte Vertragsverhaeltnisse. Zitat eines Filmschaffenden: "Es ist eigentlich ein politischer Skandal, bei Millionen-Budgets und hoher Foerderung durch bundesdeutsche Steuergelder die Leute unter Tarif zu bezahlen." Beteiligt sein soll auch die neu gegrueudete Beschaeftigungsgesellschaft des Studios, die Central Scope GmbH. Bei dieser Gesellschaft sollen alle projektbezogenen Arbeitskraefte angestellt sein und dafuer soll die Central Scope GmbH sogar noch Foerdermittel der Bundesagentur fuer Arbeit (BA) erhalten haben. Fest steht soviel: einige Filmschaffende bekommen auf jeden Fall ihr Geld von der Central Scope GmbH. Einen Vertrag haben sie aber bisher nicht, obwohl sie bereits mehrere Wochen in der Produktion arbeiten. Lediglich ein in Englisch verfasstes Deal-Memo wurde den Filmschaffenden vorgelegt.

Dabei traten, als vermutlich deutsche Vertragspartner, Namen wie die "8. Babelsberg Filmproduktion" auf. Beschaeftigte bei der "Stauffenberg-Produktion" wissen demnach seit mehreren Wochen nicht, mit wem sie eigentlich ein Arbeitsverhaeltnis haben. Bei taeglichen Arbeitszeiten von 14-16 Stunden inklusive Vor- und Nachbereitung koennte das aber hinsichtlich der Forderung zur Bezahlung der Ueberstunden bzw. Verlaengerung der Beschaeftigungszeit durch ein Zeitkonto wichtig werden. Denn bisher wurde den Filmschaffenden nur die Grundgagae fuer 50 Stunden pro Woche verguetet. Bei der "Speedracer-Produktion" ist die Vertragssituation zwar klarer - hier tritt die Central Scope GmbH als Arbeitgeber auf -, die Arbeitszeiten sind aber im Umfang nicht geringer. Allerdings sollen laut Vertrag bei dieser Produktion die Mehrstunden ab der 51. Wochenstunde einem Zeitkonto gutgeschrieben und wie im Tarifvertrag auf Basis eines 8-Stunden-Tages ausgeglichen werden.

Angesichts dieser bislang undurchsichtigen Zustaende erneuert der BundesFilmVerband (BFV) seine schon zum Start

des mit 180 Millionen Euro fuer drei Jahre ausgestatten DFFF geaeusserte Forderung, diese Vergabe der Foerdermittel mit der Einhaltung von Tarifvertraegen und anderen Sozialstandards zu koppeln. Einen entsprechenden Brief hatte der BFV an Kultur- und Medienstaatsminister Bernd Neumann (CDU) und die Filmfoerderungsanstalt FFA gerichtet, ueber die der DFFF abgewickelt wird.

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=458a766dc8ecd&akt=filmfernsehproduktion_bfv

http://www.connexx-av.de/upload/m458a766dc8ecd_verweis1.pdf

2. "5 statt 12" auf dem Weg in den Bundestag

Bereits seit Monaten laeuft die Aktion "5 statt 12" von connexx.av und dem BundesFilmVerband in ver.di BFV mit der Forderung zur Verkuerzung der Anwartschaftszeit auf Arbeitslosengeld I (Alg I) von 12 auf 5 Monate. Mit Erfolg, denn bisher haben sich mehr als 2000 Beschaeftigte aus der Filmbranche dem Aufruf angeschlossen. Ihr Ziel: eine Regelung fuer eine der Branche angepasste Anwartschaftszeit im Alg I, damit die Mehrzahl der in wechselnden und befristeten Arbeitsverhaeltnissen stehenden Medien-, Film- und Kulturschaffenden auch langfristig sozial abgesichert sind und ihre persoeliche wie berufliche Existenz nicht gefaehrdet wird.

Bereits im Jahre 2004 forderte ver.di in einem Bundesvorstandsbeschluss gegenueber der Politik eine Anpassung der Sozialgesetzgebung (§ 123 SGB III) fuer Kultur-, Medien- und Filmschaffende, der eine entsprechende Verkuerzung der Anwartschaftszeit von 12 auf 5 Monaten zu Grunde lag. Seit dieser Zeit sind zahlreiche Gespraechen mit der Politik gefuehrt worden, und die Aussichten auf eine sozialvertraegliche Loesung verdichteten sich. Untermuert wurde diese Forderung auch durch die Berichte der Enquete-Kommission "Kultur in Deutschland" und eine Stellungnahme der Bundesagentur fuer Arbeit, in denen die Gefahr einer Benachteiligung von Kulturschaffenden durch die Hartz-Gesetze ausdruuecklich bestaetigt wurde. Doch konkretes politisches Handeln blieb bisher aus. Jetzt fuehlte sich die Fraktion der Linken berufen, sich der ver.di-Position "5 statt 12" anzunehmen und brachte sie fast wortwoertlich in die parlamentarische Diskussion ein.

<http://dip.bundestag.de/btd/16/060/1606080.pdf>

http://www.connexxav.de/filmfernsehproduktion_5statt12.php

3. Medienwoche Berlin-Brandenburg: Kino-Kongress zu D-Cinema

Als analoge Insel im Meer der digitalen Medienzukunft hat es die Kinobranche schwer. Doch wie schafft sie den digitalen Uebergang, wer finanziert den Umstieg zu D-Cinema, was wird kuenftig noch gefoerdert und reicht ein audiovisueller Content, der in verschiedenen Verpackungen durch die breite digitale Verwertungskette wandert? Am Freitag, dem 31. August, steht im bcc Berliner Congress Center die Zukunft des Kinos im Mittelpunkt der Medienwoche 2007 Berlin-Brandenburg (29.08.-07.09.). Produzenten, Filmemacher und Verleiher treffen auf Investoren, Juristen, Lobbyisten und Politiker und diskutieren unter der Ueberschrift "Kino mit Zukunft" finanzielle und technologische Aspekte der Kino-Digitalisierung und Standpunkte zur Novellierung des FilmFoerderGesetzes. "In Zusammenarbeit mit der MBA Media Business Academy diskutiert die Medienwoche die Herausforderungen fuer Film und Kino zwischen FFG-Novelle und Digitalisierung. Wir freuen uns sehr, dass wir den Zukunftsfragen des Kinos erstmals einen ganzen, hochkaraetig besetzten Tag widmen", so Medienwoche-Veranstalter und Medienboard-Geschaeftsfuehrerin Petra Mueller. Ausser der staendig aktualisierten Uebersicht zum Digitalen Kino bei der Filmfoerderungsanstalt FFA gibt es auch von etlichen Verbaenden Stellungnahmen dazu.

<http://www.medienwoche.de/WebObjects/Medienboard.woa/wa/CMSshow/1100685>

4. Diskussionen um Reform des Filmfoerderungsgesetzes

Das derzeit geltende Filmfoerdergesetz (FFG) laeuft am 31. Dezember 2008 aus - die Debatte um die FFG-Novelle hat begonnen. Ueber Knackpunkte schreibt u.a. Prof. Dr. Oliver Castendyk, Direktor des Erich Pommer Instituts in Potsdam-Babelsberg im Fachdienst "promedia". Seiner Meinung nach gehe es nicht nur um "kosmetische Veraenderungen", sondern - wie beispielsweise bei der Dauerfrage, ob die Sender statt einer freiwilligen eine staatlich festgesetzte Filmabgabe zu leisten haetten - um wichtige filmpolitische Themen. Nicht unberuecksichtigt duerften dabei die sich veraendernden europaeischen Rahmenbedingungen, die Digitalisierung des Kinos und die digitale Verbreitung von audiovisuellen Inhalten via Internet bleiben. Auch die AG Verleih - der Verband unabhaengiger Filmverleiher (22 Mitglieder), die vor allem im Bereich des Arthouse-Films taetig sind - hat ihr Positionspapier zur anstehenden FFG-Novellierung des Filmfoerderungsgesetzes vorgelegt.

Der Verband macht dabei deutlich, dass sich die Marktsituation der Mitgliedsfirmen in den vergangenen Jahren erheblich verschlechtert hat. Das FFG beinhalte in seiner derzeitigen Fassung etliche Rahmenbedingungen, die den derzeitigen nationalen und internationalen Marktanforderungen nicht mehr entsprechen. Andere Regelungen scheinen allein auf die Beduerfnisse grosser Unternehmen vor allem im Bereich des Mainstream-Kinos zugeschnitten und behindern die gesunde wirtschaftliche Entwicklung im Arthouse-Segment. Der Verband der deutschen Filmverleiher (VdF) fordert die Ueberarbeitung des FFG "im Hinblick auf die Stellung von Verleihern, Produzenten und TV-Sendern". Weil der Kinobereich die "Lokomotive" fuer die uebrigen Verwertungsstufen sei, muesse dieser Bereich bevorzugt werden gegenueber den anderen Bereichen der Filmwirtschaft. Der TV-Zuzahlungsfaktor muesse somit deutlich erhoeret werden, so eine zentrale Forderung. Weiterhin fordere der VdF ein "marktgerechtes" Auswertungsfenster.

Aus Sicht der zu resultierenden Beschaeftigungseffekte einer solch breit gefaecherten Foerderung wie der Filmfoerderung, ist insbesondere auf die Tarifgebundenheit bei Produktionen und Dienstleistern zu achten. Die Einhaltung sozialer Mindeststandards in Gestalt der Branchentarife muss ein weiteres Voraussetzungskriterium zur Foerderung werden.

http://www.connexx-av.de/brancheninfos_filmfernsehproduktion.php

http://ms-visucom.de/r30/vc_content/bilder/firma72/position_ag_verleih.pdf

<http://www.film20.de/aktionen/index.html?ID=83>

<http://www.film20.de/down/Memorandum.pdf>

http://www.agkino.de/html/index/index_3.htm

5. Constantin-Schloendorff-Affare: Debatte um Verhaeltnis von Kino- und TV-Film

Die kritische Debatte um das Verhaeltnis von Kino und Fernsehen bei Filmproduktionen eskaliert seit Juli und hat ein erstes, prominentes "Opfer" gefordert: Constantin Film entzog Volker Schloendorff die Regie fuer das Projekt "Die Paepstin", nachdem dieser in einem Beitrag fuer die Sueddeutsche Zeitung zugespitzt vor "dem Tod des Kinos" gewarnt hatte. "Amphibienfilme", so Schloendorff, entstueden unter Ausnutzung von Filmfoerdermitteln, in Koproduktion mit dem Fernsehen, laufen im Kino, werden danach zu TV-Mehrteilern umgearbeitet und als Director's Cut auch noch auf DVD vermarktet. Er sei kein Purist und es gebe erfolgreiche, gelungene Beispiele fuer diese Mehrfachverwertung. Trotzdem gehe es auch "um Aesthetik und Kunst, aber auch um Geld, viel Geld", sagte Schloendorff: "Die Evolution des Kinos steht an einem entscheidenden Punkt. Die Artenvielfalt ist gross, aber es droht eine immer staerkere Vermischung."

Dem hielt die Produktionsfirma zunaechst in einer Erklaerung entgegen: "Wie keine andere Firma in Deutschland steht die Constantin Film fuer grosses Kino. Alle unsere Eigenproduktionen werden mit erheblichem Einsatz und Aufwand hergestellt und dann zuerst im Kino, im Anschluss daran u.a. auf Video und schliesslich im Fernsehen weltweit ausgewertet. Der Constantin Film ist wichtig, dass Regisseure optimale Arbeitsbedingungen fuer ihre Filme haben. Bei bestimmten Stoffen verlangen aussergewoehnlich hohe Budgets aussergewoehnlich hohe Beteiligungen der an der Herstellung und Finanzierung beteiligten Partner - u.a. auch von den deutschen TV-Sendern."

Als sich die Debatte zuspitzte, kuendigte die Constantin Schloendorffs Engagement als Regisseur der "Paepstin". Begrueundung: Er habe durch den Artikel der Produktionsfirma Schaden zugefuegt, die Finanzierung der "Paepstin" sei schwierig geworden und das Vertrauensverhaeltnis zerstoert. Schloendorff dazu: "Mir war nicht klar gewesen, wie sehr sich mein Bemuehen um eine allgemeine filmpolitische Auseinandersetzung arbeitsrechtlich gegen mich verwenden lassen wuerde". Hier stellt sich ja bereits die Frage, in wie weit die freie Meinungsaeusserung im Regieberuf eingeschaenkt wird. Trotz der Affare geht die Debatte in der Filmbranche sowie in den Medien ueber das Verhaeltnis von Kino- und Fernsehfilm weiter.

<http://www.spiegel.de/kultur/kino/0,1518,495977,00.html>

6. ProSiebenSat.1-Verkauf: Heuschrecken entlassen Mitarbeiter

Die Betriebsraete der verschiedenen Firmen in der ProSiebenSat.1 Media AG an den Standorten Berlin und Muenchen ringen derzeit um Interessenausgleiche und Sozialplaene fuer mindestens 200 Mitarbeiter, die nach dem Verkauf des Unternehmens an die Private Equity-Firmen KKR und Permira entlassen werden sollen. Zugleich soll die Rendite des boersennotierten Unternehmens von 20 auf 30 Prozent erhoeht werden. Eine erste Protestaktion gab es am 31. Juli in Berlin, als sich 400 Beschaeftigte von Sat1 und der hauseigenen Produktionsfirma PSP zu einem "Abschiedsfoto" am Konzerthaus auf dem Gendarmenmarkt trafen. Als zwei Banner mit Losungen wie "Menschen machen Fernsehen" und "Heuschrecken vernichten Arbeitsplaetze" entfaltet wurden, brandete Beifall auf. Alle Beteiligten befuerchten, dass das nicht das Ende der Massnahmen sein wird.

Je nach dem, wie das Bieterverfahren fuer den Verkauf der PSP (rund 1000 Mitarbeiter) ausgeht und wie sich eine moegliche Herausloesung von N24 gestaltet, wird wohl auch weiterhin auf das Wertvollste verzichtet werden, was ein Medienunternehmen hat: die Beschaeftigten. Unklar sind auch noch die Folgen des Sparkurses fuer Produktionsfirmen und Dienstleister fuer die ProSiebenSat.1 Media AG.

Als "ausgemachten medienpolitischen Skandal" wertete der stellvertretende Vorsitzende der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Frank Werneke, die geplante Entlassungswelle bei ProSiebenSat1. Eine erschreckende "Heuschreckenlogik" liesse nicht nur den Sender ausbluten, sondern mache auch kreative Medienschaffende arbeitslos. ver.di werde alle Betroffenen und die Betriebsraete unterstuetzen, kuendigte Werneke an. Zugleich gibt es von ver.di eine Analyse ueber Finanzinvestoren im Medienbereich. Darin werden "hilflos erscheinende Schnellschuesse" kritisiert, "mit denen sich Medien- und Wirtschaftspolitiker zu Wort melden". Fazit: "Es gibt tatsaechlich erheblichen Regelungsbedarf, sowohl wirtschafts- als auch medienpolitisch, dies aber auf anderen Ebenen, als sie derzeit vorrangig Diskussionsgegenstand sind."

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?akt=brancheninfos&id=469b7a35eb291

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=46af5ad2a1372

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=46af5ad2a1372&akt=brancheninfos_privaterrundfunk

http://www.connexx-av.de/upload/m46aa22a13330e_verweis1.pdf

7. Ringen um 10. Rundfunkaenderungstaatsvertrag

Bei den Arbeiten an Entwuerfen fuer den 10. Rundfunkaenderungsstaatsvertrag steht jetzt schon fest: Trotz aller geplanter Veraenderungen taucht wieder das Wort "Produzent" in dem neuen Vertrag nicht auf. So als wuerden Sender, Programmveranstalter und Plattformen nicht auf deren audiovisuelle Werke und Zulieferungen angewiesen sein! Ausserdem kritisiert die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) "mangelnde Transparenz und demokratische Teilhabe" bei den Vertragsarbeiten durch die Staatskanzleien der Bundeslaender. Der stellvertretende ver.di-Vorsitzende Frank Werneke sprach von einem "geplanten Umbau der Medienregulierung als Veranstaltung hinter verschlossenen Tueren". Es fehle "eine demokratische und oeffentliche Beratungskultur", besonders durch den "Ausschluss relevanter gesellschaftlicher Gruppen, vor allem aber der Vertretungen von Medienschaffenden". In den Entwuerfen zur bundesweiten Medienregulierung seien bislang nirgends Spuren wirksamer demokratischer Kontrolle erkennbar.

Der Staatsvertrag fuer Rundfunk und Telemedien regelt die gesetzlichen Bestimmungen fuer die Veranstaltung und Verbreitung von Rundfunk in Deutschland in einem dualen Rundfunksystem. Inhalte sind u.a. die Koexistenz von Oeffentlich-Rechtlichem und Privatem Rundfunk, Werbung, Berichterstattung, Medienkonzentration, Digitalisierung, Voll- und Spartenprogramm. "Die verfassungsrechtlichen Grundsaeetze von Vielfaltsicherung, Verhinderung vorherrschender Meinungsmacht und kommunikativer Chancengleichheit erfordern angesichts der in der Tat tief greifenden Umbrueche der Medienlandschaft eine neue Architektur und damit auch Philosophie des 'Ganzen'", meint Martin Dieckmann, der medienpolitische Referent von ver.di. Zum Thema gibt es auch eine Analyse von ver.di.

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?akt=brancheninfos_privaterrundfunk&id=46bad91561865

http://www.connexx-av.de/upload/m46bad91561865_verweis1.pdf

8. Kurzmeldungen

Kulturstaatsminister vergibt Kinoprogramm- und Verleiherpreise

Staatsminister Bernd Neumann zeichnet am 22. August 2007 in Hamburg gewerbliche Filmkunsttheater fuer ihr herausragendes Kinoprogramm 2006 aus. Die Gesamtsumme der Praemien des Kinoprogrammpreises belaeuft sich auf 1,5 Millionen Euro. Im Rahmen der Preisverleihung werden ausserdem drei Verleiherpreise in Hoehe von jeweils 75.000 Euro vergeben.

http://www.bundesregierung.de/nn_23334/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2007/08/2007-08-09-kulturstaatsminister-vergibt-kinoprogrammpreis-und-verleiherpreis-2007.html

Nico Hofmann: "Es geht nur um Talent!"

In einem Interview mit epd medien hatte Worx-Chef Nico Hofmann die Konzentrationsgefahr am Produzentenmarkt verneint und Kritik zurueckgewiesen. "Ich sehe das etwas entspannter als meine Kollegen. Ich glaube, es wird kaum zu einer bevorzugten Auftragsvergabe der Sender an ihre Produktionstochter kommen. Denn entscheidend ist heute doch ein Exzellenzwettbewerb. Die besten Ideen und Talente entscheiden ueber die Auftragsvergabe", sagte Hofmann.

http://www.epd.de/medien/medien_index_51157.html

Nachwuchsfoerderung bei Filmfest Oldenburg

Das 14. Internationale Filmfest Oldenburg (12. bis 16. September) verstaerkt seine Bemuehungen um junges Independent-Kino aus Deutschland. Neben dem bisher vergebenen German Independence Award gibt es nun noch den Otto-Sprenger-Preis.

<http://www.filmfest-oldenburg.de>

DFFF unterstuetzt zwei weitere Filme

Der Deutsche Filmfoerderfonds (DFFF) hat zwei weiteren Filmen eine Foerderzusage gegeben. So wird "The International" von Tom Tykwer mit vier Millionen Euro unterstuetzt. Ausserdem wurden 2,7 Millionen Euro fuer "Der Baader-Meinhof Komplex" bewilligt, fuer den nun bis Ende November in Berlin, Muenchen und Marokko gedreht wird.

<http://www.ffa.de>

DVD-Verkaeufe auf Rekordniveau

Laut einer Analyse im Auftrag der FFA hat die Home Entertainment Branche mit einem Gesamtmarktumsatz in Hoehe von 669 Mio. Euro aus dem Verkauf und Verleih der Bildtontraeger im ersten Halbjahr 2007 nahezu das Umsatzergebnis des gleichen Berichtszeitraumes aus 2006 (676 Mio. Euro) erreicht. Zwar wurden 600.000 DVD mehr verkauft, doch der Durchschnittspreis ist gesunken.

<http://www.ffa.de>

Infoveranstaltungen zur Nord-Filmfoerderung

Am 30. August informiert die Filmfoerderung Hamburg Schleswig-Holstein im Altonaer Museum in Hamburg ueber Budget, Vergabemittel, Aufteilung und Besetzung der Gremien, ueber die Arbeit der Film Commission in Kiel und Hamburg sowie ueber Angebote der Filmwerkstatt Kiel.
<http://www.ffhsh.de>

 Babelsberg bekommt neues Medienzentrum

Brandenburgs Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns und Potsdams Oberbuergermeister Jann Jakobs haben den ersten Spatenstich fuer die Errichtung eines neuen Medienzentrums in der Medienstadt Babelsberg getan. Das neue Zentrum bietet jungen und wachsenden Unternehmen aus dem Medien- und Kommunikationsbereich ab Ende naechsten Jahres variable Bueroflaechen mit massgeschneiderter Infrastruktur und technischer Ausstattung.
<http://www.potsdam.de/cms/beitrag/10035549/469047>

 Gruenderzentrum an der HFF "Konrad Wolf"

Die Hochschule fuer Film und Fernsehen (HFF) "Konrad Wolf" und das Institut Berufsforschung und Unternehmensplanung Medien (IBF) e.V. haben 500.000 Euro zum Aufbau eines Existenzgruender-Zentrums Medien fuer die Metropolregion Berlin-Brandenburg erhalten. Geldgeber ist das Bundesministerium fuer Wirtschaft und Technologie.
<http://www.hff-potsdam.de>

 Jetzt bewerben fuer Berlinale Talent Campus 2008

Noch bis 15. Oktober 2007 haben Nachwuchs-Filmemacher aus der ganzen Welt wieder die Moeglichkeit, sich fuer den Berlinale Talent Campus zu bewerben. Neben Produzenten, Regisseuren, Schauspielern, Kameraleuten, Drehbuchautoren, Filmcuttern, Production Designern, Filmkomponisten, Sound Designern und jungen Filmjournalisten sind 2008 erstmals auch Visual Artists fuer eine Teilnahme zugelassen.
<http://www.berlinale-talentcampus.de>

 Europa Cinemas: Bewerbungsverfahren laeuft

Kinos mit einem hohen europaeischen Programmanteil und mit speziellen Angeboten fuer Kinder und Jugendliche koennen sich ab sofort fuer die Aufnahme in das Media-gefoerderte Kinonetzwerk Europa Cinemas bewerben und Praemien von 15.000 bis 50.000 Euro erhalten. Bewerbungsschluss ist der 31. August fuer Aufnahme in das Netzwerk zum 1. Januar 2008.
<http://www.europa-cinemas.org>

 9. Anmeldung/Impressum

 Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am dritten Mittwoch im Monat. Im August und September 2007 ausnahmsweise am vierten Mittwoch.
 Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter
http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av c/o ver.di
 Olaf Hofmann
 Besenbinderhof 60
 20097 Hamburg
 fon: 040.28056067, fax: 040.25328815
 mail: <mailto:olaf.hofmann@connexx-av.de>

Redaktion dieses Newsletters:
 Olaf Hofmann und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, connexx.av, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.
 connexx.av c/o ver.di
 Wille Bartz
 Goseriede 10-12
 30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 9/2007

BFV-Newsletter 9/2007

Sie erhalten heute von connexx.av den neunten BFV-Newsletter in 2007. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt

1. Erste Pleite bei DFFF-Film: Filmschaffende sind die Verlierer
2. Studio Babelsberg bereit zu Vergleich mit Unfall-Komparsen
3. Debatten ueber Reform der Filmfoerderung und Kino-Digital-Umstieg
4. 15. Hamburger Filmfest mit FFG-Podium
5. Diskussion um "Mindestabsicherungspflicht"
6. Media EXIST: Gruenderzentrum fuer Film- und Medienschaffende
7. Sieg und Vorabfuehrungen fuer Contergan-Film
8. Kurzmeldungen
9. Impressum

1. Erste DFFF-Pleite: Filmschaffende sind die Verlierer

Eigentlich sollten umfangreiche Dreharbeiten zu der internationalen Grossproduktion "Stopping Power" Ende August in Deutschland beginnen. Doch daraus wird nichts: Die Tochtergesellschaft der IM Internationalmedia AG, IM Stopping Power GmbH, meldete Insolvenz an, nachdem ein Investor kurzfristig abgesprungen war und kein neuer Geldgeber gefunden wurde. Damit ist auch die Zusage ueber Mittel aus dem neuen Deutschen Filmfoerderfonds (DFFF) fuer das 40-Millionen-Dollar-Projekt hinfaellig. Gravierend sind jedoch die Folgen fuer die bei dem Filmprojekt Beschaeftigten: Ueber 200 Filmschaffende hatten sich auf Internationalmedia als bekannten Produzenten von Filmen wie "Alexander" sowie die DFFF-Zusage verlassen und zum Teil andere Engagements und Jobs abgesagt. Sie sind nun arbeitslos oder muessen versuchen, Ersatzauftraege zu bekommen, was so gut wie aussichtslos ist.

Die IM Internationalmedia AG hat zwar eine Firma gefunden, die durch ein mit Filmrechten abgesichertes Darlehen die Verluste des Unternehmens uebernimmt, trotzdem wird es am 17. Oktober eine ausserordentliche Hauptversammlung der Aktionaere geben, da mehr als die Haelfte des Eigenkapitals aufgebraucht ist. Auch soll der Insolvenzantrag fuer die Tochter-GmbH zurueckgezogen werden.

Generell ist diese erste Pleite eines DFFF-gefoerderten Filmprojekts jedoch ein Imageverlust fuer den neuen Foerderfonds, den Filmschaffende bislang als eine Art Guetesiegel fuer Auftraege betrachteten. Offenbar gibt es auch bei der Filmfoerderungsanstalt FFA, die den Fonds abwickelt, nicht genug Sicherungen bei den Vergabekriterien, auf die sich die Beschaeftigten der Filmbranche verlassen koennen. Bereits im Vorfeld der Realisierung zum DFFF hatte der BundesFilmVerband (BFV) die Forderung aufgestellt, dass die Vergabe von Foerdergeldern an Zusagen der Produktionsfirmen zur Einhaltung tariflicher Kriterien in Deutschland gebunden sein muss. Es stellt sich die Frage des verantwortungsvollen Umganges mit Steuergeldern in neuer Schaefer. Olaf Hofmann, Projektmanager von connexx.av, sagt dazu: "Der DFFF ist ein grosser Erfolg, aber nun muss die Bundesregierung dringend nachbessern und zusammen mit der FFA Sicherheitskriterien fuer Projekte ab 2008 einfuehren. Ausserdem ist bei der angedachten Verlaengerung des jaehrlich 60 Millionen Euro Filmfonds ueber 2009 hinaus eine Sozial- und Tarifklausel dringend geboten.

Es ist nicht zu akzeptieren, dass Filmschaffende durch nicht ausreichende Absicherung von gefoerderten Projekten in dieser Groessenordnung auf Beschaeftigung, Gehalt und Anwartschaftszeiten verzichten sollen."

<http://www.internationalmedia.de>

2. Studio Babelsberg bereit zu Vergleich mit Unfall-Komparsen

Die Dreharbeiten in Deutschland zu dem mit DFFF-Millionen gefoerderten Stauffenberg-Film "Valkyrie" mit Tom Cruise kommen nicht aus den Schlagzeilen. Zwar dreht die Crew nun inzwischen im historischen Bendler-Block, doch Mitte August gab es bei einem Unfall am Set in Berlin elf Verletzte. Die schalteten auch noch eine Anwaltskanzlei ein, die mit Sammelklagen - womoeglich in den USA - drohte. Im Streit um den Unfall hat die als Koproduzent beteiligte Studio-Babelsberg-Tochter Achte Babelsberg Film nun ihrerseits reagiert. Sie erklarte, dass das betreffende Fahrzeug unter behoerdlicher Teilnahme begutachtet worden sei und der technisch einwandfreie Zustand festgestellt wurde. Das Unfallereignis ist demnach auf eine individuelle Fehlbedienung zurueckzufuehren. Es wurde ausgeschlossen, dass andere Ursachen Einfluss auf den Ablauf des Unfallgeschehens gehabt haben. Die Polizei hat das Fahrzeug bereits zur weiteren Benutzung wieder freigegeben.

Nichtsdestotrotz laedt die Geschaefsfuehrung der Achten Babelsberg Film alle durch den Betriebsunfall geschaedigten Komparsen ein, sich zur Beschleunigung direkt mit der Geschaefsfuehrung der Achten Babelsberg Film bezueglich einer Schadensregulierung in Verbindung zu setzen.

Zu weiterem Aerger seitens der Filmschaffenden duerfte auch die Tatsache fuehren, dass die Produktion - wie bereits Anfang September angekuendigt - nicht bereit ist, den Feiertag am 3. Oktober gesondert zu vergueten.

<http://www.studiobabelsberg.com>

3. Debatten ueber Reform der Filmfoerderung und Kino-Digital-Umstieg

Die 2008 anstehende Reform des Filmfoerderungsgesetzes (FFG) und der Kino-Digital-Umstieg verknuepfen sich in der Debatte immer mehr. Ein Beispiel dafuer bot die Branchenkonferenz "Kino mit Zukunft" beim Medienforum Berlin-Brandenburg Ende August. "Ohne Kino kein Spielfilm" sagte Dr. Thomas Negele vom Hauptverband Deutscher Filmtheater (HDF) und stellte ganz klare Forderungen fuer die Neufassung des FFG auf: Erweiterung der Abgabepflicht auf neue audiovisuelle Plattformen, Erhoehung des Beitrages der TV-Sender, Verbesserung der Referenzfilmfoerderung und sogar einen "Strukturfonds Digital". Dessen Gelder sollten dann den Filmtheatern den Digital-Umstieg ermoeglichen, da sie eine zu schwache Eigenkapitalbasis haben. Ausserdem duerften Verwertungsfenster nicht zu Lasten des Kinos veraendert werden. Der Forderung schloss sich auch Dieter Ulrich Aselmann, Geschaefsfuehrer d.i.e.film.gmbh an.

Er verlangte ausserdem eine staerkere Beteiligung der Fernsehsender an Filmproduktionen und den Verzicht auf Ueberlassung aller Rechte. Zugleich warnte Aselmann davor, Kino-Digitalisierung zu Lasten der Referenzmittelfoerderung zu betreiben. Auch film20-Generalsekretaerin Georgia Tornow verlangte ein besseres Kraefteverhaeltnis Sender-Produzenten durch Rechteentbuendelung, Verkuerzung der TV-Erstsenderechte auf dreimalige Ausstrahlung in drei Jahren und angemessene Lizenzpreise fuer deutsche Filme. Die Fusion der verschiedenen Verbaende zu einer starken, deutschlandweiten Produzentenvereinigung sei "auf dem besten Wege". Dr. Kerstin Guehne von Sony Pictures Television plaederte fuer mehr Flexibilitaet bei der konkreten Ausgestaltung der Verwertungskette fuer audiovisuellen Content. Kino sei zwar wichtig, aber nicht immer und in jedem Fall der Vorreiter. In der Podiumsdiskussion war die Idee einer "Solidargemeinschaft" bei der Umgestaltung der deutschen Filmfoerderung nicht unumstritten.

Negele sprach von erheblichen und im Vergleich zu anderen Filmverwertern ueberproportionalen FFG-Millionenzahlungen der Filmtheater, die aber als "Markenmacher fuer das Produkt Spielfilm" an der Grenze der Belastbarkeit seien. SPD-Bundestagsabgeordnete Angelika Krueger-Leissner forderte die Kinobetreiber auf, sich zunaechst mit den Verleihern ueber Digitalmodelle zu einigen, bevor sie neue Foerderfonds verlangen. Auch muessten die Sperrfristen in der Verwertungskette den realen Marktgegebenheiten angepasst werden. Generell vermisse sie bei allen bisherigen FFG-Stellungnahmen "Eigeninitiative" der jeweiligen Branchenverbaende.

<http://www.medienwoche.de/WebObjects/Medienboard.woa/wa/CMSshow/1009905?mode=cms1386647>

<http://www.m-mba.de/index.php?content=start&nr=12>

4. 15. Hamburger Filmfest mit FFG-Podium

Auch beim 15. Filmfest Hamburg vom 27. September bis 4. Oktober wird es neben Cineastischem auch eine Podiumsdiskussion zur Umgestaltung der Filmfoerderung geben.

Unter dem Motto "Quo vadis deutsche Filmfoerderung?" laedt die neue Filmfoerderung Hamburg Schleswig-Holstein (FFHSH) am 1. Oktober zur Diskussion mit Branchenexperten ueber die Novellierung des Filmfoerderungsgesetzes (FFG) ein. Veranstaltungsort ist die Universitaet Hamburg, der Workshop beginnt um 16 Uhr. Auf dem Podium werden Joachim A. Daniel Buresch (NDR, Abteilung Auftrags- und Koproduktionen), Johannes Klingsporn, Astrid Kuehl, Sytze van der Laan (Studio Hamburg) und Dr. Harro von Have (Kanzlei Unverzagt Von Have), sitzen. Das Podium ist eine Sonderveranstaltung zum Filmfest Hamburg in der Reihe "film und recht - hamburgere filmworkshops". Insgesamt zeigt das Jubilaeuums-Filmfest in acht Sektionen ueber 140 internationale Spiel- und Dokumentarfilme in deutscher Erstauffuehrung, Europapremiere oder als Welturauffuehrung.

Das Programmspektrum reicht von cineastisch anspruchsvollen Arthouse-Filmen bis zum innovativen Mainstreamkino, von Roadmovies und Melodramen ueber Komoedien und Western zu Thrillern und Kinderfilmen.

<http://ffhh.lbhh.de>,

<http://www.filmfesthamburg.de>

5. Diskussion um "Mindestabsicherungspflicht"

Eine "Mindestabsicherungspflicht" in Sachen Rente forderte der Parlamentarische Fraktionsgeschaeftsfuehrer der SPD. Olaf Scholz folgt dabei der Argumentation, die in den letzten Monaten der Praesident der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV), Herbert Rische immer wieder vorbrachte: Drohende Altersarmut fuer Nicht- oder Unterversicherte. Laut einem Bericht der Wochenzeitung "Die Zeit" vom 30. August fordert Scholz dabei jedoch nicht wie die DRV die Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung zu einer Erwerbstaetigenversicherung, sondern "will dem Buerger die Wahl lassen", welche Anlageform er waehlt. Veronika Mirschel, Selbststaendigen-Referentin der ver.di, sieht darin eine nur formal gleiche Wahlfreiheit fuer alle. Der im Zeit-Artikel plastisch geschilderte Fakt, dass sich vor allem Geringverdiener in die Selbststaendigkeit begeben, um Vorsorgekosten zu sparen, zeige, dass dem Problem nicht allein mit Zwang begegnet werden kann.

http://www.mediafon.net/meldung_volltext.php?id=46d6f4036c744&akt=news_versicherungen

6. Media EXIST: Gruenderzentrum fuer Film- und Medienschaffende

Absolventen von Filmhochschulen haben es schwer, am Markt Fuss zu fassen - Festanstellungen waren und sind rar, zur Not hangelt man sich eben als Freier durch. Das soll sich nun aendern, meinte das Bundeswirtschaftsministerium und hat erstmals Mittel aus seinem Foerderprogramm EXIST nun an eine deutsche Kunsthochschule vergeben. Die Hochschule fuer Film und Fernsehen (HFF) "Konrad Wolf" in Potsdam Babelsberg wird zusammen mit dem zur HFF gehoerenden Institut fuer Berufsforschung und Unternehmensplanung e.V. (IBF) in drei Jahren gemeinsam das Existenzgruenderzentrum Media EXIST aufbauen. Startkapital sind 500.000 Euro, wobei nicht nur HFF-Absolventen die Zielgruppe sind. Im Mittelpunkt des fuenfteiligen Media EXIST-Projekts steht die klassische Existenzgruendungsberatung - erweitert um einige Zusatzmodule. Dazu gehoeren zwei spezielle Consulting-Angebote fuer Marketingkonzepte und fuer geeignete Finanzierungen (Media EXIST Plus). Ergaenzend wird das branchenbezogenen Netzwerk Media EXIST Portal aufgebaut - als Modell eines virtuellen Netzwerks und Kontaktplattform fuer Absolventen, Firmengruender und potenzielle Auftraggeber. Laut HFF-Praesident Prof. Dr. Dieter Wiedemann ist das neue Projekt "eine exzellente Gelegenheit, den Medienstandort Babelsberg auch im Zusammenhang mit Existenzgruendungen in der Medienwirtschaft zu staerken." Auftakt ist am 26. September im Grossen Kinosaal der HFF in der Medienstadt Babelsberg.

<http://www.hff-potsdam.de>

7. Sieg und Vorabauffuehrungen fuer Contergan-Film

Der WDR-Fernsehfilm ueber die Contergan-Affaere darf wie geplant am 7. und 8. November im Ersten Fernsehprogramm gezeigt werden. Das Bundesverfassungsgericht teilte am 5. September in Karlsruhe mit, zwei Eilantraege gegen den Film seien abgelehnt worden. Die Pharmafirma Gruenenthal und ein frueherer Opferanwalt hatten die Ausstrahlung verhindern wollen, weil sie eine schwerwiegende Verletzung ihres Persoenlichkeitsrechts befuerchten. Gruenenthal kritisierte die Entscheidung als "falsch", waehrend sich der WDR erfreut zeigte. Intendantin Monika Piel kuendigte an, die Ausstrahlung des Spielfilms "Contergan - Eine einzige Tablette" werde von Dokumentationen zum Fall Contergan begleitet werden. TV-Produzent Michael Souvignier, dessen Firma Zeitsprung den Film hergestellt hatte, sagte, die Karlsruher Entscheidung sei ein grosser Schritt fuer die Contergan-Geschaedigten und fuer alle Filmschaffenden in Deutschland.

Der Deutsche Kulturrat sieht in der hoechstrichterlichen Entscheidung "ein deutliches Signal fuer die Kunstfreiheit". Nachdem das BVG die Eilantraege gegen die WDR-Produktion bereits abwies, vertagt nun das Landesgericht Hamburg das Hauptverfahren auf den 25. Januar 2008. "Wegen der noch anhaengigen Verfahren ist der Versand von Ansichts-DVD's leider nicht moeglich", teilt der WDR mit und laedt quer durch die Republik vorab zu Pressevorfuehrungen ein, beginnend am 26. September in Hamburg bis zum 18. Oktober in Muenchen.

http://www.presseportal.de/pm/7899/1044042/wdr_westdeutscher_rundfunk?search=contergan,

http://www.presseportal.de/pm/6694/1049352/ard_das_erste?search=contergan

8. Kurzmeldungen

Bundesrat stimmt Urheberrechtsaenderung zu

Erwartungsgemaess billigte der Bundesrat am 21. September den so genannten "Zweiten Korb" des Urheberrechts, der Anfang naechsten Jahres in Kraft treten wird. Die Aenderung treffen Filmurheber in einem Punkt empfindlich: Sie duerfen nicht einmal widersprechen, wenn ihnen die Rechte fuer neue Nutzungsarten rueckwirkend ab 1966 abgepresst werden.

<http://www.mediafon.de>

Deutschsprachige Oscar-Nominierungen

Eine unabhængige von German Films berufene Fachjury hat "Auf der anderen Seite" von Fatih Akin ausgewaehlt, um fuer Deutschland fuer den Oscar (bester nicht englischsprachiger Film) ins Rennen zu gehen. Produzent ist Corazón

international/Hamburg in Koproduktion mit NDR/Hamburg, Anka Film/Istanbul und Dorje Film/Rom. Fuer Oesterreich ist der Film "Die Faelscher" (Regisseur Stefan Ruzowitzky) nominiert, bei dem Studio Babelsberg Koproduzent neben magnolia Filmproduktion Hamburg sowie Aichholz Film Wien ist.
<http://www.oscar.com>

 Masterclass of Entertainment gestartet

Mit den Machern weltweit erfolgreicher TV-Formate startete das Erich Pommer Institut (EPI) bei der Medienwoche 2007 Ende August die neue Initiative zur Entwicklung einer Formatakademie fuer Unterhaltungsfernsehen, die ab Mai 2008 ausgewaehlte Talente von fuehrenden Koepfen der internationalen Unterhaltungsbranche ausbilden wird. Eine erste Forsetzung gibt es zur MIPCOM 2007 im Oktober in Cannes.
<http://www.epi-medieninstitut.de>

 Koeln: Neue Qualifizierung Mobile Animation Content

Am 24. Oktober 2007 startet das neue berufsbegleitende Weiterbildungsprogramm "Mobile Animation Content" an der ifs internationale filmschule koeln. Geplant sind acht Workshops von je 2 bis 3 Tagen - bewerben koennen sich Animatoren, Autoren, Producer, Redakteure, Game-Entwickler und Vertreter der Mobilfunkbranche bis zum 5. Oktober.
<http://www.filmschule.de>

 Kinderfilme bei zwei Festivals im Mittelpunkt

Noch bis 30. September laeuft in Frankfurt/Main das 30. internationale Kinderfilmfestival Lucas, bei dem um die fuenf Preise 11 Spiel- und 14 Kurzfilme aus 18 Laendern wetteifern. Zum 12. Mal findet dann vom 1. bis zum 7. Oktober 2007 in Chemnitz das Kinderfilmfest "Schlingel" statt. Gezeigt werden 75 Produktionen aus 32 Laendern.
<http://www.lucasfilmfestival.de>,
<http://www.ff-schlingel.de>

 Kurzfilm als Vorfilm im Kino?

Die AG Kurzfilm hat bei der Filmkunstmesse Leipzig Mitte September mit Kinobetreibern, Filmverleihern und Publikum ueber Moeglichkeiten zu diskutieren, wie der Kurzfilm als Vorfilm wieder verstaerkt im Kinoprogramm etabliert werden kann. Ziel ist ein entsprechendes Pilotprojekt.
<http://www.ag-kurzfilm.de>

 Spiegel TV vor dem Umbau

Der seit langem umstrittene Umbau von Spiegel TV geht in die entscheidende Runde. Laut dem Fachmagazin "Werben & Verkaufen" soll die Tochterfirma des Spiegel-Verlags in zwei Teilfirmen fuer Technik/Produktion und Auftragsproduktionen geteilt werden. "Eine Entscheidungsvorlage fuer die Gesellschafterversammlung liegt aber noch nicht vor", so Fried von Bismarck, einer von drei Geschaefsfuehrern von Spiegel TV.
<http://www.wuv.de>

 Kuenstlersozialabgabe: Satz soll auf 4,9 Prozent sinken

Die Kuenstlersozialabgabe, die Verwerter publizistischer und kuenstlerischer Leistungen zahlen muessen, um die Kuenstlersozialversicherung zu 30 Prozent mit zu finanzieren, soll zum 1. Januar 2008 um 0,2 auf 4,9 Prozent sinken. Dies sieht der aktuelle Entwurf der jaehrlichen Kuenstlersozialabgaben-Verordnung vor.
<http://www.mediafon.de>

 Europaeischer Filmpreis 2007

Der 20. Europaeische Filmpreis findet am 1. Dezember in Berlin statt. Die European Film Academy hat 42 Filme, darunter etliche deutsche, fuer die Auswahlliste bekannt gegeben, aus der bis 3. November die Nominierten von 1800 Akademie-Mitgliedern ausgewaehlt werden.
<http://www.europeanfilmacademy.org>

 9. Anmeldung/Impressum

 Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint am dritten Mittwoch im Monat.
 Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich unter
http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php. an.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:
 connexx.av c/o ver.di

Olaf Hofmann
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
fon: 040.28056067, fax: 040.25328815
mail: <mailto:olaf.hofmann@connexx-av.de>

Redaktion dieses Newsletters:
Olaf Hofmann und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, connexx.av, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av c/o ver.di

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 10/2007

BFV-Newsletter 10/2007

Sie erhalten heute von connexx.av den zehnten BFV-Newsletter in 2007. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt

1. Filmstudie: Senta Berger kritisiert: "Zwischen zwei Drehs sichert uns kein Netz"
2. Studio-Hamburg jetzt im Tarifverband der Zeitarbeitsfirmen BZA!
3. Synchronbranche im Umbruch: Preiskrieg und Honorardumping
4. BFV-Arbeitsschwerpunkte / Wahl der Kulturbeauftragten auf ver.di-Bundeskongress
5. Zweiter Antrag im Bundestag fuer bessere Filmschaffenden-Absicherung
6. Zweiter bundesweiter Selbststaendigentag von ver.di
7. AG Kurzfilm stellt ihre Forderungen fuer FFG-Novelle
8. Kurzmeldungen
9. Impressum

1. Filmstudie: Senta Berger kritisiert: "zwischen zwei Drehs sichert uns kein Netz"

Seit zwei Jahren setzt das ver.di-Projekt connexx.av einen Arbeitsschwerpunkt auf die Beratung und Betreuung der Beschaeftigten in der Filmbranche, die gepraeagt ist durch ueberlange Arbeitszeiten, teilweise untertarifliche Bezahlung, grosse Identifikation, Ungleichbehandlung, problematische Arbeitsvertraege und Leidenschaft fuer den Beruf. Zwar gibt es einen Flaechentarifvertrag fuer auf Produktionsdauer beschaeftigte Filmschaffende, der grundsaeztliche Arbeitsbedingungen in den Kernbereichen definiert und flexibel auf die Produktionsbedingungen ausgerichtet ist, bislang lagen aber noch keine systematisch erfassten Daten ueber die tatsaechlichen Arbeitsbedingungen vor.

Mit der jetzt erschienenen Studie haben connexx.av und der BundesFilmVerband BFV begonnen, diese Luecke zu schliessen. 871 Filmschaffende haben ausfuehrlich ueber ihre Arbeitsbedingungen Auskunft gegeben: ueber den Traumberuf trotz extremer Belastungen, die Verschlechterung der sozialen Absicherung und die daraus resultierende Verunsicherung, die Folgen von Hartz IV und Ein-Euro-Jobs, tarifliche Arbeitszeitkonten und Gagen sowie die Erwartungen an ver.di.

In ihrem Grusswort zur Studie lobt Senta Berger die Arbeit des BundesFilmVerbandes und connexx.av fuer eine bessere soziale Absicherung von Filmschaffenden und umschreibt deren Situation: "Wir, die so genannten Freischaffenden, sind durch die Bedingungen in unserer Branche sozial nicht genuegend abgesichert. Gerade zwischen zwei Drehs sichert uns kein Netz. Vielleicht sollten wir lieber von 'Freischwebenden' sprechen als von Freischaffenden."

Die 50-seitige Broschuere "Ausgeleuchtet - Vom Arbeiten und Leben in der Filmindustrie" gibt eine Uebersicht zu den Beschaeftigungs- und Arbeitsbedingungen in Film- und Fernsehproduktionen. Damit liefert sie den Beschaeftigten einen Orientierungsrahmen fuer ihr berufliches Umfeld und schafft mehr Transparenz. Fuer ver.di-Mitglieder ist die Broschuere kostenlos, fuer alle anderen Interessenten kostet sie € 10,-. Ihre Bestellungen richten Sie bitte an: <mailto:mail@connexx-av.de>.

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=470e20c9c85f6&akt=brancheninfos_filmfernsehproduktion

2. Studio-Hamburg jetzt im Tarifverband der Zeitarbeitsfirmen BZA!

Die Haustarifverhandlungen zu einem neuen Entgelttarifvertrag sind - wie im BFV-Newsletter 5/07 berichtet - am 8. Mai 2007 an der Haltung der Geschaeftsfuehrung gescheitert. Laut dem ver.di-Tarifausschuss war sie nicht in der

Lage, ein Alternativmodell zu dem von ihr kritisierten Gehaltsstufenmodell vorzulegen. Stattdessen nimmt die Geschaeftsfuehrung die gescheiterten Verhandlungen billigend in Kauf und tritt als groesster Audio-Visueller-Dienstleister der Branche die Flucht in einen Billigtarif an. Auf Nachfragen des Betriebsrats bestaetigte Studio Hamburg die Mitgliedschaft im Bundesverband der Zeitarbeitsfirmen BZA. Doch auch fuer die Arbeitnehmerueberlassung, die in erster Linie mit dem eigenen Muttersender - dem NDR - praktiziert wird, waere das ueberhaupt nicht erforderlich gewesen, denn der ver.di-Tarifausschuss hatte mehrfach vorgeschlagen, den Manteltarifvertrag wieder in Kraft zu setzen, weil es dort ueberhaupt keinen Verhandlungsdissens gab. Lediglich die Verhandlungen fuer einen neuen Entgelttarifvertrag haetten weiter gefuehrt werden muessen, sie scheiterten letztendlich an einem einzigen Punkt. Seit dem 1.4.07 gelten fuer die Beschaeftigten von Studio Hamburg unterschiedliche Tarifmodelle. Entweder noch der alte Haustarifvertrag, der Zeitarbeitstarifvertrag oder gar kein Tarifvertrag. Die Geschaeftsfuehrung hat auf der Betriebsversammlung erneut Verhandlungsbereitschaft signalisiert, woraufhin der Tarifausschuss entschieden hat, dass zunaechst ein Sondierungsgespraech klaeren soll, wie der strittige Verhandlungspunkt geloest werden kann.

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=4714efd6c0832&akt=brancheninfos_avproduktion

3. Synchronbranche im Umbruch: Preiskrieg und Honorardumping

Die TV- und Filmbranche ist im Aufschwung - aber eine bestimmte Klientel spuert davon kaum etwas: die Synchronschauspieler. Auch die Produzenten klagen ueber den sportiven Preiskrieg der Auftraggeber, der sie fast in den Ruin treibt. Ihr Bundesverband BDSF beklagt, dass die Budgets fuer Synchronisation in den letzten funf Jahren um 25 Prozent gesunken sind. Der Spardruck geht nicht nur zu Lasten der Qualitaet, sondern trifft vor allem die Schauspieler. Deren Gagen wurden seit 1964(!) nicht mehr angehoben, und selbst die bescheidenen Verguetungsempfehlungen der Mittelstandsvereinigung Synchron (entstanden u.a. mit ver.di-Hilfe und dem SchauspielerInnenrat) von 2005 werden meistens unterwandert. Dazu kommt noch der Hickhack um die sozialversicherungsmaessige Einordnung der Synchronschauspieler durch die Spitzenverbaende, der im vergangenen Jahr zur Gruendung des BDSF und des Interessenverbandes Synchronschauspieler (IVS) fuehrte. Inzwischen findet das Anliegen der Kollegen zunehmend Oeffentlichkeit: Die Palette reicht von Branchenblaettern wie "blickpunkt:film" und "Professional Production" ueber "Berliner Morgenpost" und "Welt" bis zum "KulturSpiegel". In ihrer juengsten Ausgabe 10/07 berichtet auch die medienpolitische Zeitschrift von ver.di "M Menschen Machen Medien" ueber die Probleme der Branche: "Ins Gerede gekommen. Synchronbranche im Umbruch: Preiskrieg und Honorardumping".

<http://mmm.verdi.de>

http://www.connexx-av.de/upload/m42f37e6058e41_verweis1.pdf

<http://www.ivs-ev.info>

4. BFV-Arbeitsschwerpunkte / Wahl der Kulturbeauftragten auf ver.di-Bundeskongress

Der Vorstand des BundesFilmVerbands (BFV) hat am 29.September in Benediktbeuern getagt und die Schwerpunkte seiner Arbeit beschlossen. Absolute Prioritaet hat dabei nach wie vor das Ziel der sozialen Absicherung von befristet auf Produktionsdauer Beschaeftigten sowie selbstaendigen Filmschaffenden. Daneben steht der Ausbau der Tarifbindung in der gesamten Branche. Nur so laesst sich eine langfristige Stabilitaet der Arbeitsbedingungen und sozialen Absicherung gewaehrleisten, so die Vorstandsvertreter. Gemeinsam mit den Berufsverbaenden der Branche soll es dazu vom 30.11. bis 1.12.07 einen Branchen-Workshop geben, der zu diesen Themen Leitideen und Visionen entwickeln soll.

Zugleich hat der Bundeskongress der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) Anfang Oktober die stellvertretende Vorsitzende des Schriftstellerverbandes (VS), Regine Moebius, mit grosser Mehrheit zur Kunst- und Kulturbeauftragten von ver.di gewaehlt, die auch fuer Filmfragen Ansprechpartnerin ist. In ihrer Rede kritisierte die Leipziger Publizistin und Autorin die soziale Lage der Kuenstlerinnen und Kuenstler in der Bundesrepublik. Es sei "ein Skandal", dass in einem reichen Land wie Deutschland das durchschnittliche Einkommen der Kuenstlerinnen und Autoren nur 11.000 Euro im Jahr betrage.

<http://bundeskongress2007.verdi.de/>

<mailto:regine.moebius@t-online.de>

http://bundeskongress2007.verdi.de/wahlen/beauftragte_r_fuer_kunst_und_kultur/rede_am_5_oktober

http://vs.verdi.de/ansprechpartner/bundesvorstand/biografien/regine_moebius/data/Moebius

5. Zweiter Antrag im Bundestag fuer bessere Filmschaffenden-Absicherung

Nach der Fraktion der Linken im Bundestag (BFV-Newsletter 08/2007) hat nun auch die Fraktion Buendnis 90/Die Gruenen eine Initiative zur besseren Absicherung von Kuenstlern, Medien- und Filmschaffenden und Projektarbeitern gestartet. In einem entsprechenden Antrag in Sachen Arbeitslosenversicherung unstaetig Beschaeftigter setzen die Buendnisgruenen im Vergleich zu der von connexx.av und BFV in ver.di bei der Aktion "5 statt 12" geforderten Erleichterungen beim Arbeitslosengeld (ALG) auf eine Oeffnung der Regelung in den ersten 12 Monaten der Antwortfahrzeit. So sollen befristet Beschaeftigte mit viermonatiger Einzahlung innerhalb von zwei Jahren bei der Agentur fuer Arbeit kuenftig Anrecht auf zwei Monate ALG I erwerben. Die Bezugsdauer soll dann mit der Dauer der

Beitragszahlungen ansteigen und an der bisherigen Regelung (in zwei Jahren mit zwölf Monaten Einzahlung einen 6-Monats-Auszahlungsanspruch erwerben) gekappt werden. "Das ist durchaus ein interessantes Modell, aber es loest das Kernproblem - die Gefahr in Hartz IV zu rutschen - nicht", so Wille Bartz, Projektleiter connexx.av Entscheidend bei der Gesamtbetrachtung ist die Zweijahres Rahmenfrist, denn selbst wenn jemand die erforderlichen 360 Tage Anwartschaftszeit sozialversicherungspflichtiger Beschaeftigung vorweisen kann, erhaelt er lediglich 6 Monate ALG I. Die anderen 6 Monate sind Hartz IV programmiert. Daran aendert auch der Vorschlag der Buendnisgruenen nichts. In der Begruendung sind beide Bundestagsantraege aehnlich: Die Linke verweist auf vergleichbare Loesungen in anderen europaeischen Laendern und auf entsprechende Einschaeztungen der Bundestagskommission "Kultur in Deutschland". Buendnis 90/Die Gruenen argumentiert mit der Zunahme "gebrochener" Erwerbsbiografien bei sinkender Zahl von "Normalarbeitsverhaeltnissen" und einer annaehrenden Verdopplung befristeter Jobs in den letzten zehn Jahren. Erfreulicher Zwischenstand: Inzwischen haben fast 4000 Filmschaffende die entsprechenden Unterschriftenliste der Aktion "5 statt 12" bei connexx-av unterzeichnet.

<http://dip.bundestag.de/btd/16/064/1606436.pdf>

<http://dip.bundestag.de/btd/16/060/1606080.pdf>

http://www.connexxav.de/filmfernsehproduktion_5statt12.php

6. Zweiter bundesweiter Selbststaendigentag von ver.di

Am 1. Dezember in Koeln findet der zweite bundesweite Selbststaendigentag von ver.di statt. Wie schon das erste Treffen dieser Art im November 2006 in Berlin soll auch der Selbststaendigentag am Rhein wieder zahlreiche Diskussionsrunden und Workshops bieten. Nach der Auftaktveranstaltung "Aufschwung? Auch fuer Selbststaendige?" geht es weiter mit Themen wie Akquise, Existenzgruendung, Hartz und die Selbststaendigen, Gesetze, Kooperation unter Selbststaendigen, Honorardumping verhindern und Zeitmanagement, die auch fuer Filmschaffende interessant sind. Auf einem Info-Markt praesentieren sich fuer Selbststaendige relevante Institutionen. Auch fuers Feiern und die persoenliche Vernetzung wird es in Koeln wieder ausreichend Gelegenheit geben. Herzlich eingeladen sind auch alle Filmschaffenden - unabhaengig davon ob sie Mitglied bei ver.di sind, oder nicht. Das gesamte Programm und Infos zur Anmeldung unter:

<http://selbststaendige.verdi.de>

7. AG Kurzfilm stellt ihre Forderungen fuer FFG-Novelle

"Die bisherige Foerderung der FFA in Hoehe von zwei Prozent der jaerlich vergebenen Foerdergelder entspricht bei weitem nicht der Bedeutung des Kurzfilms und der Anerkennung, die er in der Oeffentlichkeit erfahrt", konstatiert die AG Kurzfilm in einer Pressemitteilung zur Reform des Filmfoerderungsgesetzes (FFG). Verwiesen wird darauf, dass deutsche Kurzfilme weltweit fuer ihre Kreativitaet und Experimentierfreude geschaezt werden, was sich u.a. in Nominierungen und Preisen bei Festivals zeigt. So kamen beim Studenten-Oscar nicht nur der Gewinner Toke Constantin Hebbeln, sondern gleich vier der fuenf nominierten Filme von Studenten deutscher Filmhochschulen. Deshalb fordert die AG Kurzfilm, den Kurzfilm in seiner Funktion als Innovationsfaktor in der Novelle des Filmfoerderungsgesetzes angemessen zu beruecksichtigen. Zudem muessen mehr Anreize geschaffen werden, um die Vorfuehrung von Kurzfilmen im Kino zu stimulieren. Die Ziele des Bundesverbandes Deutscher Kurzfilm bei der FFG-Novelle sind: mehr Sichtbarkeit auf der Kinoleinwand, Unterstuetzung aller Auswertungsebenen und Praesentationsformen, bessere Ausschoepfung des vorhandenen kreativen Potentials sowie Staerkung der Effizienz der bestehenden Distributionswege. Auch ver.di hat bereits vor einiger Zeit eine Stellungnahme zum neuen Filmfoerderungsgesetz mit Forderungen abgegeben.

http://www.ag-kurzfilm.de/shared/doc/upload/page/293/page_de_293_a1.pdf

http://www.connexxav.de/upload/m46cc0f8865b60_verweis1.pdf

8. Kurzmeldungen

Hamburg: Optimaler Vermoegenschutz fuer Filmschaffende

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "TREFFPUNKT Filmschaffende" findet in Hamburg am 30.10.2007 eine Info-Veranstaltung zum Thema Vermoegenschutz bei Hartz IV statt. Hintergrund sind die dramatischen Ergebnisse der Filmstudie (siehe Bericht zu 1.). Laut der Filmschaffendumfrage sind 78% unzufrieden mit ihrer sozialen Absicherung. Darin spiegelt sich die Situation zur Vermoegensbildung bzw. Altersvorsorge im Besonderen wider. Ueber 30% mussten als Betroffene von Hartz IV Vermoegen aufoesen und 23% sogar Vermoegen der Altersvorsorge.

<http://www.connexx-av.de/termine.php>

Berlin: Junges TV-Magazin sucht Redakteure

treppe5 - so nennt sich eine junge TV-Redaktion in Berlin. Seit nunmehr zwei Jahren produzieren Schueler, Studenten und Auszubildende regelmaessig ein Fernsehmagazin. Nun geht treppe5 in die naechste Runde: Gesucht wird eine neue Generation von politisch und kulturell interessierten Jugendlichen, die mit Begeisterung der grauen

Fernsehlandschaft entgegen treten wollen. Ihre Heimat hat die junge Redaktion beim Offenen Kanal Berlin (OKB). Am 2. November 2007 faellt die Klappe fuer alle neuen Redakteure.

<http://www.treppe5.de>

ver.di - Fernsehpreis 2007 geht an Max Eipp und Mirko Borscht

Preistraeger des ver.di-Fernsehpreises sind in diesem Jahr Max Eipp (Drehbuch "Wut") und Mirko Borscht (Regie "Kombat Sechzehn"). Praemiert werden damit zwei Fernsehspiele, die nach Auffassung der siebenkoeufigen Jury "unter Wahrung kuenstlerischer Gesichtspunkte zeit- und gesellschaftspolitische Stoffe behandeln, die geeignet sind, die politische Bildung zu vertiefen". Darueber hinaus sollen die Filme die Urteilsfaehigkeit in gesellschaftspolitischen Fragen erhoehen und die Bereitschaft zum politischen Engagement fuer Freiheit und Demokratie anregen. Der ver.di - Fernsehpreis fuer die Sparten Drehbuch und Regie ist mit je 7.500 Euro dotiert und wird am 10. Nov. 2007 beim NDR in Hamburg verliehen.

http://medien-kunst-industrie.verdi.de/bundesfachbereich/ver.di_-_fernsehpreis_2006

Deutscher Fernsehpreis: Debuetfilm "Rose" als bester TV-Film

Ueberraschung beim Deutschen Fernsehpreis in Koeln: Statt Favoriten wie "Die Flucht" wurde der Debuetfilm "Rose" (ebenfalls ARD) von Regisseur Alain Gsponer zum Besten Fernsehfilm gewaehlt. Insgesamt wurden in 23 Kategorien Preise vergeben. Einen Ehrenpreis fuer sein Lebenswerk erhielt Goetz George.

<http://www.deutscherfernsehpreis.de/index.php>

Roter Teppich fuer Europas Filmhauptstaedte in New York

New York und die vier Partner des europaeischen Netzwerkes Capital Regions for Cinema (CRC) - Berlin, Paris, Rom und Madrid - werden kuenftig in Sachen Film noch enger kooperieren. Das wurde bei einem ersten Treffen in Big Apple Anfang Oktober vereinbart - Fortsetzung ist zur Berlinale im Februar 2008 in Berlin.

<http://www.medienboard.de>

Studiengang Kamera an der FH Dortmund gefaehrdet

Die FH Dortmund plant, den Studiengang Kamera als einzige Hochschul-Kameraausbildung in Nordrhein-Westfalen auslaufen zu lassen. Der Studiengang und der Fachbereich sollen als ein Modul mit Neuausrichtung auf digitale Medien im Master-Bereich des Studiengangs Kommunikationsdesigns angesiedelt werden. Dagegen regt sich Protest der Filmschaffenden und einiger Verbaende.

<http://www.bvkamera.org>

Filmpanne bei Stauffenberg-Aufnahmen im Bendlerblock

Die im Berliner Bendlerblock gedrehten Szenen fuer den Stauffenberg-Film "Valkyrie" mit Hollywood-Star Tom Cruise muessen weitgehend wiederholt werden. Ein grosser Teil des vor zwei Wochen aufgenommenen Materials sei unbrauchbar, bestaetigte eine Sprecherin der Produktion, weshalb nun ein neuer Antrag fuer weitere Drehgenehmigungen gestellt wurde.

<http://www.tagesspiegel.de>

Erster DFFF-gefoerderterFilm im Kino

Mit Maggie Perens "Stellungswechsel" laeuft seit kurzem das erste durch den Deutschen Filmfoerderfonds (DFFF) unterstuetzte Filmprojekt in den Kinos. Die Muenchener Produzenten Claussen+Woebke+Putz brauchten nur acht Monate, um den mit rund 368.000 Euro unterstuetzten Streifen fertigzustellen. Demnaechst starten weitere DFFF-gefoerderte Filme, darunter Leander Haussmanns "Warum Maenner nicht zuhoeren und Frauen schlecht einparken". Seit Januar 2007 wurden bislang rund 54,7 Millionen Euro fuer 87 Kinoprojekte (57 deutsche und 30 internationale Koproduktionen) vergeben.

<http://www.ffa.de/dfff>

Radiosender boykottieren Werbung fuer Politsatire "Postal"

Deutsche Radiosender weigern sich Werbespots fuer den Kinofilm "Postal" des deutschen Regisseurs Uwe Boll zu senden. Zur Begruendung geben die Verantwortlichen in den Sendern an, Angst vor islamistischen Reaktionen zu haben, weil in den Radio-Spots fuer die Politsatire Osama bin Laden vorkommt. Fuer Produzent Uwe Boll ist es "ein unerhoerter Skandal, dass in Deutschland zum wiederholten Male aus Angst vor Reaktionen von intoleranten Demokratiefeinden kulturelle Selbstzensur geuebt wird".

<http://www.boll-kg.de>

Raubkopien kosten Filmbranche 193 Millionen Euro im Jahr

Die deutsche Filmindustrie verliert durch illegale Filmkopien pro Jahr rund 193 Millionen Euro. Das geht aus der

Studie eines Forschungsteams der Bauhaus-Universität Weimar und der Universität Hamburg hervor, die im Oktober-Heft des "Journal of Marketing" der American Marketing Association (AMA) Chicago erscheint.

<http://www.marketingpower.com>

Deutsche Filmemacher in Nigeria verhaftet

Die zwei in Nigeria unter Spionageverdacht verhafteten deutschen Filmemacher Florian Opitz und Andy Lehmann sind zwar freigelassen worden, dürfen aber Nigeria nicht verlassen. Für die beiden Berliner Dokumentarfilmer bürgert die deutsche Botschaft. Bei einer Verurteilung drohen ihnen bis zu 14 Jahren Haft.

<http://www.dpa.de>

ZDF und TMG bei Neuverfilmung von "Der Seewolf"

Fast 40 Jahre nach ihrer ersten Zusammenarbeit bei der Originalverfilmung des berühmten Abenteuer-Klassikers "Der Seewolf" kooperieren wieder das ZDF und die Tele München Gruppe bei der Neuauflage des Jack London Romans als großes internationales Fernseh-Event. Die Dreharbeiten, gab TMG-Chef Herbert Kloiber in Cannes bekannt, beginnen im Mai 2008 mit einer internationalen Starbesetzung, das Budget beträgt 12 Millionen Euro.

<http://www.tmg.de>

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am dritten Mittwoch im Monat.

Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persönlich an unter

http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av c/o ver.di

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: <mailto:olaf.hofmann@connexx-av.de>

Redaktion dieses Newsletters:

Olaf Hofmann und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, connexx.av, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av c/o ver.di

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 11/2007

BFV-Newsletter 11/2007

Sie erhalten heute von connexx.av den elften BFV-Newsletter in 2007. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt

1. BFV stellt Filmstudie "Ausgeleuchtet" in Berlin vor
2. Filmschaffenden ohne ALG I-Anspruch droht Altersarmut!
3. Zwischenergebnisse der Familienuntersuchung "Entgrenzte Arbeit"
4. Dokfilm im Aufschwung: ver.di-Preis in Leipzig verliehen
5. Schlusspurt zur neuen Allianz Deutscher Produzenten
6. Sprint ueber Synchro-Branche: Elend und Mafia
7. HFF "Konrad Wolf" will erste Filmuniversitaet Deutschlands werden
8. Kurzmeldungen
9. Impressum

1. BFV und connexx.av stellen Filmstudie in Berlin vor

Mit zwei Veranstaltungen stellen der BundesFilmVerband (BFV) und connexx.av in ver.di am 28. November in Berlin die Studie "Ausgeleuchtet - Vom Arbeiten und Leben in der Filmindustrie" vor. In der ver.di Bundesverwaltung, Raum Nabucco, Erdgeschoss, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin, findet am Mittwoch, 28. November 2007 um 12.30 Uhr eine Pressekonferenz statt, bei der Dr. Karsten, Leiter der Abt. Forschungsfoerderung der Hans-Boeckler-Stiftung, Details der Untersuchung vorstellt. Die aktuelle Studie des ver.di-Projektes connexx.av gibt genaue Auskunft ueber die Arbeitsbedingungen von Filmschaffenden: extreme Belastungen, Verschlechterung der sozialen Absicherung, Abschmelzen von Vermoegen und Altersvorsorge - die Realitaet eines Traumjobs. Beim Pressegespraeche ueber Arbeitsbedingungen und die soziale Lage der Filmschaffenden sind auch der ver.di-Vizechef Frank Werneke, Wille Bartz als Leiter von connexx.av und der Kameramann Joerg Geissler vom BFV-Vorstand anwesend.

Am Abend findet ab 18.30 Uhr im Rahmen eines Parlamentarischen Infoabends eine Podiumsdebatte mit Werneke, Geissler sowie Angelika Krueger-Leissner, stellvertretende Vorsitzende des Bundestagsausschusses Arbeit und Soziales, Cornelia Hartmann von der ZBF Muenchen sowie einem Produzentenvertreter statt. Dabei soll ueber notwendige Veraenderungen sowie ihre Durchsetzbarkeit diskutiert werden. Die Hartz-Reformen haben seit 2005/2006 die Beschaeftigten bei Filmproduktionen in existenzielle Not gebracht. Besonders gravierend ist die Verkuerzung der Rahmenfrist von drei auf zwei Jahre, in der 12 Monate sozialversicherungspflichtige Beschaeftigung erreicht werden muessen. Dadurch verlieren etwa 50.000 Kultur-, Medien- und Filmschaffende den Anspruch auf ALG I in den Beschaeftigungspausen, obwohl sie waehrend ihrer Beschaeftigung oft hohe Beitrage an die Arbeitslosenversicherung leisten.

Zu dem Parlamentarischen Infoabend sind Abgeordnete des Bundestages, vor allem Mitglieder der Ausschuesse fuer Arbeit und Soziales, Kultur und Medien und der Kulturenquetekommission, aber auch Filmschaffende, Berufsverbaende, Foerderinstitutionen und die Medien eingeladen.

Anmeldung ueber: <mailto:mail@connexx-av.de>.

http://www.connexxav.de/meldung_volltext.php?id=467ea2f11675c&akt=presse_pressemeldungen

2. Filmschaffenden ohne ALG I - Anspruch droht Altersarmut

Der "TREFFPUNKT Filmschaffende" in Hamburg am 30.10. hat deutlich gemacht, wie dramatisch es um die Filmschaffenden steht, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld I (ALG I) erreichen. Nicht, das es ohnehin schwierig

genug ist, die beschaeftigungslosen Zeiten zwischen den Drehs mit ALG II oder seinem Ersparten und freiwilligen Krankenkassenbeitraegen zu ueberbruecken. Nein, beim Renteneintritt kommt es noch viel schlimmer: Ein Filmschaffender, der nur auf 300 sozialversicherungspflichtige Arbeitstage (SV-Tage) in 24 Monaten (Rahmenfrist) kommt und bei einer Durchschnittsgage von EUR 1.000.- pro Woche ueber 30 Jahre Versicherungsverlauf verfuegt, erhaelt eine Monatsrente von EUR 615.-! Bei 40 Jahren Beschaeftigung sind es dann gerade mal EUR 820.-! Immer noch EUR 280.- unterhalb der Durchschnittsrente von EUR 1.100.- und - was viel schwerer wiegt - an der Armutsgrenze.

"Darum ist die Gewerkschaftsforderung '5 statt 12' mehr als gerechtfertigt, weil sie eine Ausgewogenheit in der sozialen Absicherung durch erleichterte Anspruchsvoraussetzungen zum Bezug von ALG I fuer befristet beschaeftigte Filmschaffende verankert, um sie vor dem 'Armutssystem' zu schuetzen", so der Vorstand des Bundesfilmverband BFV. Denn: Filmschaffende, die einen ALG I-Anspruch erwerben, stehen auf jeden Fall besser da. Ihre Renten fallen bei gleicher Wochengage und Versicherungszeit EUR 380.- bis 500.- pro Monat hoeher aus. Dennoch empfiehlt sich fuer jeden befristet oder freien Beschaeftigten der Branche die Mitgliedschaft in der Pensionskasse fuer freie Mitarbeiter der deutschen Rundfunksender.

Diese zusaetzliche Altersvorsorge ist bei o.g. Rentenzahlungen mehr als notwendig, gleichgueltig, ob jemand Anspruch auf ALG I hat oder nicht. Zudem ist das angesparte Vermoegen in der Pensionskasse vor einer Verwertung durch die ARGE im Falle von Hartz IV sicher. Dieses Vermoegen darf nicht angetastet werden.

http://www.connexx-av.de/brancheninfos_filmfernsehproduktion.php

http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_5statt12.php

3. Zwischenergebnisse der Familienuntersuchung "Entgrenzte Arbeit"

Die aktuelle Untersuchung "Entgrenzte Arbeit - Entgrenzte Familie" des Deutschen Jugendinstitutes DJI hat neben dem Einzelhandel mit Film- und Fernsehproduktionen einen zweiten Schwerpunkt. Erste Zwischenergebnisse des Projekts, das im Winter 2008 abgeschlossen werden soll, liegen jetzt vor. Darin konstatieren die Forscher und Wissenschaftlerinnen vom DJI in Kooperation mit der TU Chemnitz und von der Hans-Boeckler-Stiftung finanziell gefoerdert: "Der Film- und Fernsehbranche kann gerade fuer die Diskussion um Entgrenzung von Arbeit ein paradigmatischer Status eingeraeumt werden. Die projektfoermige Organisation der Arbeit, die wissensintensiven und kreativen Inhalte gelten als Modell zukuenftiger Arbeit. Neben der Freiberuflichkeit vieler Film- und Fernsehschaffenden stellt die auf die Produktionsdauer abgestimmte befristete Beschaeftigung die dominante Beschaeftigungsform dar... Statt des Betriebs ist hier also die Projektifizierung der Produktion audiovisueller Dienstleistungen praegend.

In den Projekten wird stark fremdbestimmt gearbeitet. Die Arbeitszeiten sind hochgradig flexibel und extensiv... Hinzu kommt, dass die Auftraege oft sehr kurzfristig sind und damit eine enorme Flexibilitaet der Beschaeftigten verlangen. Raeumliche Flexibilitaet ist fuer Film- und Fernsehschaffende ein Muss... Berufliche Unsicherheit stellt ein zentrales Merkmal der Arbeit und der Verwertungsbedingungen der Arbeitskraft dar. Das betrifft einerseits das Einkommen der Beschaeftigten und andererseits den Anschluss eines Folgeprojekts."

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=471f6a95ab1ee&akt=brancheninfos_filmfernsehproduktion

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=359>

<http://www.dji.de/thema/0709>

4. Dokfilm im Aufschwung: ver.di-Preis in Leipzig verliehen

Mit dem Titelthema "Film und Wirklichkeit: Ange'DOK't mit Qualitaet" widmet sich die medienpolitische Zeitschrift von ver.di, "M - Menschen Machen Medien", in ihrer juengsten Ausgabe der Situation beim Dokumentarfilm in Deutschland und der Lage der Macher. In insgesamt vier Beitrageen werden ein analytischer Ueberblick der Branche vermittelt, die Chancen und Risiken der Digitalisierung und der Individualisierung der Nutzung eroert und das 50. Jubilaeum von DOK Leipzig gewuerdigt. Erstmals hat dort die AG DOK den mit 5000 Euro dotierten Preis "Das dicke Fell" verliehen - an die 3sat-Redaktion im ZDF fuer deren beharrliches Engagement fuer diese Filmsparte. Den mit 1500 Euro dotierten ver.di-Preis (Bereich Kunst und Medien) erhielt Paul Watson aus Grossbritannien fuer seinen Film "Rain In My Heart". Er hatte beim Festival fuer Aufsehen und Diskussion gesorgt, aber letztendlich keine der begehrten "Tauben" bekommen.

Im Mittelpunkt von "Rain In My Heart" stehen vier Menschen am Ende ihrer "Alkoholikerkarrieren". Watson ist seit rund 40 Jahren Dokumentarfilmer, in erster Linie fuer den Fernsehsender BBC. Heinrich Bleicher-Nagelsmann, Bereichsleiter Kunst und Kultur beim ver.di-Bundesvorstand, ueberreichte dem Englaender den Preis und nutzte die Gelegenheit, DOK Leipzig als unverzichtbares internationales Festival zu wuerdigen. "Bereits zum 16. Mal vergab unsere Organisation einen Preis zur Leipziger DOK. Wir werden uns dafuer einsetzen, dass diese gute Tradition weiter gepflegt wird und wir 2011 den ver.di-Preis zum 20. Mal vergeben koennen", so das abschliessende Statement der siebenkoepfigen Jury.

<http://mmm.verdi.de/-/Psd>

5. Schlusspurt zur neuen Allianz Deutscher Produzenten

Die Arbeitsgemeinschaft Neuer Deutscher Spielfilmproduzenten hat auf ihrer ordentlichen Mitgliederversammlung am

9. November einen neuen Vorstand bestimmt. Der Muenchener Produzent Uli Aselmann (d.i.e.film) wurde zum Vorsitzenden gewaehlt, der Hamburger Produzent Stefan Schubert (Wueste Filmproduktion) ist sein Stellvertreter. Als Schatzmeister fungiert Oliver Berben (Moovie - the art of entertainment), der bisherige Vorsitzende Eberhard Junkersorf wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Die Wahl des neuen Vorstands der Arbeitsgemeinschaft Neuer Deutscher Spielfilmproduzenten bezeichneten die drei anderen Verbaende film20, der Bundesverband Deutscher Fernsehproduzenten (BV) und die Association of German Entertainment Producers (AGEP) in einem gemeinsamen Brief als "ein weiterer Schritt zu groesserer Geschlossenheit in der deutschen Produzentenschaft". Angeboten wird dem neuen AG Spielfilm-Vorstand eine "engstmoeegliche Zusammenarbeit bei der Bewaeltigung der draengend anstehenden Zukunftsaufgaben". Gleichzeitig kuendigten die drei Produzentenvereinigungen an, den begonnenen Fusionsprozess zeitnah zum Abschluss bringen zu wollen. "Die in gemeinsamen Fusionsrunden zwischen Kinofilm- und TV-Produzenten entwickelten Papiere - von der Satzung bis zur Gruendungsagenda - stellen eine solide Basis fuer einen Zusammenschluss dar", betont Bernd Burgemeister, Vorstandsvorsitzender des BV.

"Die Entertainment Produzenten zogen bisher ihren losen Verbund einer festen Organisation vor. Heute sind wir ueberzeugt, dass Aufgaben wie die digitale Medienordnung und Rechteverteilung eine groessere Geschlossenheit verlangen", erklart Holger Roost, Sprecher der AGEP. "Wir koennen es uns nicht laenger leisten, an wirklich brauchbaren Organisationsmodellen endlos herumzubasteln. Jetzt muss zusammengegangen oder eben auf einer klaren Basis zusammengearbeitet werden!", fordert Stefan Arndt, Vorstand bei film20. Die Gruendungs-Mitgliederversammlung der Allianz Deutscher Produzenten - Film und Fernsehen soll noch vor der Berlinale 2008 in Berlin stattfinden.

<http://www.film20.de/news/index.html?c=News&ID=14116>

6. Sprint ueber Synchro-Branche: Elend und Mafia

Auf die schlechte Lage der im Synchron-Bereich Beschaeftigten (s. BFV-Newsletter 10/2007) macht der SchauspielerInnenrat (Sprint) aufmerksam. In einem Artikel in der juengsten Ausgabe der medienpolitische Zeitschrift von ver.di, "M - Menschen Machen Medien", moniert Claudia Jueterbock: "Nein, die Preise sind nicht 'um bis zu 25 Prozent gefallen', sondern weit tiefer." Ein Synchronisationsdrehbuch fuer einen 90-minuetigen Film sei 1993 noch mit bis zu 8000 DM honoriert worden, heute "bekommt derselbe Autor 1800 Euro". Hatte er dafuer frueher zwei bis vier Wochen Zeit, muesse heut in wenigen Tagen geliefert werden. "Die Aufnahmen lagen damals bei einem Minimum von zwei Wochen. Heute werden zwischen drei bis vier Tage angesetzt". Regisseure wuerden "gerne mal vom Aufnahmeleiter ersetzt", die Take-Laenge habe sich mehr als verdoppelt, die gezahlten Honorare seien aber um Zweidrittel abgesenkt worden.

"Ergo liegt der Preisverfall inzwischen bei 70 Prozent, im besten Fall bei 50 Prozent, wenn man alle Faktoren zusammennimmt." Fast ausgestorben seien Berufe wie Synchroncutter und Synchronautor. "Und wer glaubt, das alles sei uebertrieben, es geht noch schlimmer. Castings werden nicht mehr bezahlt, Grundgagen, wenn ueberhaupt, dann nur noch fuer eine Produktion bezahlt, obwohl man fuer mehrere engagiert ist. Seit 1999 befassen sich Finanz- und Kriminalamt mit dem Skandal um die Aufnahmeleitermafia in Berlin, die von SynchronschauspielerInnen Schmiergelder fordert", heisst es in dem Artikel. Nach den Konkursen zweier Synchronstudios in Hamburg gruendete sich 1999 der SprecherInnenrat. 2000 beschloss dieser, ver.di beizutreten und nannte sich ab sofort SchauspielerInnenrat (Sprint). Seine Mitglieder treffen sich jeden zweiten Monat im Hamburger Gewerkschaftshaus.

<http://mmm.verdi.de/-/P38>

7. HFF "Konrad Wolf" will erste Filmuniversitaet Deutschlands werden

Die Hochschule fuer Film und Fernsehen "Konrad Wolf" in Potsdam-Babelsberg will demnaechst Babelsberger Filmuniversitaet "Konrad Wolf" heissen. Ein entsprechender Antrag liegt beim Brandenburger Ministerium fuer Wissenschaft, Forschung und Kultur, das an einer Novellierung des Brandenburger Hochschulgesetzes fuer 2008 arbeitet. "Film" bedeutet laut HFF-Praesident Prof. Dr. Dieter Wiedemann keineswegs nur Kinofilm, sondern steht universell fuer audiovisuelle Kunstprodukte, deren Bedeutung im 21. Jahrhundert als Leitmedium steigen wird. Mit "Universitaet" im Sinne der Einheit von Lehre und Forschung will die HFF ihr Alleinstellungsmerkmal als groesste und aelteste deutsche Filmhochschule ausbauen. Entgegen anders lautenden Medienberichten, so Wiedemann, stand der bisherige Name "Konrad Wolf" als eines fuer das deutsche Filmschaffen herausragenden Regisseurs ("Solo Sunny", "Ich war neunzehn") "ohnehin nie in Frage".

Ab dem Wintersemester 2008/2009 soll ein Schwerpunkt der Filmuniversitaet bei den digitalen Medien liegen. Ausserdem plant Wiedemann zusaetzlich zu den elf bereits bestehenden Studiengaengen wie zum Beispiel Regie, Kamera und Animation die Einfuehrung eines wissenschaftlichen Bachelor-Studiengangs. Ausserdem koenne man als Universitaet international auf einer Augenhoehe mit anderen Filmausbildungsstaetten agieren und besser Drittmittel einwerben.

<http://www.hff-potsdam.de>

8. Kurzmeldungen

Streik der US-Autoren trifft TV-Branche

Seit Beginn der zweiten Novemberwoche streiken die Film- und Fernsehautoren in den USA. Erste Auswirkungen bei den US-TV-Networks: Tagesaktuelle Late Night Shows (Jay Leno, David Letterman) pausieren, erste Serien wie "24" und "Desperate Housewives" wurden unterbrochen. Grund fuer den Streik: Autoren- und Produzentenverbaende koennen sich nicht auf faire Anteile an den Erloesen aus neue digitale Plattformen und DVD-Vertrieb einigen. Der letzte grosse Streik 1988 dauerte fuef Monate und kostete die TV-Industrie 500 Millionen Dollar.

<http://www.dwdl.de>

Zweiter bundesweiter Selbststaendigentag

Am 1. Dezember in Koeln findet der zweite bundesweite Selbststaendigentag von ver.di statt. Wie schon das erste Treffen dieser Art im November 2006 in Berlin soll auch der Selbststaendigentag am Rhein wieder zahlreiche Diskussionsrunden und Workshops bieten. Nach der Auftaktveranstaltung "Aufschwung - Auch fuer Selbststaendige?" geht es weiter mit Themen wie Akquise, Existenzgruendung, Hartz und die Selbststaendigen, Kooperation unter Selbststaendigen, Honorardumping und Zeitmanagement, die auch fuer Filmschaffende interessant sind. Auf einem Info-Markt praesentieren sich fuer Selbststaendige relevante Institutionen. Auch fuers Feiern und die persoenliche Vernetzung wird es wieder ausreichend Gelegenheit in Koeln geben. Herzlich eingeladen sind alle Filmschaffenden - egal ob sie Mitglied von ver.di sind, oder nicht. Das gesamte Programm und Infos zur Anmeldung unter:

<http://freie.verdi.de/selbststaendigentag>

ver.di-Fernsehpreis verliehen

Die Vorsitzende des Gewerkschaftsrates der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) Monika Brandl hat am 10. November beim NDR den ver.di-Fernsehpreis verliehen. In diesem Jahr sind die Preistraeger Max Eipp fuer das Drehbuch des Films "Wut" und Mike Borscht fuer die Regie bei dem Film "Kombat Sechzehn". "Wut" wurde vom WDR, "Kombat Sechzehn" vom ZDF ausgestrahlt. Der ver.di-Fernsehpreis fuer die Sparten Drehbuch und Regie ist mit jeweils 7500 Euro dotiert.

<http://mmm.verdi.de/-/Pst>

Hans Weingartner solidarisch mit Kino-Beschaefigten

Bei der Premiere seines Films "Free Rainer" hat sich Regisseur Hans Weingartner im CinemaxX Goettingen solidarisch mit den um bessere Tarife kaempfenden Kinobeschaefigten erklAert. Nach einem Gesprach mit einer kleinen Gruppe von Angestellten bezeichnete Weingartner in der oeffentlichen Publikumsdiskussion bei der Premiere die 6,50 Euro Stundenlohn als "einen Hungerlohn" und forderte zu Briefen und Mails an CinemaxX-Betreiber Flebbe auf, falls es bei den Verhandlungen am 19. November keine Einigung geben sollte.

<http://kinonetzwerk.verdi.de>

Deutscher Kurzfilmpreis: Das 7-Minuten-Vakuum

Am 13. November vergab Kulturstaatsminister Bernd Neumann den Deutschen Kurzfilmpreis. In der Kategorie Kurzspielfilm mit einer Laufzeit unter 7 Minuten wurden in diesem Jahr keine Filme nominiert. Die Jury bedauerte diese Entscheidung und begruendete sie mit der mangelnden Qualitaet und der geringen Anzahl von nur 9 eingereichten Filmen. Eine aehnliche Kritik formulierte auch FFA-Vorstand Peter Dinges fuer die Einreichungen zum Short Tiger, dem mit 25.000 Euro dotierten Kurzfilmpreis der Filmfoerderungsanstalt (FFA), der sich explizit als Preis fuer besonders "kinotaugliche" Filme unter fuef Minuten versteht.

Auch hier wurde das Niveau der 23 eingereichten Beitrage bemaengelt.

<http://www.ag-kurzfilm.de>

SHORT report ist da!

Zum ersten Mal ist am 13. November der SHORT report erschienen. Kuenftig will die AG Kurzfilm das erste Magazin, das sich speziell dem deutschen Kurzfilm widmet, jaehrlich in deutscher und englischer Sprache herausgeben. Es ergaenzt den Katalog "German Short Films" und das bereits bestehende Kurzfilmportal.

<http://www.shortfilm.de>

Kulturstaatsminister Bernd Neumann: Digitaler "Gemeinschaftspakt"

Bei den Muenchner Medientagen plaederte Kulturstaatsminister Bernd Neumann fuer die Einbeziehung aller nachgelagerten Verwerter des Kinofilmprodukts als Einzahler in die Filmfoerderungsanstalt. Dies betreffe konkret bei der digitalen Filmverwertung Firmen wie die Telekom, die entsprechende Streifen als Video on demand anbiete. Fuer den Sprung ins digitale Zeitalter bei den Kinos seien bundesweit zwischen 300 und 500 Millionen Euro Investitionen noetig.

<http://www.medientage.de>

Filmschule Koeln erweitert Fuehrung

Die ifs Internationale Filmschule Koeln erhaelt Verstaerkung: Die langjaehrige Geschaefsfuehrerin Simone Stewens fuehrt sie in Zukunft gemeinsam mit Martin Schneider, dem Leiter Verwaltung und Finanzen der Filmstiftung NRW. Er wird nebenamtlicher Geschaefsfuehrer der ifs, die eine Gemeinsame Einrichtung von Filmstiftung und Landesregierung NRW mit dem ZDF ist.

<http://www.filmschule.de>

Zehn Jahre german united distributors

Die ARD-Tochter german united distributors hat ihren 10. Geburtstag am 14. November im Museum fuer Angewandte Kunst in Koeln gefeiert. Unter dem Dach des TV-Programmaendlers agieren die drei Vertriebseinheiten der Bavaria Media, Studio Hamburg und united docs (Koeln).

<http://www.germanunited.com>

Elfte Kinofilmproduktion im Studio Babelsberg

Fuer die internationale Koproduktion "Mr. Nobody" begannen die Dreharbeiten im Studio Babelsberg. Es ist der 11. Kinofilm, der dieses Jahr im traditionsreichen Studio entsteht. Der mit 35 Millionen Euro budgetierte Film wurde mit 500.000 Euro vom Medienboard Berlin-Brandenburg gefoerdert und erhielt eine Buergschaft in Hoehe von 5,25 Mio. Euro vom Land Brandenburg.

<http://www.studiobabelsberg.de>

Europaeische Filmpreis-Verleihung

Die European Film Academy (EFA) und EFA Productions werden am 1. Dezember in Berlin die Europaeischen Filmpreise 2007 verleihen. Aus Deutschland besonders oft nominiert sind "Auf der anderen Seite" von Fatih Akin und "Das Parfuem" von Bernd Eichinger.

<http://www.cinema.de/news/detail/?id=5615>

RTL schuldet 11 Millionen Euro der Kuenstlersozialkasse

Der Fernsehsender RTL muss laut Sozialgericht Koeln fuer den Jury-Einsatz von Dieter Bohlen bei Deutschland sucht den Superstar (DSDS) knapp 175.000 Euro Kuenstlersozialabgabe nachzahlen. Die ausstehenden Zahlungen sind uebrigens nur ein kleiner Teil der ausstehenden KSK-Zahlungen: Eine Betriebspruefung kam 2006 zu dem Ergebnis, dass der Sender noch rund elf Millionen Euro zu entrichten hat.

http://www.mediafon.de/meldung_volltext.php?id=47399eaf50bb1&akt=news_versicherungen

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am dritten Mittwoch im Monat.

Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter

http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av c/o ver.di

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: olaf.hofmann@connexx-av.de

Redaktion dieses Newsletters:

Olaf Hofmann und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, connexx.av, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av c/o ver.di

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover